

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postämtern vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Bielefeld: P. Gonschorski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Rawoyt.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Um unliebsame Störungen

In der regelmäßigen Zusendung des „Gefelligen“ beim Quartalswechsel zu verhindern, erinnern wir an baldige Erneuerung des Abonnements für das neue Vierteljahr.

Alle Postämter und die Landbriefträger nehmen Bestellungen entgegen. Der „Gefellige“ kostet für das Quartal 1 Mk. 80 Pf., wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger in's Haus gebracht wird.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bereits erschienene Theil des Romans „Im Schulzenhose“ von Erich Rott unentgeltlich zugesandt, wenn sie sich, am einfachsten durch Postkarte, an uns wenden.

Anschau.

Die Reichs-Kommission für Arbeiterstatistik nimmt am Sonntag in Berlin ihre Arbeit wieder auf. Die Beratungen werden sich hauptsächlich auf die Erhebungen über die Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien, im Handelsgewerbe und in Getreidemöhlen erstrecken.

Für die Arbeitszeit, Kündigungsfristen und Lehrlingsverhältnisse im Handelsgewerbe sind im Anschluß an die im Herbst 1892 veranstaltete Fragebogen-Erhebung zahlreiche Gutachten kaufmännischer Verbände und Vereine eingefordert worden, deren Bearbeitung vor wenigen Wochen der Kommission vorgelegt worden ist.

Bei der Erörterung über die das Handelsgewerbe und die Getreidemöhlen angehenden Erhebungen wird es sich im Wesentlichen um eine Erörterung der Frage handeln, in welcher Weise die in Aussicht genommenen weiteren Ermittlungen zu erfolgen haben werden.

Die Kommission für Arbeiterstatistik besteht aus 15 Mitgliedern, nämlich aus 8 Mitgliedern des Bundesraths und 7 Mitgliedern des Reichstags. Vorsitzender ist der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern v. Rottenburg, Stellvertreter der Unterstaatssekretär im preussischen Handelsministerium Lohmann.

Die zwangsweise Einführung eines Maximalarbeitstages von Reichswegen kann nach dem geltenden Rechtszustand entweder erfolgen durch einen Beschluß des Bundesraths oder durch einen Akt der Reichsregierung.

Nach den Erhebungen des Reichsgesundheitsamts bei den Krankenkassenvereinen ist die mittlere Lebensdauer der Bäcker verhältnismäßig hoch. Das Reichsgesundheitsamt nimmt allerdings in Uebereinstimmung mit dem englischen Statistiker Arlidge an, daß ein großer Theil der Bäckerlehrlinge und Gesellen schon frühzeitig aus Gesundheitsrücksichten das Handwerk aufgibt, um einen andern weniger anstrengenden Beruf zu ergreifen.

Die in Dortmund tagende Hauptversammlung des Verbandes deutscher Müller beschäftigte sich in ihrer ersten Sitzung besonders mit dem Wassergesetzentwurf der preussischen Regierung. Regierungsbaumeister Wernekind aus Berlin hielt einen Vortrag über die Nachteile des Gesetzentwurfes und brachte eine Erklärung folgenden Inhalts ein:

„Die Versammlung erkennt die Nothwendigkeit einer wesentlichen Besserung der Wassergesetze an, insbesondere achtet sie für nothwendig: 1) ein deutsches Wasserrecht zu erlangen, 2) die Fischerei, das Deichwesen und die Schiffahrtsanlagen in das neue Gesetz mit aufzunehmen, 2a) die Bildung von freien Genossenschaften in das neue Gesetz aufzunehmen, 3) daß Wasserbücher eingeführt werden, in welchen alle Rechte und Pflichten bezüglich der Benutzung des Wassers mit Rechtskraft eingetragen werden, 4) daß die Wasserausnutzung nach Möglichkeit erstreckt werde, 5) daß dabei aber bestehende Wassernutzungsrechte vor Allem geschützt werden, 6) daß Wasserämter mit gesetzlicher Befugniß zur Entscheidung aller Wasserrechtsfachen eingeführt werden, und beauftragt den Vorstand des Verbandes, in diesem Sinne bei der königlichen Staatsregierung vorstellig zu werden und durch Verständigung mit anderen Wassernutzungs-Interessenten ferner bemüht zu sein, daß ein alle an der Wasserwirtschaft Beteiligten schützendes und befriedigendes Gesetz baldigst zu Stande kommt.“

Diese Erklärung wurde angenommen. Herr van den Wyngaert, der Vorsitzende des Verbandes, berichtete dann über seine Reise zur Ausstellung in Chicago. Er hat gefunden, daß das, was in der Mülerei Gutes ausgestellt war, von deutschen Ausstellern herrührte.

Der traurige Fall des Malermeisters Seeger, der sich und seine ganze Familie ermordet hat, wird hauptsächlich von konservativ-antifemitischer Seite als Ausgangspunkt für eine Agitation wegen Aenderung der bestehenden Gesetzgebung benutzt. Für heute, Donnerstag, ist in Berlin eine allgemeine Versammlung der Handwerker anberaumt, auf deren Tagesordnung steht: 1) Ein Schreiben des Justizministers von Schelling an den Vorstand des Bundes für Bodenbesitzreform betreffend Ermittlungen über die in den letzten Jahren von den Bauhandwerkern erlittenen Verluste; 2) Warum die Frau und die erwachsenen Kinder des Malermeisters Seeger mit ihrer Ermordung einverstanden waren.

Der „Bund für Bodenbesitzreform“ theilt Folgendes mit: „Die Bauhandwerker scheinen gegenüber dem Schwindelbauwesen mehr und mehr zu Schritten der Nothwehr zu greifen, und so sieht man heutzutage nicht mehr allein Neubauten entstehen, sondern auch wieder abtragen. Wenigstens haben die Handwerker in der letzten Zeit bei drohenden Verlusten durch die bekannte Gattung von Bauunternehmern öfters dazu gegriffen, ihre am Bau angelieferten nach Maß angefertigten Sachen, wenn auf gutlichem Wege Bezahlung nicht zu erlangen war, bei Nacht und Nebel wieder abzuholen. So erlebte man vorige Woche in Charlottenburg allein an zwei Bauten das Schaudpiel, die Handwerker mit einer Reihe von Möbelwagen vorfahren und ihre Habe wieder abholen zu sehen. Natürlich haben die nach Maß angefertigten Sachen für den liefernden Meister nur einen sehr geringen Werth. Aber besser etwas als gar nichts. Bei einem der gedachten Bauten wurden allein acht Möbelwagen Tischlerarbeiten abgeholt. Drei Wagen gehörten dem geschädigten Tischler, einen sandte der Schlosser und einen der Bildhauer. Alle waren mit ihren Leuten, zusammen mehr als fünfzig, erschienen und zwar am Sonntag früh um 3 Uhr! Der Wächter hatte sich zu einem Schläfchen nach Hause begeben und Morgens um 9 Uhr fand der „Bauherr“, der zum Zeichen seiner Vielseitigkeit am Hause ein Wappen mit den Insignien des Architekten, des Maurers und Zimmerers und des Malers hatte anbringen lassen, seinen Bau leer. Die Polizei, die er anrief, verwies ihn auf den Civilweg, und vielleicht kommen die Handwerker nun zu einem Theil des Geldes. An einem anderen Bau in der Kantstraße wurden nicht allein die Fenster und Thüren, sondern sogar die schon verzierten Gitter von den Balkons und die Parketten wieder abgeholt.“

Katholisch zu werden — dazu fordert der Papst in seinem neuesten Rundschreiben alle Welt auf. Leo XIII. erklärt, er wolle gleichwie Christus am Ende seines Lebens alle Menschen ohne Unterschied des Landes und der Rasse zur Einheit des Glaubens aufrufen. In dem der Papst zunächst die nicht-christlichen Völker in Betracht zieht, betont er, die Kirche werde mit steigendem Eifer das Werk der Ausbreitung des wahren Glaubens (worunter der Papst den römisch-katholischen versteht) fortsetzen. Die christlichen Völker erinnert der Papst an die Religionsfreiheit, welche ehemals das gemeinliche Vätererbe selbst inmitten des Kampfes um die irdischen Dinge gebildet habe.

Auch an die protestantische Bevölkerung richtet sich dieses offene Rundschreiben. Den Protestanten fehle die feste Richtschnur für den Glauben und die Autorität. Einige Protestanten seien dahin gelangt, die Gottheit Christi und den göttlichen Ursprung der heiligen Schriften zu leugnen und seien dem Materialismus und Naturalismus verfallen. Das Schriftstück gedenkt sodann der „erleuchteten“ Protestanten, welche „heilsbegierig“ wieder zum Katholizismus zurückkehrten und ermahnt die Uebrigen ebenfalls zur Rückkehr in den Schooß der „Allerheiligmachenden Kirche“, damit Alle denselben Glauben, dieselbe Hoffnung, dieselbe Liebe hätten, gegründet auf denselben Evangelium.

Der Papst ermahnt dann die Katholiken, den kirchlichen Oberen unbedingt zu gehorchen. Befehle von „versöhnlichem Geiste“ gegenüber den bürgerlichen Gewalten sei die Kirche gern bereit, mit ihnen Vereinbarungen zu treffen. Das päpstliche Schreiben beklagt sodann in der Deffentlichkeit allerdings nicht bekannt gewordene „Fälle von Unterdrückung“, welche neuerdings wieder, dem alten, der Kirche feindlichen Geiste entsprungen, sich gezeigt hätten, und wendet sich entschieden — das konnte natürlich nicht ausbleiben! — gegen die „freimaurerische Sekte“, die Feindin „religiöser Einheit“, welche sich kühn in Rom ausbreite; Italiener und Fran-

zosen möchten den „Despotismus“ dieser Sekte von sich abschütteln, damit die Glaubenseinheit aller Völker die Uebel des Krieges und des gegenwärtigen Zustandes in Europa beschwöre.

Der Papst bespricht zum Schluß die soziale Frage, deren Lösung er bereits im Geiste des Evangeliums empfohlen habe, ermahnt hinsichtlich der Politik zur Uebereinstimmung der Völker mit den herrschenden Gewalten, möge die Form der Regierung sein, welche sie wolle (das gilt wohl hauptsächlich Frankreich). Endlich fordert der Papst die Regierungen zur Unterstützung religiöser Einheit mit allen Kräften auf, damit nicht das Ende dieses Jahrhunderts dem stürmischen Ausgange des vorigen Jahrhunderts gleiche.

Wer die nach allgemeiner Weltherrschaft strebende Natur der römischen Kirche einigermaßen kennt, kann sich eigentlich über die Aufforderung des Oberhirten nicht wundern, gleichwohl mußte uns dies Schriftstück am Ausgange des 19. Jahrhunderts selbst an. Es bleibt ja jedem Protestanten überlassen, der freundlichen Einladung aus Rom zu folgen, wir glauben aber kaum, daß sie irgendwelchen Erfolg haben wird. Im Uebrigen hegen wir bescheidenlich die feste Meinung, daß es für ein erträgliches Zusammenleben in der Welt weniger auf die Einheit im Glauben als auf die Einheit in christlicher Handlungsweise ankommt. Würde im Leben und in der That der schlichte Wohlthäter Christus zur Richtschnur genommen, dann stünde es besser am Ende des 19. Jahrhunderts.

Berlin, 21. Juni.

Als Leibarzt des Kaisers soll neben dem Generalstabarzt Dr. Leuthold Stabsarzt Dr. Jberg vom Garde-Füsilier-Regiment wirken. Dr. Jberg begleitete schon den Kaiser während dessen letzten Jagdaufenthalts in Pröckelnitz.

Der Kaiser hat am Mittwoch im Berliner Schloße die Vorträge des Reichsanzlegers Grafen Caprivi und des Reichs-Schatzsekretärs Grafen v. Posadowsky entgegengenommen.

Die Heilandskirche in Moabit ist am Mittwoch in Gegenwart der Kaiserin und des mit der Vertretung des Kaisers betrauten Prinzen Friedrich Leopold, sowie dessen Gemahlin eingeweiht worden. Vor der Feier überreichte Minister Posse mehrere vom Kaiser verliehene Auszeichnungen an Geistliche und an den Maurermeister, den Maurerpolier, Monteur und Bauwächter, die am Bau der Kirche beschäftigt waren. Außerdem erhielt die Vorsitzende der Frauenabtheilung des Parochialvereins, Frau Schürich, die Gattin des Verwalters im städtischen Krankenhaus, die silberne Frauen-Verdienstbroche am weißen Bande.

Bei der bevorstehenden See-Regatta des Kaiserlichen Yacht-Clubs in Kiel wird zum ersten Mal der vom Kaiser gestiftete Hohenzollernpreis ausgesetzt werden, welcher in einem Geldpreis besteht und je nach der Größe der gewonnenen Yacht die Höhe von 4000 bis 2500 Mk. hat. Als besondere Bestimmungen gelten, daß die Yacht von deutschen Constructeuren entworfen, von deutschen Baumeistern aus deutschem Material in Deutschland erbaut sein und von deutscher Besatzung besetzt werden muß.

Der neue Gesandte für Hamburg, Herr von Ribben-Lüchters, hat dieser Tage dem Fürsten Bismarck seinen Antrittsbesuch gemacht.

Der verstorbene Abg. vom Seebe ist am Mittwoch Abend in Berlin beerdigt worden. Die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses hat einen Kranz auf den Sarg niederlegen lassen. Es bestätigt sich, daß Zerrüttung der finanziellen Verhältnisse, von der selbst die dem Verstorbenen nächststehenden Personen keine Ahnung hatten, den Anlaß zu dem Selbstmord gegeben. Vom Seebe hatte sich u. A. in Verbindung mit der Bauunternehmer-Firma Soenderop bei Eisenbahnbauten in seiner Heimath über seine Mittel hinaus betheiligt.

In Sachsen-Meinungen hat der Landtag mit allen gegen eine Stimme beschlossen, die Petition des evangelischen Bundes gegen Wiederzulassung der Jesuiten der Regierung zur Kenntnissnahme zu überweisen. Es wurde diese Fassung gewählt, weil die Beschlußfassung des Bundesraths noch aussteht und weil Staatsminister Heim bereits in der Ausschusssitzung erklärt hatte, die Regierung werde gegen die Aufhebung des Jesuitengesetzes stimmen.

Oesterreich-Ungarn. Zum Nachfolger des verstorbenen Erzbischofs von Krakau, Cardinal Dunajewski, ist der Domherr Graf Potulicki in Olmütz ernannt worden.

Im ungarischen Herrenhause beabsichtigt der Abgeordnete Stephan Klegovich einen Beschlußantrag einzubringen, der die Regierung auffordern soll, bei dem Inkrafttreten der Civilehe die Civilbeamten anzuweisen, in jedem einzelnen Falle die Parteien darauf aufmerksam zu machen, daß durch die Civiltrauung den kirchlichen Anforderungen nicht genügt werde. Der Zeitpunkt der Civiltrauung soll so gewählt werden, daß die kirchliche Trauung unmittelbar auf sie folgt.

Frankreich. Nachdem die Siamesen Vatambang und die Gebiete bis an den Gifor besetzt haben, hat die französische Regierung beschlossen, zwei Kanonenboote nach Bangkok zu senden.

Italien. Bei Erörterung des Artikels 1 der Finanzmaßnahmen in der Deputirtenkammer ist am Mittwoch der Antrag der Agrarier auf einen Eingangszoll von 8 Franken für Getreide in namentlicher Abstimmung mit

190 gegen 12 Stimmen abgelehnt worden. Der Antrag der Regierung auf einen Eingangszoll von 7 Franken wurde durch Aufstehen und Eigenbleiben angenommen.

Der Attentäter Lega in Rom leugnet, im Auftrage irgend einer bestimmten Person gehandelt zu haben. Er sei Anarchist und habe die That auf eigene Rechnung und Gefahr unternommen. Er ist, wie er angiebt, letzte Woche von Bologna aufgebrochen und ist bis Falconara bei Ancona zu Fuß gegangen. Persönlich, erklärte er, habe er nichts gegen Crispi, den er vorher nie gesehen, auch mit keinem der Angehörigen Crispi's sei er je in Berührung gekommen. „Aber in Sizilien denke ich“, so schloß er seine, im Stile verworrenen Anarchistenbekenntnisse abgegebenen Erklärungen, „hat Crispi Frauen und Kinder tödlich lassen, und in diesem armen Italien giebt es Leute, welche durch sein Verbrechen Hungers sterben.“

Eine polnische Deputation von vier Mitgliedern ist zur Feier des hundertsten Jahrestages der Geburt des Papstes Pius IX. in Rom eingetroffen und hat beim Papste eine Audienz gehabt. Beim Kardinal Ledochowski hat ein großes Festmahl stattgefunden, an welchem auch mehrere polnische kirchliche Würdenträger theilnahmen.

Russland. Die Spezialkonferenz zur Verathung einer Herabsetzung der Getreideausfuhr-Tarife hat ihre vorbereitenden Arbeiten beendet. Die Vertreter des Ackerbauministeriums sollen sich für die Ermäßigung ausgesprochen haben, diejenigen des Finanzministeriums hätten dagegen erklärt, daß eine solche Maßregel von keinem Nutzen sein werde. Eine Herabsetzung der Tarife nach den Exportplätzen ist, wie der Finanzminister in seiner Schlussrede durchblicken ließ, nur für Saratow zu erwarten. Die anderen Tarife bleiben unverändert.

In Marokko ist Muley Mohammed, der älteste Sohn des verstorbenen Sultans, Hauptthronanwärter und Nebenbuhler des Sultans Abd el Aziz, gefangen genommen worden. Im Gefängniß zu Marakesch hat er endlich, wohl mehr der Noth gehorchend, als dem eigenen Trieb, auf den Thron Verzicht geleistet und sich Abd el Aziz unterworfen.

Das Hochwasser

ist auf der Weichsel schon ziemlich weit stromab vorgeschritten. Bei Chwalowice in Galizien, wo der Wasserstand Dienstag eine Höhe von 5,20 Meter erreichte, ist er Mittwoch schon wieder auf 4,90 zurückgegangen und auch bei Jawichow an der russisch-galizischen Grenze ist die Fluthwelle schon am Dienstag durchgegangen. In Warschau betrug der Wasserstand am Dienstag früh erst 1,55 Meter; bis Mittwoch früh stieg dort der Wasserpiegel um fast einen Meter auf 2,50 Meter, und heute wird telegraphisch gemeldet, daß die Weichsel in Warschau bereits eine Höhe von 4,57 Meter erreicht hat.

Auch in Thorn macht sich das Hochwasser bereits bemerkbar; dort zeigte der Pegel Dienstag einen Wasserstand von 0,94, Mittwoch Mittag einen solchen von 1 Meter an; bis heute, Donnerstag, Nachmittag um 2 Uhr war der Strom in Thorn bereits auf 1,26 Meter, in den letzten drei Stunden allein um 10 Centimeter, gestiegen.

Hier bei Graudenz steht die Weichsel noch auf 1,32 Meter über Null. Auf den Niederungswiesen wird jetzt überall, unter Ausbietung aller irgend verfügbaren Arbeitskräfte, an der Bergung des Grajes vor der Ankunft des Hochwassers gearbeitet.

Die Warthe ist infolge der letzten Regengüsse ebenfalls im Steigen begriffen und zeigte Mittwoch früh in Posen 1,20 Meter Wasserstand. Die Anschwellung des Flusses dürfte noch einige Zeit fortdauern.

Im galizischen Weichselgebiet fällt das Hochwasser seit Dienstag langsam aber stetig, in Krakau betrug der Wasserstand Mittwoch 2,60 Meter über Null. In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch sind aber dort wieder bedeutende Regengüsse niedergegangen, so daß die Gefahr, daß das Hochwasser nochmals anwächst, nicht ausgeschlossen erscheint. Die Nachrichten aus Oesterreichisch-Schlesien, dem angrenzenden Theile von Preussisch-Schlesien und aus Galizien über den von den Fluthen angerichteten Schaden lauten fortgesetzt sehr trübe. Zwischen Goczalkowiz und Ziebich ist der Eisenbahndamm durch die Weichsel derart unterpflückt, daß der Eisenbahnverkehr über die Weichsel eingestellt werden mußte; die Brücke verkehren nur noch bis Goczalkowiz, hart an der österreichischen Grenze. Der Weichsel-damm ist, wie schon gestern kurz berichtet, in der Nähe von Pleß an zwei Stellen, bei Deutsch-Weichsel und Goczalkowiz, gerissen, ebenso ist der im vorigen Jahre mit ungeheuren Kosten fertiggestellte Weichsel-Mühlgraben-damm vom Vorer Walde bis in die Nähe des Goczalkowitzer Eisenbahndammes überfluthet und an mehreren Stellen gebrochen. Die Bewohner der Kolonie Vor mußten bis auf eine Familie ihre Besitzungen vor den Fluthen räumen. Das Wasser hat in Vor einen 20 Centimeter höheren Stand erreicht, als der höchste Wasserstand in diesem Jahrhundert betrug. Neuerdings ist der Weichsel-damm auch bei Wohlau gebrochen.

Die Sola, ein rechter Nebenfluß der Weichsel, stieg so ungeheuer schnell, daß in dem Dorfe Forembka zwischen Oswincim und Kenty eine Anzahl Personen, welche ihre Häuser nicht schnell genug räumen konnten, auf Räubern von den Dächern, auf welche sie gestürzt waren, heruntergeholt werden mußten. Bei Kobiernice hat das Wasser der Sola die Brücke weggerissen und auch der Abfluß hat bei Myslenice die Straßen vollständig überfluthet und die Brücke weggeschwemmt.

Auch die Oder steigt wieder etwas, da in ihrem Quellgebiete Dienstag Nachmittag ein Wolkenbruch niederging. In Ratibor stand das Wasser Mittwoch früh 4,20 Meter hoch und vom oberen Laufe des Oderstromes wird weiteres Hochwasser gemeldet; doch ist nicht zu befürchten, daß das Oderhochwasser noch einmal bedeutenden Umfang annehmen wird.

Das Hochwasser im Waagthal in Ungarn dauert, trotzdem das Wasser des Waagflusses fällt, noch immer fort. Viele Ortschaften sind vollständig überfluthet, die Bewohner konnten sich kaum retten; in Beregszeg ist eine Frau mit zwei Kindern ertrunken. Das Komitat Lipto ist fast ganz überfluthet, die Stadt Lipto-Szent-Miklos ist gänzlich abgesperrt, die Landstraßen sind zerstört und der Bahnverkehr ist sehr beschränkt; hier sind viele Personen verunglückt. In dem Badeorte Pityan ist das Wasser zurückgetreten, die Wälder sind wieder benutzbar. In dem Dorfe Pityan sind die meisten Häuser beschädigt, in den Ortschaften Pityalya, Rajal und Zonyarad sind ganze Häuserreihen eingestürzt. Infolge des Dammbrechens bei Szimod sind 20000 Joch Ackergrund

mit den besten Saaten vernichtet. In der Nähe von Komorn wird Tag und Nacht gearbeitet, die sich ablehnend verhaltende Bevölkerung wird mit Gewalt gezwungen, die Schutzarbeiten des Militärs zu unterstützen. Seit Dienstag Nacht wüthet ein heftiger Sturm, der die wichtigsten Rettungsarbeiten sehr erschwert. Im oberen Waagthale konnte neuerdings der Eisenbahnverkehr zum größten Theile wieder hergestellt werden. Man schätzt den im Waagthale entstandenen Schaden insgesammt auf fünf Millionen Gulden.

Verammlung des Bundes der Landwirthe in Dirschau.

In der auf Mittwoch Nachmittag in Dirschau angeordneten Versammlung des Bundes für den Wahlkreis Berent-Dirschau-Pr. Stargard waren etwa 200 Personen erschienen. Der Wahlkreis-Vorsitzende, Herr Fischer-Roppuch, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf den Kaiser. Zu der jüngsten Aeußerung des Landwirtschafts-Ministers von dem Erforderniß intensiverer Bewirtschaftung meinte der Herr Vorsitzende, daß es daran obnehin wohl nicht mangle. Der Landwirtschaft sei damit aber nicht geholfen.

Sodann ergriß der Herr Abgeordnete Dr. Hahn das Wort. Redner stellte entschieden in Abrede, was von den Anhängern der neuen Handelspolitik ins Feld geführt werde, daß nämlich die Interessen der Landwirtschaft in Ost und West grundverschieden von einander seien, vielmehr seien die Interessen der Landwirtschaft treibenden Bevölkerung im ganzen Vaterlande durchaus gemeinsame. Er sprach dann über die Landwirtschaftskammern. Im Allgemeinen wolle er eine Kritik an diesem vom Abgeordnetenhause angenommenen Gesetze nicht üben, es müßte abgewartet werden, ob dieser Institution irgend welcher Segen für die Landwirtschaft entprießen würde; von nicht zu unterschätzendem Vortheil sei die den Landwirthen gesicherte Berechtigung, ihrerseits an der Börse in Betreff der Preisnotirung mitzusprechen zu dürfen. Aus dem Bericht der Börsen-Enquetekommission ergebe sich so recht deutlich, welche fabelhafte Geschäfte an der Börse gemacht werden. Es sei ein Skandal, daß die Börse für sich das Recht in Anspruch nehmen dürfe, daß ihr Niemand hineinrede, während doch die anderen Stände sich das in mancher Beziehung von Staatswegen müßten gefallen lassen, dadurch würde die Freiheit nicht im Mindesten bedroht, es handle sich vielmehr ausschließlich darum, einen bestimmten Stand des Volkes (eben die Landwirtschaft) vor der Ausbeutung zu schützen. Von diesem Abfah des Landwirtschaftskammer-Gesetzes verspreche er sich viel Gutes, jedoch wirklich Gutes könne dann erst erhofft werden, wenn für die Handhabung des Börsenwesens allgemein gültige reichs- und landesgesetzliche Bestimmungen erlassen sein werden; scharfe Controlbestimmungen seien vor Allen erforderlich. In Berlin werden die Preisnotirungen ganz nach Willkür bemessen, offenbar zu dem Zweck, um den Produzenten über's Ohr haufen zu können, indem die Händler in den Stand gesetzt werden, auf Grund dieser Notirung jeweilig billiger in der Provinz einzukaufen zu können. Wenn erst die praktischen Landwirthe bei der Preisbildung an der Börse mitzureden hätten, dann würden Handel und Wandel eine gesündere Gestalt annehmen. Im Besonderen werde es in Westpreußen die Aufgabe der Landwirthe sein, durch Entsendung geeigneter Deputirter in die für unsere Provinz zu errichtende Landwirtschaftskammer sich die Gelegenheit nutzbar zu machen, in Danzig über den Danziger Kornhandel ein Wort mitzusprechen. Man hätte in allen Theilen des Reiches allen Anlaß gehabt, sich über diesen Handel weidlich zu ärgern.

Redner ging sodann zur Agrarkonferenz über und verbreitete sich über das Anverwehren. Die Einführung der Hypothek würde absolut keine Hilfe gewähren. Ein Anderes sei es mit den auf Umwandlung der Hypotheken hinzielenden Bestrebungen. Es wäre gewiß recht erprießlich, wenn die Landwirthe den realen Kredit in solcher Ausdehnung genießen dürften, daß jede Gefahr einer plötzlichen Kündigung der Hypotheken behoben und ihnen die Möglichkeit geboten wäre, sich langsam auf dem Amortisationswege entlasten zu können. Er hofft, daß es unter der Leitung unjeres Finanzministers gelingen werde, den gesammten Realcredit in dieser Art zu organisiren und diese Ertragskraft auf die gesammte Hypothekenbelastung auszuheben. Dadurch wäre endlich ein Mittel gefunden, um zu verhindern, daß durch die Kapitalisten als Gläubiger wadere Landwirthe von Haus und Hof gejagt werden. Bei der Festsetzung einer Verschuldungsgrenze würde man indeß provinziell verschieden vorgehen müssen.

Redner entwarf nunmehr ein Bild von den heutigen Zuständen der Landwirtschaft und griff den Reichskanzler wegen der jetzigen Handels-Politik heftig an und beleuchtete das Verhältniß Deutschlands zu anderen Ländern.

Dann beschäftigte sich Herr Hahn mit dem bekannten Antrage des Grafen Kanitz, dem er im Allgemeinen nur zustimmen könne. Uns werde schließlich nichts anderes übrig bleiben, als für dasjenige Quantum Getreide, das die Bevölkerung braucht, den Staat als Käufer figuriren zu lassen; so aber würde auch für die nationale Werthbeibehaltung durch Errichtung von Vorrathsmagazinen am besten gesorgt werden.

Unsere Hoffnung ist, — so schloß Redner — daß unsere Vertreter im Parlament ihre volle Schuldigkeit thun, und schließlich die Regierung auch wieder auf unserer Seite zu finden sein werde. (Lebhaftes Bravo)

Herr v. Puttkamer-Blauth, der Provinzial-Vorsitzende des V. d. L., giebt zunächst bekannt, daß auf sein bei der Centralleitung geltend gemachtes Verlangen hin für die Organisation des V. d. L. für Westpreußen ein Geschäftsführer in der Person des in der Versammlung anwesenden Herrn Wamburg aus Stradem bei St. Euplun bestellt worden ist und daß ferner ein Bundesorgan für Westpreußen in Elbing wöchentlich einmal gedruckt werden wird. Angeichts dieser Maßnahmen hofft Herr v. P., daß sich der gegenwärtig 7000 Mitglieder zählende Provinzialbund noch beträchtlich vermehren werde und ermahnte zu einem muthigen Festhalten an der Organisation des V. d. L. Sollte dieser 1892 schon bestanden, so wären die unglücklichen Handelsverträge nie zu Stande gekommen. Man müsse nur dafür sorgen, daß der Bund nach 10 Jahren kräftig genug sei, um die weitere Verlängerung der Handelsverträge zu verhindern.

Herr v. P. nimmt sodann Anlaß, seine Stellung zur Regierung darzulegen. Ihn bewegten vor Allem zwei Dinge in seinem Handeln: Einmal das Wohl der Berufsgenossen und zweitens das Wohl des monarchischen Staates. (Lebhaftes Bravo.) Dem an Körper und Seele vielfach vergifteten Volk werden eben immer neue gesunde Kräfte durch die landwirtschaftliche Bevölkerung zugeführt. Wenn das einmal aufhöre, erwüchsen uns die schwersten Noththeile. Wir haben allen Anlaß zu deutlicher, offen und ehrlicher Sprache, die Personen der Regierung dürfen aber nicht beschimpft werden. Nicht gewaltsam, sondern maßvoll vorgehen, ist ein zwingendes Gebot. Er wäre allerdings sehr dafür, daß Se. Majestät der Kaiser einen Wechsel in der Person des Reichskanzlers eintreten lassen möge.

Redner geht dann auf die Ausführungen des Herrn Abg. Dr. Hahn und einige Vorschläge in der Agrarkonferenz ein. Im Allgemeinen faßt Redner sein Urtheil dahin zusammen, daß die beregten Reformen in unserer Provinz noch total unpopulär sind. Unsere Landwirthe wollten z. B. ihren Kindern testiren, was und wieviel ihnen beliebt, und unterschieden nicht zwischen Kinder erster und zweiter Klasse. Eine Verschuldungsgrenze gesetzlich festgesetzt, würde großen Schaden anrichten, und die nächste Folge wäre, daß das Kapital sich mehr noch als bisher von der Landw. Reserve würde durch das beschlossene Landwirth-

schafts-kammer-Gesetz vollkommen aufgehoben werden und von einer unbeeinflussten Abgabe von Meinungsäußerungen könnte alsdann nicht mehr die Rede sein. Er habe auch den Verdad, als ob der Regierung ein solcher Hintergedanke vorgeschwebt habe. Das ganze Gesetz ist ein leerer Schall, das einzig Gute das Recht, bei Notirungen der Börse und Viehmärkte mitwirken zu dürfen. Inbezug auf dies wird eine schwierige Aufgabe sein.

Zum Schluß ermahnte Redner, immer neue Mitglieder zu werben und nicht schon zu rasten, wenn gelegentlich vorübergehend ein Sonnenstrahl auf die Landwirtschaft fällt.

Mittmeister a. D. Fischer-Roppuch schloß die Versammlung mit Worten des Dankes gegen beide Abgeordnete und mit einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf den Reichskanzler Fürsten Bismarck, dem die Landwirtschaft den ersten Schutz zu verdanken habe.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 21. Juni.

Nach einer Mittheilung des kaiserlichen Gesundheitsamtes sind während der letzten Woche im Deutschen Reich Cholerafälle nicht festgestellt worden.

Auch die beiden letzten in der Sanitäts-Station zu Plehnendorf als choleraverdächtig untergebracht gewesenen Flößer sind als gesund entlassen worden und mit der Eisenbahn in ihre Heimath befördert worden.

Vorgestern haben von Straßburg und Soltau aus die Uebungsreisen des großen Generalstabes begonnen, welche bis 30. Juni im östlichen Theile des Regierungsbezirkes Danzig und im westlichen Theile des Regierungsbezirkes Königsberg unter Leitung des Chefs des Generalstabes stattfinden. Die Offiziere, welche die als vorhanden angenommenen Generalkommandos, Armeoberkommandos und das große Hauptquartier darstellen bezw. vertreten, verkehren auf dieser Reise nur telegraphisch mit einander.

Ans Anlaß der Anwesenheit Sr. Excellenz des kommandirenden Generals Lenke findet heute Abend großer Zapfenstreich, ausgeführt von sämtlichen Spielleuten und Musikkorps der Garnison, statt. Der Zug bewegt sich mit Musik von der alten Artillerie-Kaserne nach dem „Schwarzen Adler“, wofür der General Quartier genommen hat. Der Abmarsch erfolgt um 8 1/2 Uhr. Nach der Ankunft am „Schwarzen Adler“ spielt jedes Musikkorps ein Stück. Am Schluß wird „Zapfenstreich auf der Stelle“ und „zum Gebet“ geschlagen und dann gemeinsam ein Choral geblasen. Hierauf erfolgt der Abmarsch ohne Musik.

Der Premier-Lieutenant v. Willow vom Dragoner-Regiment v. Bedel ist für die Zeit des Manders zum Ordonnanz-Offizier des Kaisers ernannt worden.

Ein Verein Ostdeutscher Holzhändler und Holzindustrieller hat sich vor ungefähr Monatsfrist gebildet. Grund hierzu war der Umstand, daß gerade dieser Gewerbezweig unter der ungünstigen geschäftlichen Lage Deutschlands, dem stetigen Anschwellen der Produktion einerseits und der Abnahme des Verbrauchs andererseits schwer zu leiden hat. Hier bestehen, wie es in einem Schriftstück des Vereins heißt, Zustände, welche in den letzten Jahren dazu geführt haben, daß von einer halbwegs angemessenen Verzinsung der angelegten Kapitalien in den meisten Fällen gar keine Rede mehr sein kann. Der Verein will nun, wie die Organe anderer Industrie, die Wahrung der gemeinsamen Interessen energisch in die Hand nehmen. Die erste Vorstandssitzung des Vereins findet Anfangs des nächsten Monats in Berlin statt. — Schriftliche Beitrittsmeldungen für den Verein nimmt Herr Siegmund Michalski in Graudenz entgegen.

[Sommertheater.] Wenn Kleinstädter nach Berlin kommen, so sehen sie Gespenster, wo keine sind und wittern Gefahren, die gar nicht vorhanden sind. So geht es auch Frau Liebes Liebetreu in Schweizer's hübschem Schwank „Großstädtisch“, der am Mittwoch in Scene ging. Frau Wangemann spielte die „nervöse“ Frau Liebetreu sehr gut und erhielt mit Herrn Abicht, der ihren Gemahl Adolar zu einer ganz köstlichen bis ins kleinste lebenswahren Figur ausgestaltet hatte, häufigen und lebhaften Beifall. Herr Niechke war als Makedei von sprudelnder Beredsamkeit und Fräulein Hoffmann spielte die Paula mit gewinnender Natürlichkeit. Die „geographische“ Scene mit dem Lieutenant Wingen, den Herr Klug recht angemessen darstellte, war sehr wirkungsvoll. Von den übrigen Darstellern zeichnete sich Fräulein Bünaus als Suida, die „dramatische Kuchense“, durch derben Humor aus. — Der Kapelle des 14. Regiments, die in ihrer ganzen Stärke unter Leitung ihres Musikmeisters Herrn Kluge konzertierte, wurde reichlicher Beifall spendet. Die Overture zum „Freischütz“, die Fantasie über „Menschen von Tharan“, eine ganz eigene Transkription, sowie die Tell-Overture gefielen besonders.

Die Ziehung der Marienburger Schloßbau-Lotterie ist auf den 18. Oktober verlegt worden.

In Danzig, 20. Juni. Am sieben Stellen sind gegenwärtig die Arbeiten zum Bau des neuen Centralbahnhofs im Gange, und bei der eifrigen Förderung der Arbeiten läßt sich erwarten, daß bis zum Herbst die Erarbeiten erledigt werden. Der Stadtgraben ist auf der Bahnhofseite bis auf einen kleinen schlammigen Teich beseitigt, und auch dieser wird bald den Blicken entschwinden. Bei der herrschenden Arbeitslosigkeit waren die Erarbeiten für Manche eine willkommene Arbeitsgelegenheit. Neben den Erarbeiten sind im Bau drei neue Tunnel und drei neue Eisenbahnbrücken. — Bei Legan baut gegenwärtig die Königsberger Handelskompanie eine vierte neue mächtige Petroleum-Tankanlage. Die Gesellschaft sah sich durch den lebhaften Betrieb der letzten Tage zu dieser Vergrößerung veranlaßt. — Die im Kreise Danziger Niederung allerorts zusammengetretenen Sanitätskommissionen sind rege bei der Arbeit. In Folge der Cholera-Gefahr sind verschiedene Uebelstände beseitigt worden. So hatte das dicht bei Plehnendorf gelegene St. Plehnendorf sehr unangünstige Wasserzustände. Die Schuldeputation hat nun beschlossen, einen neuen artesischen Brunnen auf dem Schulgrundstück zu errichten.

In Thorn, 20. Juni. In der gestrigen Handelskammer-sitzung wurde auch die graphische Darstellung über die Güterbewegung auf den preussischen Eisenbahnen besprochen. Die Darstellung erweist, daß unsere Nachbarstationen Mosker, Ostaszewo und Kulumsee einen großen Theil des Wagenverkehrs von Thorn ablenken, und es ist zu erwarten, daß dies noch in größerem Maße nach Eröffnung der Bahn Schönsee-Kulumsee stattfinden wird, wenn nicht für die hiesige Uferbahn Einrichtungen getroffen werden, die das Umladegeschäft erleichtern. — In der heutigen Stadtverordneten-sitzung wurde die Rechnung der städtischen Ziegelei für 1892/93 entlastet. Das Ergebnis der Ziegelei ist sehr günstig und es läßt sich erwarten, daß die Erträge aus der Ziegelei auch in den nächsten Jahren sich erhöhen werden. — In Rußland werden den deutschen Untertanen große Schwierigkeiten bereitet. Man verlangt von den Deutschen, ohne Unterschied der Religion, daß sie ihren Paß der russischen Polizei zum Wismun vorlegen, da ohne letzteres eine Rückkehr der Passinhaber nach Deutschland ruffrische nicht gestattet wird. Wie es heißt, soll auf diplomatischem Wege dahin gewirkt werden, daß diese Schwierigkeiten fallen.

In Thorn, 20. Juni. Wegen Urkundenfälschung und versuchten Betruges hatte sich heute der Böttcher und Maurer Karl Lutke aus Schönsee vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Er hatte von dem Händler J. in Schönsee eine Wohnung gemiethet. Da er mit der Miete im Rückstande war, klagte J. im Juli 1893 diese beim hiesigen Amtsgericht ein-

Im Termin auf dem Gerichtstage in Schöneberg legte der Angeklagte ein Quittungsbuch mit der Bescheinigung vor, daß er die eingeklagte Miethe an Frau J. bezahlt habe. Nach dem Vermerk in dem vorgelegten Quittungsbuch war die Miethe für 1/4 Jahr bezahlt und der Vermerk mit dem Namen J. unterschrieben. Die Anlage behauptet nun, daß der Vermerk „1/4“ vom Angekl. gefälscht sei und daß dort ursprünglich nur „1/2“ geschrieben stand. Die Stelle ist radirt. Trotz des Leugnens des Angeklagten, welcher von der Natur nichts wissen will, wurde er der Urkundenfälschung und des Betruges für schuldig erachtet und zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr sowie 2 Jahren Ehrverlust verurtheilt. Gleichzeitig beschloß der Gerichtshof, den Angeklagten sofort in Haft zu nehmen.

Strasburg, 20. Juni. Heute hielten Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung eine gemeinschaftliche Sitzung ab. Zum Rechtsverständigen, der die Kommune in allen Rechtsstreitigkeiten zu vertreten hat, wurde Herr Rechtsanwalt v. Wyczyński gewählt. Hierauf legte der Vertreter der Gesellschaft Helios, Herr Danieleski aus Posen, den schon früher bekannt gegebenen Plan der elektrischen Beleuchtungsanlage ausführlich dar. Herr D. hob insbesondere die Vorzüge des elektrischen Lichtes gegenüber der Petroleumbeleuchtung hervor und bewies ziffermäßig die Rentabilität der geplanten Einrichtung. Die Gesellschaft erklärt sich sogar bereit, den im Anschlag verzeichneten Gewinn in den ersten zwei Jahren selbst aus der Anlage herauszuwirtschaften. Die Versammlung steht dem Projekt im ganzen wohlwollend gegenüber. Da jedoch der Bau eines städtischen Schlachthauses zur Nothwendigkeit geworden ist, so wurde die Vereinigung beider Anlagen, die sich alsdann verhältnismäßig billiger stellen werden, in Erwägung gezogen und Herr D. beantragt, unter Hinzuziehung einer sachmännlichen Kraft für den Schlachthausbau ein Projekt auszuarbeiten.

Ußan, 20. Juni. Heute fand am hiesigen Seminar die Lehrerkonferenz statt, zu der etwa 150 Lehrer erschienen waren. Herr Seminarlehrer Zimmermann hielt einen Vortrag, an den sich eine Lektion mit Kindern der Seminar-Nebenschule schloß. Der Seminarchor trug mehrere Gesänge vor. Um 2 Uhr fand in der Turnhalle das gemeinschaftliche Mittagsmahl statt. Dann begaben sich Lehrer und Seminaristen auf den Kirchhof zur Einweihung des dem verstorbenen Herrn Seminarlehrers Liel gestifteten Denksteins. Die Feier wurde durch den Gesang des Liedes „Jesus, meine Zuversicht“ eingeleitet. Darauf hielt Herr Seminarlehrer Wild die Trauerrede. Herr Schulrath Göbel dankte im Namen der ebenfalls erschienenen Wittve des Verstorbenen allen, die ein Scherlein zu dem Denkstein gespendet haben. Zum Schluß sang der Chor der Seminaristen „Aufstehn, ja Aufstehn“. Bis zum Abende fand dann ein gemüthliches Beisammensein im Casse'schen Saale statt.

Niesenburg, 20. Juni. Die hier und in Rosenberg garnisonierenden vier Schwadronen des Kürassier-Regiments Nr. 5 wurden gestern und vorgestern von den Herren Divisions-General Böie und Brigadecommandeur Oberst v. Scharf aus Graudenz besichtigt. Ganz unerwartet traf gestern Prinz Albrecht von Württemberg zum Besuche des Regiments hier ein.

St. Krone, 20. Juni. (St. Kr. B.) In der Dycker Forst ist, leicht verscharrt und mit Moos bedeckt, die Leiche eines kräftig gebauten unbekanntes Mannes aufgefunden worden, welche nur mit einem Hemde bekleidet, bereits stark in Verwesung übergegangen und von Thieren angegriffen war. In der Nähe des Fundorts wurde eine zerfessene, blutgetränkte Hufe aufgefunden. Hiernach dürfte auf einen Raubmord zu schließen sein.

Ußan, 20. Juni. Die hiesige Gewerbeausstellung war am Sonntag und Montag auch von einer Anzahl Russen aus dem Grenzgebiet besucht, die mit großem Interesse die Ausstellungsgegenstände, namentlich die Galanteriewaaren, besichtigten.

Aus dem Kreise Raguit, 19. Juni. In der vorvergangenen Nacht brach auf dem Gehöft des Herrn Schinkus an Trappünen Feuer aus, durch welches das Wohnhaus und ein Stall eingestürzt wurden. Sämmtliches darin befindliche todte Inventar, sowie Kühe, Jungvieh und Pferde bis auf 2 im Hofgarten sich aufhaltende Mutterstuten, sind mit verbrannt.

Bissfallen, 19. Juni. In einer stark besuchten Versammlung ist beschlossen worden, eine Petition um Einrichtung einer Reichsbanknebenstelle abzulassen. Es wurden auch Beihilfen zu den Kosten in Aussicht gestellt.

Bromberg, 20. Juni. Der Polizei sind gestern wieder zwei falsche Geldstücke, ein Zweimarkstück mit dem Bildnisse Heinrich XIV. von Ruß, und ein Einmarkstück mit der Jahreszahl 1887 übergeben worden. Beide Stücke rühren jedenfalls aus der Falschmünzwerkstätte des vorgestern verhafteten Kojewski her.

Krone a. Br., 18. Juni. Gestern fand eine stark besuchte Versammlung der hiesigen polnischen Bevölkerung statt. Beschlossen wurde die Abendung einer Petition an die Regierung zu Bromberg um Einfügung des polnischen Sprachunterrichts in den Lehrplan der hiesigen katholischen Schule.

Zuwozavlan, 20. Juni. Die Regierung zu Bromberg verlangte von den Lehrern, welche auf der Mittel- und Oberstufe den katholischen Religionsunterricht in deutscher Sprache erteilen, ein Urtheil darüber, ob die Kinder die Heilwahrheiten in deutscher Sprache auch verstehen. Die Lehrer haben das Urtheil dahin abgegeben, daß der Religionsunterricht in deutscher Sprache keinen Nutzen habe und daher zwecklos sei. — Der hiesige Gemeindefürsorge hat beschlossen, die evangelische Kirche mit einer Luftheizungsanlage zu versehen.

Aracnan, 20. Juni. Beim Wäschewollen gerieth ein kleines Mädchen von 4 Jahren in die Drehrolle und wurde bestraft verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. — Der hiesige Gesangsverein in gab zum Besten des Verschönerungsvereins eine Gesangsvorstellung und erzielte dadurch eine Einnahme von 170 Mk.

Posen, 20. Juni. Die Stadt Posen ist mit der Kanalisation und Pflasterung im Vergleich zu anderen großen Städten bedeutend zurückgeblieben. Diese Versammlung sucht die Verwaltung nunmehr in schnelleren Tempo nachzuholen. Bis jetzt ist etwa die Hälfte der Stadt kanalisiert, und es sind hierfür in den letzten Jahren mit Einschluß der diesjährigen sehr umfangreichen Kanalarbeiten, 704000 Mk. angewendet worden. Die für die nächsten Jahre in Aussicht genommene Kanalisation wird noch 660000 Mk. erfordern. Die Mittel hierzu, zusammen 1360000 Mk., werden aus der 1 1/4 Millionen Mark betragenden Kanalisations-Anleihe bestritten. Die übrigen bleibenden Mittel aus dieser Anleihe sollen für die Verbesserung des Pflasters, das sich in den kanalisierten Straßen in einem ganz unwürdigen Zustande befindet, verwendet werden. Der Magistrat hat beantragt, in diesem Sommer die obere Ritterstraße und St. Martinstraße (zwischen Ritterstraße und Wilhelmstraße) mit Asphalt und die Breslauerstraße, Wasserstraße und die Ostseite des Alten Marktes mit Würfelsteinen zu pflastern. Die Kosten betragen 161000 Mk. Außerdem werden für die Verbesserung der Beleuchtung dieser Straßen 25550 Mk. gefordert. In der heutigen Sitzung der Stadtverordneten wurde die Vorlage vom Berichterstatter der Finanzkommission, Stadtverordneten Anheimer, dringend empfohlen mit der Begründung, daß diese Pflasterung unumgänglich notwendig sei. Die Mehrheit der Versammlung hatte dieselbe Ueberzeugung und ließ sich von einer erheblichen Minderheit, die aus finanziellen Bedenken die Vorlage für dieses Jahr vertagt wissen wollte, von dieser Ueberzeugung nicht abbringen. Nach stundenlangem Debatten, in der Stadtrath Dr. Gerhardt die Magistratsvorlage verteidigte, wurde der Antrag der Minderheit auf sofortige Bildung eines

Pflasterfonds von 100000 Mk. aus der Kanalanleihe abgelehnt und die Pflasterung der genannten Straßen nach der Vorlage bewilligt. Die Beleuchtungsanlage fand man jedoch zu weitgehend und ersuchte den Magistrat um billigere Vorschläge. Dem deutschen Verein und dem polnischen Komitee für Ferienkolonien bewilligte die Versammlung je 500 Mk.

Seute Mittag machte der Schutzmann Hoffmann, ein allgemein geachteter Beamter, in seiner Wohnung durch Erschießen seinem Leben ein Ende. Der Grund der That ist unbekannt.

Schwurgericht in Graudenz.

Sitzung am 21. Juni.

Ein für die öffentliche Sicherheit gemeingefährlicher Mensch ist der Schneidergeselle Carl Schmidt, aus Kamionken, Kreis Söhen, gebürtig. Er hat bereits u. A. wegen Diebstahls im wiederholten Rückfalle 6 Jahre Zuchthaus und wegen vorläufiger Brandstiftung in 5 Fällen 15 Jahre Zuchthaus verbüßt. Heute hat er sich wiederum wegen Brandstiftung in sechs Fällen und Diebstahls in wiederholtem Rückfalle in sechs Fällen zu verantworten. Die Absicht, in der bei Bränden eintretenden Verwirrung zu stehen, hat den Angeklagten zu vielen Brandstiftungen veranlaßt. Die häufigen Brände, welche Anfangs dieses Jahres im Marienwerderer und Schmeßer Kreise stattfanden und dadurch Aufsehen erregten, daß durchweg Gasthäuser in Mische gelegt wurden, werden dem Angeklagten zur Last gelegt.

Nachdem Schmidt am 27. Januar vor. Js. aus dem Zuchthaus in Rawitsch, in dem er seine 15jährige Zuchthausstrafe verbüßte, entlassen worden war, gelangte er nach einigen Kreuz- und Querzügen in den Schmeßer Kreis; hier brannte am 9. Februar gegen 6 Uhr Morgens das mit Stroh gedeckte Gasthaus der Wittve Hoch in Michelaun nieder. Der Bruder der Frau Hoch, Inspektor Kajsule, entdeckte zuerst das Feuer. Er weckte seine Schwester und hat, zuerst die Kommode, in welcher das baare Geld aufbewahrt wurde, zu retten. Zu der Stube, in der die Kommode stand, traf er einen fremden Mann, welcher ihm zurief, schnell die Fenster zu öffnen, damit die Kommode hinausgeschafft werden könne. Kajsule bemerkte nun, daß der Fremde sich mit einem Eisenstück an der Kommode zu schaffen machte. Der Sohn der Frau Hoch suchte dies zu verhindern, aber der Fremde meinte, es müßten die Schiebläden einzeln herausgenommen und durchs Fenster gereicht werden und so geschah es auch. In der untersten Schublade befanden sich 7 Mk. in einer Sparbüchse und in einem Papierkarton Quittungen und 4 Einhundert-Markcheine aufbewahrt. Diese, sowie die 7 Mk. und auch der Fremde waren auf einmal verschwunden. Das Feuer griff auch noch die Nachbargebäude des Besitzers Hermann Janz an und sicherte auch diese ein. Die Zeugen glauben in diesem Falle den Angeklagten mit ziemlicher Sicherheit zu erkennen.

Am 1. März Morgens 3 Uhr wurde das Gasthaus des Gastwirths Essig in St. Westphalen eingestrichelt. Die Beschädigten wurden durch Einschlagen der Fenster mit dem Aufse: „Wollt Ihr aufstehen oder verbrennen, Ihr brennt ja“, von einem fremden Manne geweckt. Essig sprang auf und lief auf den Hof. An der Küchentür begegnete er dem fremden Mann, welcher in die Schlafstube eindrang. Essig folgte ihm und nahm aus der Kommode das baare Geld und die Goldsachen. Am schrie der Fremde, „ras raus, es brennt und das Dach fällt“. Er betheiligte sich auch eiligst beim Retten der Sachen, und später waren auch aus der Schlafstube im Laden einige Mark Kleingeld verschwunden. Auch Essig glaubt in dem fremden Manne den Angeklagten zu erkennen.

In der Nacht zum 3. März ging der Vanice'sche Gasthof in Pelsken in Flammen auf, und am 8. März wurde der Gastwirth Jich in Floetenan durch Feuer aus dem Schlafe geweckt. Nun vertriehen einige Weichen; jedoch schon in der Nacht zum 22. März legte eine Brandstiftung eine Scheune der Wessigerin Wollenweber in Roschitz in Mische, und schon in der folgenden Nacht wurde ein dem Wessiger Kieberger in Paradies gehöriges, in Gr. Waldram gelegenes Haus durch Feuer verbrannt. Die Umstände bei diesen Bränden spielten sich regelmäßig in der oben geschilderten Weise ab.

Nach diesen letzten Brandstiftungen — denn um solche konnte es sich nur handeln — wurde der Verdacht auf einen Mann gelenkt, der in jedem Falle die Einwohner der brennenden Gebäude aus dem Schlafe geweckt und sich auch an dem Retten betheiligte, dann jedoch plötzlich verschwand; fast immer waren dann auch Geld und Sachen verschwunden. So wurde der unbekante — der wiederholt auf Befragen erwiderte, er sei zufällig mit seinem Fuhrwerk vorübergekommen — bei dem Brande in Waldram verfolgt und in dem Besitze einer goldenen Uhr nebst Kette sowie eines Paars Strümpfe gefunden. In dem Verfolgten wurde der Angeklagte Schmidt wiedererkannt.

Bald jedoch ereilte ihn sein Verhängniß; dem Gendarm, der ihn verhaftete, gab er ausweichende Antworten; schließlich bequeme er sich indeß dazu, ein Geständniß abzugeben. Einige Brandstiftungen gestand er zu, während er andere wieder in Abrede stellte; auch von den Diebstählen will er nur einige ausgeführt haben. Die Gebäude hat er dadurch in Brand gesetzt, daß er brennende Streichhölzchen gegen das Strohdach hielt.

Daß es den Zeugen zum Theil nicht möglich ist, den Angeklagten als denjenigen bestimmt zu bezeichnen, der sie aus dem Schlafe weckt, sich beim Retten betheiligte und dann plötzlich unter Mitnahme von Geld oder Sachen verschwunden ist, ist durch die Aufregung zu erklären, in der sie sich befinden haben. Wo jedoch die Vernehmung des Angeklagten gefallen ist, „er sei zufällig mit einem Fuhrwerk vorbeigekommen“ — während in der That ein solches nicht da war — wird sie auf das Bestimmteste von ihnen aufrecht erhalten. Daß diese Vernehmung den Angeklagten sehr verdächtig, ist wohl daraus zu entnehmen, daß aus einem Prozesse, der in den sechziger Jahren gegen ihn wegen Brandstiftung geführt wurde, es jetztstellen gelang, daß er damals dieselben Nebensarten hat fallen lassen.

Gelenkt hat der Angeklagte bei seinen häufigen Verurtheilungen; heute meinte er: „Ob ich in dem oder in dem Orte gewesen bin, weiß ich nicht. Meine Herren, machen Sie mit mir, was Sie wollen; mehr als 15 Jahre Zuchthaus giebt es ja doch nicht.“ Einmal gestand er ein Verbrechen, später widerrief er sein Geständniß, und umgekehrt.

Der Spruch der Geschworenen ging dahin, daß Schmidt wegen Brandstiftung in sechs Fällen und wegen Diebstahls in wiederholtem Rückfalle in fünf Fällen zu verurtheilen sei. Der Angeklagte hatte mit seiner Ansicht recht, er wurde zu 15 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurtheilt, auch wurde auf Stellung unter Polizeiaufsicht erkannt.

Verchiedenes.

Der deutsche Schützen tag hat der Stadt Mainz einen Zuschuß von 23000 Mk. zu den der Stadt durch den Schützen tag entstandenen Kosten bewilligt und wählte Nürnberg als Festort für das Bundesfest im Jahre 1897.

Das Comité für die internationale Ausstellung in Brüssel hat beschlossen, die Ausstellung wegen der auszuführenden großen Arbeiten bis 1897 zu verschieben.

Wegen Arbeitsmangels ist etwa 200 jüngeren Arbeitern der Oberschlesischen Eisenbahn, meist Schloßern und Drehern, zum 15. Juli gekündigt worden.

Wieder Einer. Aus Berlin verschwunden ist der Häuser- und Hypotheken-Makler Guido Löwy, Unter den Linden 15. Seit längerer Zeit sind Löwys Verhältnisse unglücklich gewesen. Er hat eine prachtvoll ausgestattete Privatwohnung von 11 Zimmern innegehabt, in welcher er einen gallonirten Diener und nicht weniger als vier weibliche Dienstmädchen hielt. Am Sonnabend hat er Berlin verlassen.

Er hatte nach seiner Abreise einem Buchhalter brieflich mitgetheilt, daß er nach Breslau unterwegs sei, um sich dort auf dem Grabe seiner Eltern zu erschließen. Dieser romantische Idee hat er vorrichtiger Weise jedoch wieder aufgegeben, denn nach Mittheilung der Ehefrau hält er sich in London auf. Nach seiner Abreise wies die sofort geöffnete Kasse vollständige Ebbe auf, ein Spind, das in Löwys Geschäftslotal geöffnet wurde, war leer. Bald nach Bekanntwerden seiner Flucht sind Strafanzeigen zu Tage getreten, die Löwy als einen ganz gefährlichen Schwindler kennzeichnen. So hat er Wechsel in hohen Beträgen gefälscht und in Umlauf gesetzt. Allein auf den Namen eines Rentiers R. in Charlottenburg sollen Falschwechsel in Höhe von 60000 Mk. im Verkehr sein. Löwy hat im Uebrigen nicht bloß für sich gesorgt. Er ließ auch einer Nichte, die ihm besonders nahestand, in Schöneberg eine Wohnung einrichten, deren Kosten er gleichfalls mit einem falschen Wechsel beglich. Der Haushalt hat nach Löwys eigener Angabe 36000 Mk. jährlich verschlungen. Obgleich er in Berlin schon eine Gefängnißstrafe wegen Betruges erlitten hatte, verstand er es, sich den Händen der Strafbehörde immer wieder zu entwinden. Uebertroffen wurde er noch von seinem Bruder, der nach verbüßter sechsjähriger Zuchthausstrafe Deutschland den Rücken kehrte und sich in London niederließ. Bei ihm soll sich Guido Löwy jetzt aufhalten. Frau Löwy, die einen Gläubiger durch die Vernehmung zu beruhigen suchte, daß ihr Mann nach Berlin zurückkehren und Alles in Ordnung bringen werde, dürfte insofern Recht behalten, als schon die Strafbehörde dafür sorgen wird, daß er sein Konto in Berlin begleicht.

[Aufhebung eines Todesurtheils.] Vom Schwurgerichte Breslau war am 17. April der aus russisch Polen stammende Arbeiter Valentin Ließ wegen Ermordung seiner Geliebten Marianna Kulla zum Tode verurtheilt worden. Erprobte er in der Hauptverhandlung ein Geständniß abgelegt und Neue gezeigt hatte, legte er gegen das Urtheil Revision ein und beschwerte sich darüber, daß ein Geschworener während der Verathung der Geschworenen in den Sitzungssaal gekommen sei und sich von dem Vorsitzenden die Photographie von dem Kopfe der Ermordeten habe ausshändigen lassen. Diese Photographie war ebenso wie eine andere, die von der Leiche der Ermordeten ausgenommen worden ist, zum Gegenstande der Hauptverhandlung gemacht worden. In einer amtlichen Erklärung bestätigte der Vorsitzende die Photographie von dem Kopfe der Ermordeten habe ausshändigen lassen. Diese Photographie war ebenso wie eine andere, die von der Leiche der Ermordeten ausgenommen worden ist, zum Gegenstande der Hauptverhandlung gemacht worden. In einer amtlichen Erklärung bestätigte der Vorsitzende die Wichtigkeit des behaupteten Vorganges, erklärte aber gleichzeitig, daß das ganze Vorkommniß sich auf die Bitte um das Bild und auf die Uebergabe desselben beschränkt habe. Nach § 303 der St.-Pr.-O. ist es den Geschworenen, die im Verathungszimmer versammelt sind, verboten, mit irgend einer anderen Person Verkehr zu pflegen. Wenngleich nun auch der Reichsanwalt am Dienstag in der Revisionsverhandlung die im Jahre 1870 vom Reichsgerichte aufgestellte Ansicht, daß der § 303 St.-Pr.-O. nur die Beeinflussung der Geschworenen verhindern solle, zur Begründung seines Antrages auf Verwerfung der Revision heranzog, so erkannte das Reichsgericht doch auf Aufhebung des Urtheils und Zurückverweisung der Sache an das Schwurgericht. Es wurde angenommen, daß die Verletzung des § 303 im vorliegenden Falle die Wichtigkeit des Urtheils zur Folge haben müsse, da die Möglichkeit, daß die Geschworenen beeinflusst worden seien, nicht ausgeschlossen sei.

Die Reparatur des Maschinenschadens des Panzerschiffes „Brandenburg“ ist nunmehr vollständig fertig gestellt. Das Schiff wird demnächst die Kaiserwerft in Kiel verlassen.

Die Ueberfahrt nach Amerika ist, wie soeben in New-York eingetroffene, englische Schiffe nach London berichten, mit großen Gefahren verbunden gewesen, weil auch jetzt noch mächtige Eismassen, von Norden nach Süden ziehend, den atlantischen Ozean bedecken.

[Panzerschild für Infanterie.] Einen mit dem Gewehr leicht abnehmbar verbundenen Panzerschild hat ein Engländer neuerdings erfunden. Der Panzerschild aus zähem Stahl hängt, durch Deise und Haken an dem Mittellring des Gewehres befestigt, senkrecht herab, während er beim Gebrauch zugleich als Gewehraufschlag dient. Der Ausschnitt für das Einlegen des Gewehres ist so bemessen, daß letzteres nach der Höhe und den Seiten gerichtet werden kann. Der Schilde kniet beim Feuern nieder und ist dann bis auf den Kopf gedeckt. Um aber auch stehend schießen zu können, oder eine gepanzerte Reihe herstellen zu können, sind an den Mündern des Schildes Stifte und entsprechende Ausschnitte vorgesehen, welche es ermöglichen, mehrere Schilde neben oder übereinander verbinden zu können.

[Uebertreiben.] Lieutenant (im Restaurant): „... Ach, schon das zweite Haar in der Suppe! Kellner, Suppe auskammen!“

Neuestes. (Z. D.)

* Berlin, 21. Juni. Die Kaiserin begleitet den Kaiser auf der Nordlandfahrt.

K Berlin, 21. Juni. Die Sarkophage für Kaiser Wilhelm I und die Kaiserin Augusta sind heute hier aus Carrara eingetroffen. Der Kaiser befehl, die Sarkophage im Charlottenburger Mausoleum zu Füßen der Sarkophage des Königs Friedrich Wilhelm III. und der Königin Louise so aufzustellen, daß nach der Einstellung der Särge die Gesichter der in ihnen Ruhenden dem Altare zugewandt sind.

K Berlin, 21. Juni. Der Landwirtschaftsminister prüft Vorschläge wegen Einschränkung der Schweinemärkte in den Ostprovinzen sowie wegen Veranschlagung der Märkte durch amtlich angestellte Thierärzte. Bei den in dieser Beziehung bevorstehenden Erhebungen sollen die landwirtschaftlichen Centralvereine befragt werden.

Wesl, 21. Juni. Das Oberhaus nahm mit 128 gegen 124 Stimmen den Antrag an, den Civilehe Gesetzentwurf im Allgemeinen zur Grundage einer Specialdebatte zu machen.

Budapest, 21. Juni. Die Liberalen rechnen für die Annahme des Civilehegesetzes im Herrenhause auf eine Mehrheit von 8 Stimmen.

** London, 21. Juni. In Canton (China) starben an der Pest bis Mitte Mai 100 000 Personen.

Danzig, 21. Juni. Getreidebörse. (Z. D. von H. v. Morstein.)	
Weizen (p. 745 Gr. Qu.)	Markt
höher.	russ.-poln. z. Transit
Umsatz 200 To.	Termin Sept.-Okt.
inl. hochbunt u. weiß	Transit
hellbunt	Regulirungspreis z.
Transit hochb. u. weiß	freien Verkehr
hellbunt	Gerste gr. (660—700 Gr.)
Term. z. f. v. Sept.-Okt.	fl. (625—660 Gr.)
Transit	Safer inländisch
Regulirungspreis z.	Erbisen
freien Verkehr	Transit
Roggen (p. 714 Gr. Qu.)	Rüben inländisch
höher.	Spiritus (loc. pr. 10000
inländischer	Liter %) Kontingentirt
	nichtkontingentirt.

Königsberg, 21. Juni. Spiritusbericht. (Telegr. Dep. von Portatus u. Grothe, Getreide, Spiritus und Wollkommissions-Geschäft) für 10,000 Liter % loco Konting. Mt. 52,76 Brier, untonting. Mt. 32,75 Brier, Mt. 32,25 Geld.

Berlin, 21. Juni. Getreide- und Spiritusbericht. Weizen loco Mt. 138—148, per Juni 145,50, per September 147,75. — Roggen loco Mt. 125—131, per Juni 129,50, per September 131,25. — Safer loco Mt. 130—163, per Juni 135,00, per September 120,75. — Spiritus 70er loco Mt. 32,10, per Juni 35,50, per September 37,10, per Oktober 37,40. Tendenz: Weizen bewegt, Roggen bewegt, Safer höher. Spiritus höher Privatdiskont 1 1/4 %. Russische Noten 219,15.

Gestern Nachmittag 4 Uhr
entschieden nach schweren
Leiden in Neben mein lieber
Sohn, unser guter Bruder,
Schwager und Onkel, der Brief-
träger **Carl Bartel** im
27. Lebensjahre.
Dieses zeigen mit der Bitte
um stille Teilnahme tiefer-
träbt an
Graudenz, 21. Juni 1894.
Die tieftrauernde Mutter
und Geschwister.
Die Beerdigung findet Sonn-
tag, den 24. d. Mts., Nachmit-
tags 2 1/2 Uhr in Neben statt.

Gestern um 1/3 Uhr Vorm.
entriß uns der unerbittliche
Tod unser liebes, kleines
Grethchen
im Alter von 11 Monaten.
Um stillen Beileid bitten die
tiefbetrübten Eltern [5464]
Graudenz, d. 21. Juni 1894.
M. Jankowski u. Frau
geb. Lazarska.
Die Beerdigung findet Sonn-
tag, Nachm. um 1/5 Uhr vom
Trauerhause aus statt.

Dauftagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Theilnahme bei der Beerdigung unseres
innigstgeliebten Sohnes **Alfred** und
für die reichen Kranzsenden sagen wir
Allen unseren innigsten Dank.
Graudenz, den 20. Juni 1894.
Ernst Tauporn
nebst Familie.

Dauftagung.
Allen Freunden und Bekannten, die
uns bei Beerdigung unserer kleinen
Erna so viel Theilnahme gezeigt
haben, dem Herrern Herrn Stange
für die trostreichen Worte und dem
Männer-Gesang-Verein für den er-
bauenden Gesang an Grabe unserer
Kleinen sagen wir hiermit unseren tief-
gefühltesten Dank. [5423]
Bischowerder, den 20. Juni 1894.
C. Farchmin und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich:
Martha Lange
Conrad Schulz
Kamlarten. Dorf Roggenhausen.

Statt jeder besonderen
Meldung.
Als Verlobte empfehlen sich:
Anna Dziekarczik
Otto Klose
Bahnhof Koschlaw Gilgenburg
im Juni 1894.

Die Anmeldung der neuen Kon-
firmanden für die erste Abtheilung
des Pfarrers Erdmann findet Freitag
den 11. Uhr an im Pfarrhause an der
Kirche statt. [5427]

Perfekte Berliner Plätterin
welche auf Glanz u. Neu plättet, emp-
fiehlt den hochgeehrten Herrschaften in u.
außer dem Hause u. bittet um geneigten
Zuspruch. Hochachtungsvoll
[5428] Frau Anna Weilandt,
Wasch- und Plätt-Anstalt.

Pianoforte-
Fabrik **L. Hermann & Co.,**
Berlin, Neue Promenade 5,
empfiehlt ihre Pianinos in neukreuz-
sait. Eisenkonstr. höchst. Tonfülle und
fest. Stimm. zu Fabrikpreis, Versand
frei, mehrwöchentliche Probe gegen
Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.
an. Preisverzeichnis franco. [8525]
Unser Vertreter ist diesen Monat
in Neumark Wpr. bei Herrn
M. A. Cohn anwesend und nimmt
Bestellungen gern entgegen.

Oberhemden, Nachthemden
Kragen, Manschetten
Schlipse, Handschuhe
Hosenträger u. Taschentücher
empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Delikates Lammfleisch
von durchaus tadelloser Qualität,
empfiehlt
Ferdinand Glaubitz
5-6 Herrenstr. 5-6.
Empfehle mein reichhaltiges Lager von
Kragen, Manschetten, Schlipsen,
Oberhemden, Hosenträgern,
Portemonnaies, Glace-
handschuhen, Einsegnungs-
taschentüchern, Korsets u. a.
zu äußerst billigen Preisen. [5426]

P. Meissner, Markt 10.
Stiftenreife, ganz neu, gegen
günst. Ratenzahl. (Anzahl.
ca. 75 Mt.) in Graudenz zu
verkauf. Offert. u. Nr. 5505
d. Exp. d. Gesellschaften. Ausw. Retourvort.

II. Verbands-Fest des Kreis-Krieger-Verbandes Marienwerder, am Sonntag, den 24. Juni, Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Jammier Walde unweit des Bahnhofs Garnsee.

Grosses Militär-Concert

ausgeführt von dem
Musikkorps der Königl. Unteroffizierschule Marienwerder.
Aus dem Programm u. a.:
Zubel-Ouverture von Bach. Die Waldoböden, Solo für 2 Trompeten von Seb.
Waner. Soldateska-Potpourri von Seidenglanz. Largo von Händel. Deutschlands
Erinnerung an die Kriegsjahre 1870/71, Schlachtpotpourri von Caro unter
Mitwirkung einer Schützenabtheilung.
Schießstand, Würfelbude und andere Belustigungen.
Abends: Erleuchtung des Festplatzes und glänzendes Feuerwerk.
Eintrittsgeld für Nichtmitglieder 25 Pf. und für Familien 50 Pf. Mit-
glieder von Kriegervereinen, die dem Kreisverbande Marienwerder nicht ange-
hören, haben für sich und ihre Angehörigen freien Eintritt, wenn sie sich durch
das Vereinsabzeichen als solche ausweisen. [5249]

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich meinem lang-
jährigen Mitarbeiter, meinem Sohne **Hugo Rau** das von
mir geführte **Möbel-Geschäft**
übergeben habe. Derselbe wird das Geschäft für eigene Rechnung
in unveränderter Weise fortführen. Indem ich für das mir in so
reichem Maße geschenkte Vertrauen verbindlich danke, bitte ich,
dasselbe auf meinen Sohn freundlich übertragen zu wollen.
Hochachtungsvoll
A. Rau.

Mit Bezugnahme auf obige Annonce, theile ergebenst mit,
daß ich das **Möbel-Geschäft** meines Vaters übernommen habe.
Ich werde dasselbe für eigene Rechnung unter der Firma
A. Rau Nachf.
fortführen und eifrig bemüht sein, durch Wahrung der streng
reellen Prinzipien des Geschäfts, sowie durch sorgsamste und
prompteste Bedienung mir das Vertrauen einer geehrten Kund-
schaft zu erhalten, welches meinem Vater stets zu Theil wurde.
[5437] Hochachtungsvoll
Hugo Rau.

Mähmaschinen
für Gras und Getreide,
Garbenbinder
empfiehlt
A. Ventzki
Graudenz.



Lager neuer und gebrauchter
Reservoirs, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Werkzeuge,
Jauchepumpen, Locomobilen, Centrifugalpumpen
Sägegatter, Mühlen- und Brennerci-Schmiede,
Transmissions-Theile, Treib-Riemen, Feld-Geräthe,
Schienen, Locomotoren und Feldbahnmaterial.
Verzeichnisse stehen zur Verfügung.
J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.
Sortirtes Lager von Röhren, L-Trägern und eisernen Baumaterialien.

Hodam & Ressler, Danzig
Maschinenfabrik
(7650) empfehlen:
"Geräuschlose"
Patent-Milch-Centrifugen
für Handbetrieb.
Neueste Konstruktion
bis zu 250 Liter pro Stunde leistend
Vorzüglichste Entrahmung, leichtester
Betrieb, billigste Preise, Lieferung
franko Bahnstation, Aufstellung
durch unsere Monteure gratis.



Zum Druck von
Zeitungsbeilagen
und sonstigen
Prospekten
bei großen Leistungen
empfehlen wir
Gust. Röhbe's Buchdruckerei
Graudenz.
Alle Größen und Preisangaben
sagen wir gerne zu Diensten.



Einrichtung
completer
Sägewerke
CEBLUMWE & SOHN
SPECIAL-FABRIK für Säge- und
Holzbearbeitungs-Maschinen
Ueber
500
Walzengatter
geliefert
KATALOGE
gratis und franco



BROMBERG
PRINZENTHAL

Eigene Geschäftsstellen in Köln am Rh.,
Magdeburg, Breslau, Hamburg,
Warschau, Bucarest.

Kartoffelhäufler, Säteplüge
Rüben- und Getreidehack-Maschinen
empfiehlt [7580]
A. Ventzki, Maschinenfabrik, Graudenz

Bettfedern das Pfund 50 Pf.,
60, 75, 100 Pf.,
Halbdannen pro Pfd. 1,00, 1,25,
1,40, 1,80, 2,00, 2,50
3,00 Mt. Postfen-
dungen gegen Nachnahme, empfiehlt
H. Czwiklinski
Markt Nr. 9. [8137]

Pferde-Rechen
(Patent Ventzki)

„Puck“, „Heureka“
empfiehlt [2740]
A. Ventzki, Graudenz.

Gebrauchter, aber noch gut erhaltener
Dampfdreschapparat
ist Umstände halber billig abzugeben.
Anfragen werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 5451 durch die Expedition des Ge-
selligen in Graudenz erbeten.

Besitzer **Amerikan. Werthe**
leset
No. 49 der „Neuen Birs-
zeitung“ Versand gratis u.
franco durch die Expedition
Berlin SW., Zimmerstr. 100.

Sicherheitsrad
mit Kissenreifen, 1 Jahr alt, gut er-
halten, billig zu verkaufen durch [5469]
Otto Roeser, Graudenz.

Kinder-Milch
ist in den bekannten Niederlagen und
von meinem Milchwagen zu haben.
[1920] **B. Plehn Gruppe.**

Zorj
von vorzüglicher Qualität wird zu den
früheren Preisen von 5,10 Mark per
Klafter wieder auf dem Moor zu
Emolon abgegeben. Riedel.

**Verloren, gefunden,
gestohlen.**

Verloren
am 20. Juni auf dem Bahnhof Graudenz
oder in der Stadt ein kleines braun-
gelbes Lederbündel mit chirurgisch.
Instrumenten. Rückgabe geg. Finder-
lohn erbeten in der Expedition des
Geselligen. [5402]

**Vereine,
Versammlungen,
Vergnügungen.**

Lehrerverein. Sonnabend, den 23.
ds. Mts.: Sitzung.

**Friedrich Wilhelm-
Victoria-
Schützengilde.**
Kinder-Schützenfest.
Anfang der Uebungen: Sonnabend,
den 23. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr,
im Schützenhause. [5475]
Anmeldungen werden an den bekannt
gemachten Stellen und Sonnabend
vor Beginn der Uebungen entgegen-
genommen.
Der Vorstand.

Krieger-Verband
Graudenz.
Die Herren Kameraden, welche an dem
Feste des Kreisverbandes Marienwerder
theilnehmen wollen, werden gebeten,
ihren Namen, und wenn sie Angehörige
mitzunehmen denken, auch deren Namen
heute oder morgen in eine im Schützen-
hause ausliegende Liste einzutragen,
damit über das Mitnehmen der Fahne
entschieden werden kann. D. V.

TIVOLI.
Freitag, den 22. Juni 1894:
**Großes
Doppel-Concert**
ausgeführt von den
Kapellen der 69. Inftr.-Brigade
unter Leitung ihrer Stabskapellmeister
Rolle und Kluge.
Anfang 7 1/2 Uhr. Eintrittspreis 50 Pf.

Hamburg. Central-Krankenkasse.
Sonntag, den 24. Juni, Nach-
mittags 2 Uhr, Versammlung bei Mey:
Vorstandswahl und Berichterstattung,
Einzahlung der Beiträge, Zahlreiches
Ereignen erwünscht. Der Vorstand.

Müller-Quartal
findet am 9. Juli d. J., von Nach-
mittags 3 Uhr ab, statt. Freisprechung
von Lehrlingen sowie Aufnahmen neuer
Mitglieder werden gewünscht. [5443]
Der Vorstand
der Innung Rechenburg Westpr.

Lunauer Kirchchor.
Sonntag, 24. Juni cr.

Sommerfest
bei Herrn Patett, Mendorf.
Gesang und Concert (Sägeravalle).
Anfang 5 Uhr Nachm. [5386]
Entre v. Berlin 50 Pf., Familien-
billet (f. 3 Pers.) 1,25 Mt., Kinder über
10 Jahren 20 Pf.
Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Sellnowo.
Sonntag, den 24. Juni, findet
das diesjährige [5476]

Wiesenfest
auf der Wiese des Besitzers Herrit
F. Hedrich statt, wozu ergebenst ein-
ladet **E. Werner, Galthofbesitzer.**

Dorf Schweiz.
Sonntag, den 24. d. M., findet das
Volksfest
auf meiner Wiese bestimmt statt.
[5400] **Daum.**

Schwan. Tanzkränzchen.
Sommer-Theater Herode.
Freitag: Das gelobte Land.
Sonntag Nachmittags: Dornröschen.
Abend: Bistole und Feder.
Montag: Lieder des Musikanten.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Sonnabend. Der Bureaumatr, Lust-
spiel von G. v. Moser.

Schachtmeister-Vorbücher
300 Seiten Taschenformat (268 Seiten
Lohnlöten, 32 Seiten weiß Schreibpapier)
in Leinwand stark gebunden, mit Lein-
wandtafel u. Bleistiftlöse, Preis 1 Mt.,
sind vorrätzig in
Gustav Röhbe's Buchdruckerei
in Graudenz.

Brief abgehandelt! Viele Grüße!
[5489] ms. +

Heute 3 Blätter.

Aus der Provinz.

Granden, den 21. Juni.

Am 1. Juli tritt für den Direktionsbezirk Bromberg an Stelle des bisherigen Kilometerzeigers nebst Nachträgen ein neuer Kilometerzeiger zur Berechnung der Preise für die Beförderung von: Personen und Reisegepäck, Leichen, lebenden Thieren und Fahrzeugen, Eil- und Frachtgütern in Kraft. Derselbe kann durch die Fahrarten-Ausgabestellen zum Preise von 3.30 Mk. bezogen werden und enthält u. A. die Entfernungen für die Stationen der Strecken Kulmsee-Schönsee und Mochungen-Wormditt, sowie die durch diese Abkürzungsstrecken eintretenden Aenderungen in den bisherigen Entfernungen. Die für die Strecke Mochungen-Wormditt eintretenden Aenderungen und Ergänzungen gelten erst vom Tage der Betriebsöffnung dieser Neubaustrecke, welcher Zeitpunkt noch besonders bekannt gemacht werden wird. Durch die im Kilometerzeiger erscheinende Entfernung Marienburg-Schönsee werden die Frachtsätze für diese Stationsverbindung im Nachbarverkehr mit der Marienburg-Mlawkaer Bahn aufgehoben. Neben vielen Ermäßigungen bringt der neue Kilometerzeiger auch theilweise geringfügige Erhöhungen, welche erst vom 16. August 1894 Giltigkeit erlangen.

Die ostdeutsche Vinnenschiffahrts-Vereinsversammlung hielt am Dienstag in Stettin ihre Hauptversammlung ab. Im Jahre 1893 wurden 473 neue Betriebe angemeldet. An Unfall-Erntschädigungen wurden 80283 Mk. gezahlt (gegen 70833 Mk. im Jahre 1892 und 63053 Mk. im Jahre 1891.) Die Zahl der gemeldeten und entschädigten Unfälle war größer als in den Vorjahren; es wurden 442 Unfälle gemeldet, von den 120 entschädigt wurden. Der Voranschlag der Verwaltungskosten für das Jahr 1895 wurde auf 30500 Mk. festgesetzt. Der Vorstand beantragte eine Beschlusfassung über die Pensionsberechtigung von Genossenschaftsbeamten. Darnach würden die Kosten 25 Proz. der Gehälter der Beamten betragen, sonach jährlich eine Ausgabe von 4000 Mk. verursachen, welche in 16 Jahren sich auf 60000 Mk. steigern würde. Diese Einrichtung hätten bereits 32 Berufsgenossenschaften von 60 eingeleitet. Es wurde eine Kommission gewählt, die ihre Vorschläge der nächsten Genossenschaftsversammlung vorlegen soll.

Bei der Bewerbung um den großen Staatspreis auf dem Gebiete der Bildhauerei und Architektur ist dem Bildhauer v. Wöbke aus Schlawe, z. B. in Berlin, und dem Architekten Regierungsbaumeister Wöbke aus Königsberg, z. B. in Leipzig, für die von ihnen eingereichten Arbeiten eine „Ehrenvolle Erwähnung“ geworden.

Das Rittergut Kundewiese (Kreis Marienwerder), den Erben des verstorbenen Rittergutsbesizers Hilscher gehörig, ist für 315000 Mk. an die Herren Adam und Löwenberg aus Thorn verkauft worden. Die jetzigen Besitzer wollen das Gut parzellieren.

Ein großes Doppelkonzert, ausgeführt von den Kapellen der Infanterie-Regimenter Graf Schwerin und Nr. 141 unter der Leitung der Herren Kapellmeister Nolte und Kluge findet morgen, Freitag, Abend im „Tivoli“ statt.

Der Geheim-Finanzrath und Provinzial-Steuerdirektor Herr Kolbe aus Danzig hat sich auf eine Revisionsreise begeben.

Dem Hauptmann und Kompanie-Chef v. Reppert im Füsilier-Regiment Nr. 34 ist der Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit der Krone verliehen worden.

Der Provinzial-Steuer-Direktor Kolbe in Danzig ist zum Geh. Ober-Finanzrath ernannt worden.

Der Steuer-Inspektor Schulz aus Stralsund ist als Ober-Steuer-Kontroleur nach Lauenburg versetzt.

Der Regierungs-Rath Höpstadt zu Wiesbaden ist an die Regierung zu Danzig versetzt.

Der Rektor Häbner in Grätz ist zum Kreis-Schulinspektor ernannt und ihm die Verwaltung des Kreis-Schulinspektionsbezirks Grätz übertragen worden.

Der Rechtskandidat Dollmar in Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht in Joppot zur Beschäftigung überwiesen.

Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Koesmer bei dem Amtsgericht in Granden ist zum etatsmäßigen Gerichtsschreibergehilfen und Dolmetscher bei dem Amtsgericht in Wandsburg ernannt. Der Amtsgerichts-Assistent Voerner in Karthaus ist an das Amtsgericht in Marienburg versetzt. Der Gerichtsvollzieher Herzberg in Flatow und der Gefangen-Deraufsicherer Laß in Eliva sind aus dem Dienste entlassen.

Die Kreis-Hierarchie für die Kreise Birnbaum und Schwiebus, mit einem jährlichen Gehalte von 600 Mk. ist erledigt. Bewerber haben sich bei dem Herrn Regierungspräsidenten in Posen zu melden.

Herrn R. Gröger in Magradowice, Prov. Posen, ist auf einen Wagenschieber mit Laufrolle und Bremsvorrichtung ein Reichspatent erteilt worden.

Danzig, 20. Juni. Gestern hat sich hier ein Stenographen-Berein Gabrielberger mit einer Mitgliederzahl von 14 Personen gebildet. Zum Vorsitzenden wurde Herr Oberlehrer Dr. Medem, zum Schriftführer Herr Kaufmann Kaufchild, Kassenvorwart Herr Vertriebssekretär Rathje gewählt und beschlossen, sofort einen Unterrichtskursus für Anfänger einzurichten.

A Joppot, 20. Juni. In der gestrigen Sitzung des Vaterländischen Frauenvereins wurde der diesjährige Bazar auf den 25. Juli festgesetzt.

h Joppot, 20. Juni. Die heutige Wadelliste, welche den Rest der bei Eröffnung der Saison anwesenden Gäste bringt, schließt ab mit 1698 Personen. Der Kreis-Anschuß hat genehmigt, daß hier 135 Prozent der Staats- bezw. fingierten Einkommensteuer, sowie der Grund- und Gebäudesteuer und 100 Prozent der Gewerbesteuer als Gemeindesteuer für 1894/95 erhoben werden.

Joppot, 20. Juni. Der Fuhrmann M. in Steinfließ hat sich gestern gegen Abend an der Stubenthüre seiner Wohnung erhängt; er war längere Zeit krank und schickte seine Frau nach der Apotheke, um Medizin zu holen; als die Frau zurückkam, fand sie seine Leiche.

Kulmsee, 19. Juni. Am 16. d. M. starb im Alter von 59 Jahren der Altmeyer der hiesigen Bäcker-Zunft, Herr R. Ulmer. Von einem schweren Leiden suchte er im Bad Nauheim Heilung, kehrte jedoch noch vor beendetem Kur hierher zurück, da er seinen Tod herannahen fühlte und in seiner Vaterstadt im Kreise der Seinen sterben wollte. Nur zu schnell erfüllte sich seine Todesahnung. Herr U. erfreute sich allgemeiner Achtung; viele Jahre gehörte er der Stadtverordneten-Versammlung an, und bis zu seinem Tode war er Mitglied der evangelischen Gemeindevertretung. Unter starker Theilnahme der Bürgerschaft fand heute die Beerdigung statt; daran gingen der Kriegerverein mit Trauermusik, die Bäderinnung, der Handwerker- und der Gesangsverein. Letzterer sang an der Gruft zwei Grabgesänge, und eine Sektion des Kriegervereins erwies ihrem Kameraden durch drei Salven die letzte Ehre.

Lissowo, 20. Juni. Am Sonntag den 24. Juni wird in Lissowo ein Gustav-Adolf-Fest gefeiert werden. Die Fest-

predigt wird Herr Pfarrer Ebel aus Granden, den Festbericht Herr Pfarrer Modrow aus Wilhelmshaus und die Liturgie der Ortsgeistliche Herr Prediger Specobius halten. Da es das erste Mal ist, daß in Lissowo ein Gustav-Adolf-Fest veranstaltet wird, so ist zu erwarten, daß die Theilnahme sehr groß werden und der segensreich wirkende Verein sich neue Mitglieder und Freunde erwerben wird.

Thorn, 19. Juni. In der am 25. d. Mts. beginnenden dritten diesjährigen Schwurgerichtssperiode kommen nachstehende Sachen zur Verhandlung: am 25. wider den Schaffner und Zugführer Karl Schulz aus Gr. Mocher wegen schwerer Körperverletzung im Amte und wider den Arbeiter Felix Romanowski aus Kl. Mocher wegen Meineids; am 26. wider den Gastwirth Florian Kozitowski aus Chrosle wegen Brandstiftung; am 27. wider den Malergehilfen Johann Hermann Steinte aus Gumeo und den Besizer John Andreas Steinte aus Gumeo wegen räuberischer Erpressung, ferner wider den Arbeiter Friedrich Beyer aus Hohenkirch, gleichfalls wegen räuberischer Erpressung; am 28. wider den Arbeiter Johann Florikiewicz und den Arbeiter Joseph Rogowski aus Zabornow wegen gewaltthätiger Vornahme unzüchtiger Handlungen, ferner gegen den Arbeiter Ignaz Freuß aus Mocher wegen Körperverletzung und Raubes; am 30. wider den Arbeiter Alexander Chilmanski aus Kl. Rehwalde wegen schwerer Urkundenfälschung, ferner wider den früheren Besizer Johann Schulz in Pinnow wegen Anstiftung zum Meineide und Begünstigung; am 2. Juli wider die unverheiratete Anna Zieleska aus Cummin (Kr. Löbau) wegen verübten Mordes und vorsätzlicher Brandstiftung; ferner wider den Besizer Anton Piotrowski und dessen Ehefrau Gertrud Piotrowski geb. Galszewska aus Watterowo wegen Meineids und gegen den Nebenunternehmer Kaver Skowronski aus Czichin wegen Meineids; am 3. Juli: wider den Tischlergesellen Wladislaus Gorecki aus Strassburg wegen Meineids; am 4. Juli: wider den Eisenbahnarbeiter Josef Zendera aus Thorn wegen Raubes.

Als Geschworene sind ferner noch für 11 dispenfite Herren einberufen worden: Besizer Joh. Rubach-Gr. Boesendorf, Architekt Schubring-Neumark, Zuderfabrikdirektor Schmitz-Neuschönsee, Gutsbesizer Hertel-Benzlan, Gutsbesizer Windmüller-Breitenthal, Wasserbauinspektor Löwe-Kulm, Gutsbesizer Gültmeister-Wangerin, Hauptzollamtsassistent Jaedel-Thorn, Gutsbesizer Wegner-Ditaszewo, Kreisbaumeister Rathmann-Thorn und der Gutsbesizer Koerner-Hofleben.

Heute Vormittag marschirte das Fußartillerie-Regiment Nr. 1 von den Schießübungen in Gruppe kommend, hier ein. Das Regiment wurde von Offizieren und der Kapelle des 15. Fuß-Artillerie-Regiments in Mocher empfangen. Der Marsch ging nach den Forts VI, VII und Rudat.

Briefen, 19. Juni. In der Generalversammlung der Schützengilde am Sonntag wurden in den Vorstand gewählt die Herren: Stadtkammerer Kannoowski als Vorsitzender, Mühlenbesizer Vrien Stellvertreter, Uhrmacher Jordan Schriftführer, Maschinenbauer Werner Mentant, Kaufmann Brandenburger, Bauunternehmer Bachmann, Schlossermeister Peters Beisizer.

Bischofsweyden, 20. Juni. Mit den Vorbereitungen zu der am 8. Juli hier stattfindenden Jubelfeier des 350-jährigen Bestehens der evangelischen Kirchengemeinde Bischofsweyden-Gr. Peterwitz sind die Kirchenorgane laufend beschäftigt. Herr Regierungs-Präsident v. Horn hat sein Erscheinen zugesagt. Die Kommunalbedürfnisse werden für das laufende Geschäftsjahr durch Zuschläge von 225 Proz. zur Einkommensteuer und von 125 Proz. zur Grund- und Gebäudesteuer aufgebracht werden.

H Rosenber, 20. Juni. Herr Superintendent Rudnick aus Prieschadt, welcher die Diözese Rosenber seit 34 Jahren verwaltet und demnächst in den Ruhestand zu treten gedenkt, hielt gestern hier zum letzten Male die Schul- und Kirchenvisitation ab und verabschiedete sich von der Rosenberger Kirchengemeinde. Herr Rudnick gehörte seit längerer Zeit der positiven Union nicht mehr an. Es ist allgemeiner Wunsch der Diözesanen, daß der Nachfolger des Herrn Rudnick kein positiv Unioner sei.

Aus dem Kreise Marienwerder, 20. Juni. Der im Jahre 1878 in einer Länge von 1200 Meter errichtete Flügeldamm zum Schutze des Zieglack-Gr. Weider Außen-deiches wird vollständig ausgebaut, so daß nun der ganze genannte Polzer, welcher etwa 2000 Morgen des besten Bodens beträgt, eingedeicht wird. Der Hauptdeich macht von der Kurzebrader Ecke bis Johannisdorf einen großen Bogen, während der neue Deich, der 1895 fertig sein soll, beide Ecken in gerader Linie verbindet und eine ungefähre Länge von 4600 Metern hat. Die Arbeiten zur Ausführung des Deiches sind seit einigen Wochen im Gange. Der 1878 erbaute Flügeldamm wird normalmäßig auf 34 Fuß Höhe, 4 Meter Kronenbreite und anderthalbfüßige Böschung ausgebaut. Außerdem wird er noch durch ein 4 Meter breites Bankett verstärkt, um so jede Gefahr eines Durchbruchs zu vermeiden; denn schon kurze Zeit nach seiner Errichtung wurde er von den Frühjahrshochwässern durchbrochen. Sämtliche Verstärkungsarbeiten werden an der Innenseite des Dammes vollführt. Die nach dem Strome zu liegende benachbarte Seite bleibt. Die normale Ausbattung des Deiches hat ein Unterneher für 56000 Mk., den Ausbau des übrigen Theiles des Deiches haben zwei Unterneher für 296000 Mk. übernommen. Er wird zum kleinen Theil auf dem vorhandenen sogenannten Sommerwall ausgeführt und hat eine etwaige Länge von 3400 Metern. Der Untergrund, auf welchem der neue Damm zu stehen kommt, ist theilweise angeschwemmt und abgelagerter Flußsand. Um Quellen zu verhüten, ist auf einigen Strecken ein tiefer und breiter Graben ausgehacht worden, und zwar inmitten der Dammsöhle. Der Graben wird mit guter Erde gefüllt und diese festgestampft. Auf diesem Fundament erst beginnt dann die Schüttung des neuen Dammes. Bis jetzt sind die Arbeiten wenig gefördert worden, da die Vorarbeiten zu viel Zeit in Anspruch genommen haben. Für einige Zeit werden die Arbeiten überhaupt eingestellt werden müssen, da das Sommerhochwasser im Anzuge ist und alle Strecken überschwemmt, von denen die zur Ausführung des Dammes nöthige Erde genommen werden muß. Am Sommerwall herrscht eben falls reges Leben; die Interessenten erhöhen und verstärken den Wall, weil man Befürchtungen hegt, das diesjährige Hochwasser könnten die Höhe von 1884 erreichen und den Polzer wieder überschwemmen.

Edwisch, 19. Juni. Der hiesige Kriegerverein hat beschlossen, sich an der Kaiserparade bei Elbing zu betheiligen; dem hiesigen Verein werden sich die Vereine Wuto, Gruczno und Cartowisch anschließen. Durch die beliebte Unsitte der Mädchen, beim Nähen die Nadel zwischen den Lippen zu halten, hat die Tochter eines hiesigen Handwerkers ihre Gesundheit arg gefährdet, indem sie die Nadel verschluckte. Die Nadel hat nicht entfernt werden können und verursacht zeitweise heftige Schmerzen in der Wangengegend.

Fuchel, 19. Juni. Gestern brach in Klein Mangelmühle bei dem Besizer Hohbe Feuer aus, welches eine Scheune und zwei größere Ställe in kurzer Zeit in Asche legte; 2 Fohlen, mehrere Stück Rindvieh, mehrere Schweine und eine Anzahl Geflügel wurden ein Raub der Flammen. Die hiesige freiwillige Feuerwehr rückte in kürzester Zeit zur Brandstelle aus und leistete in zweifelhäufiger Arbeit thätigste Hilfe.

F Aus der Tuchler Haide, 20. Juni. Ueber mehreren Ortshäusern entlud sich gestern ein wolkenbruchartiger Regen, wodurch niedrig liegende Ackerflächen unter Wasser gesetzt wurden. Kartoffeln, die auf Bruchflächen gepflanzt wurden, sind gefährdet, falls nicht bessere Witterung eintritt.

Königsberg, 20. Juni. Vor dem Schwurgericht wurde heute gegen den 25 Jahre alten Dachdeckermeister Emil Sommerfeld aus Grunau (Kr. Flatow) verhandelt, welcher in betrüblicher Absicht in der Nacht vom 8. zum 9. Januar d. J. das seiner verstorbenen Ehefrau gehörige gewesene Wohnhaus in Wobau Grunau vorzüglich in Brand gesetzt haben soll. Grund zur Anklage gab, daß das auf etwa 1300 Mark abgeschätzte Grundstück mit 3400 Mark versichert und das von der Wohnung des S. aus durch die Zimmerdecke ein Loch nach dem Boden gemacht worden war, wo eine größere Menge Strauch lagerte. Der Brand wurde übrigens von den Nachbarn bald bemerkt und im Entstehen gelöscht.

Königsberg, 16. Juni. (R. L.) Der frühere Bürgermeister zu Königsberg Herr Mühlradt ist durch das hiesige Landgericht verurtheilt worden, an die Stadt 1430 Mk. zu bezahlen; es ist dies ein Theil derjenigen Summe, um welche zwei Schreiber die Stadt durch gefälschte Zahlungs-Anweisungen, welche Herr Mühlradt aus Versehen unterschrieben hat, geschädigt haben.

Schönow, 19. Juni. Seit einigen Tagen kommt es im nahen Dorfe Kalbau täglich zu Gewaltthatigkeiten. Einige nahe am See wohnende Käthner wollen dem Besizer G. Warne die Benutzung eines neben dem See hin führenden Weges verbieten. Am Sonntag Abend lauerten Männer, Frauen und Kinder in größerer Anzahl auf die des Wegs kommende Viehherde des Besizers W., versperrten diesem den Weg, schlugen mit Knütteln auf das unschuldige Vieh in unarmherzigster Weise ein und drohten, jeden niederzuschlagen. Dieses Gebahren wiederholte sich jeden Morgen, Mittag und Abend. Der Amtsvorsteher und Amtsdienere konnten im Guten und Bösen leider nichts ausrichten und mußten sich zurückziehen. Gestern Morgen, als die Männer wieder energisch Widerstand leisteten, wurde der Gendarm Böcker von hier geholt. Inzwischen waren die Männer zur Arbeit gegangen, und Herr W. traf nur noch eine Anzahl mit mächtigen Knütteln bewaffneten Frauen, die trotz allem Redens den Weg nicht freigeben wollten. Herr W. gab indessen seinem Pferde die Sporen, dieses bäumte sich auf die Frauen zu, und nun liefen sie nach allen Seiten auseinander, nur einige Pantoffeln zurücklassend. Heute Morgen war der Weg mit Pfählen und Zäunen versperrt und mußte zwangsweise geräumt werden.

Schönow, 19. Juni. Nunmehr ist die neuerichtete Apotheke eröffnet worden, dadurch ist den Bewohnern der Umgegend eine große Wohlthat erwiesen. Obwohl schon seit längerer Zeit ein Arzt sich hier niedergelassen hatte, konnte bei plötzlichen Erkrankungen sofortige wirksame Hilfe oft nicht gebracht werden. Wenn die verordneten Heilmittel in der Privat-Apotheke des Arztes nicht ausreichten oder nicht vorhanden waren, mußten sie erst aus den entfernten Orten Schönow, Dirschau oder Praust herbeigeht werden.

Pesplin, 19. Juni. Der Pfarrverwalter Turulski aus Puzig wurde heute auf die Pfarrei Bobrowo im Defanate Strassburg kirchlich eingesetzt. Der Vikar Lofinski in Löbau ist zum Verwalter der Pfarrei Thilly ernannt und der Geistliche Dr. Lis als Vikar in Löbau angestellt.

Regenbof, 20. Juni. Gestern starb hier im 79. Lebensjahre der Sanitätsrath Dr. Wiedemann. Sein Name ist in vielen Beziehungen mit unsern städtischen und gesellschaftlichen Verhältnissen verknüpft. Er war für eine zweckmäßige Ausgestaltung unseres Schulwesens mit klarem Blicke thätig, gehörte ferner zu den Begründern und eifrigsten Förderern des Handwerker- und des Turnvereins.

W Schönsee, 20. Juni. In voller Frische und Rüstigkeit feierte heute das Küster Ehepaar das Fest der goldenen Hochzeit; nachmittags fand in der evangelischen Kirche die feierliche Einsegnung statt. Die Ehejubiläumsmedaille, eine Prachtbibel und andere werthvolle Gegenstände wurden dem Jubelpaare überreicht. Vor Kurzem feierte Herr Lau sein 50-jähriges Schützen- und Amtsjubiläum. Vater und Großvater des Jubilars waren zusammen über hundert Jahre als Küster hier thätig.

Marienburger, 20. Juni. Während des Aufenthalts des Kaisers und der geladenen Fürlichkeiten im Schloß Marienburg während des Manövers, wird das Schloß mit elektrischem Lichte erleuchtet werden; die Arbeiten hierzu sind bereits in Angriff genommen.

Der Magistrat wählte in seiner gestrigen Sitzung zum Rektor der evangelischen Gemeindefchule Herrn Lehrer Schreiber von der Mittelschule in Köslin, der hier aus seiner früheren Thätigkeit an der Töchterchule und als erster Lehrer der Gemeindefchule wohlbekannt ist.

Soldau, 20. Juni. Die Petition um Verringerung des Preises für Rückfahrkarten nach Pflowo an Sonntag und Festtagen ist von der Eisenbahndirektion zu Bromberg abschlägig beschieden worden.

H Tilsit, 20. Juni. Aus Anlaß der Neuordnung der Eisenbahnbehörden werden am 1. April zu der hier bereits bestehenden Eisenbahnbauinspektion eine zweite Bauinspektion und eine Verkehrsinspektion hierher verlegt werden. Zur Aufnahme der neuen Behörden sind Räume schon gemiethet worden.

Frauenburg, 19. Juni. Heute wurde der Kuratus Lehmann aus Rastenburg als Pfarrer dafelbst und der Pfarrer Barczewski aus Willenberg als Pfarrer von Braunsauwe kirchlich eingesetzt. Der Kaplan Ratke aus Allenstein ist als Pfarrverweiser nach Willenberg versetzt.

b Wehlau, 20. Juni. Heute nachmittags erkrankte beim Baden der 12-jährige Sohn eines hiesigen Handwerkers im Pregel. Der Frauenverein in des Kreises Wehlau hat ein kleines Grundstück erworben und darin eine Kleinkinder-Bewahranstalt eingerichtet. Die Leitung der Anstalt liegt in den Händen des Pfarrers Herrn Schwandek, der heute auch die Einweihung der Anstalt vollzog.

Argentan, 19. Juni. Auf dem Wege von hier nach Livie ereignete sich heute ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein junger Mann, der zur Musterung in Inowrazlaw war, benutzte von hieraus einen mit Holz beladenen Wagen zur Nachhausefahrt; unterwegs fiel er vom Wagen, wurde überfahren und war auf der Stelle todt.

Inowrazlaw, 19. Juni. Am 31. Oktober v. J. befand sich der katholische Dachdeckermeister Anton Kuczynski in dem Lokale des jüdischen Gastwirths Louis Göb. Göb machte dem K. den Vorwurf, er habe eine antisemitische Versammlung besucht und rief ihm zu: „Dein Glaube ist M...!“ Flugs erwiderte K.: „Vielleicht ist Dein Glaube M...!“ Die hiesige Strafammer verurtheilte am 30. März Göb wegen Beschimpfung der christlichen Kirche zu 1 Monat Gefängnis, Kuczynski wegen Beschimpfung der jüdischen Religion zu 3 Tagen Gefängnis. Auf die Revision der beiden Angeklagten war heute das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an die Strafammer zurück. Das Reichsgericht erklärte es für bedenklich, in der Beschimpfung des Glaubens ohne weiteres eine Beschimpfung der betr. Kirche zu erblicken, war aber der Meinung,

daß der Einwand des Gbh, er habe nur den Glauben der Antikemien an ihre Theorien treffen wollen, zu Unrecht nicht berücksichtigt worden sei. Der gleiche Rechtsirrtum liege auch der Verurteilung des Kuzinski zu Grunde.

Posen, 20. Juni. Der Arbeiter Michael Gosciniak aus Dzeszkowo im Kreise Schroda hatte sich heute wegen versuchten und vollendeten Mordes zu verantworten. Er wurde aber von diesem Verbrechen freigesprochen und nur wegen versuchten Mordes zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt. Auch wurden ihm zwei Monate als durch die Untersuchungshaft verbüßt angerechnet. Die Verhandlung wurde theilweise unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführt. G. lebte mit seiner Ehefrau in unglücklicher Ehe und beschloß deshalb, sich und das mehrere Monate alte Kind, dessen Vater er nicht war, zu vergiften. Aus diesem Grunde trank er Milch, in welche abgeschchnittene Streichholzköpfe geschüttet waren, und gab auch dem Kinde davon. Bei sich merkte G. nichts, das Kind wurde krank, genas aber wieder. Nach mehreren Tagen gab G. dem Kinde abermals Phosphor. Die Woche darauf starb das Kind. Unter Zubilligung mildernder Umstände wurde auf obiges Urtheil erkannt.

Posen, 16. Juni. Die hiesige Staatsanwaltschaft hat gegen die Gutsbesitzer Gröger, Nagradwice und Mikulski-Sietki, welche sich gegenseitig am 4. Dezember 1893 auf dem Hofe des Hüttnerischen Hotels zu Schroda durch Revolvergeschüsse schwer verletzt hatten, Anklage wegen gefährlicher Körperverletzung erhoben. Gröger wird außerdem angeklagt, daß er zehn Tage vor dem erwähnten Vorfall den Gutsbesitzer Lecker-Kohlhaas auf Elupa zum Pistolenduell herausgefordert hat und der Arzt Dr. Brumme-Breslau wird beschuldigt, diese Herausforderung überbracht zu haben.

Znin, 20. Juni. Die Ansiedelungs-Kommission von beabsichtigt das Dominium Janowki anzukaufen. Die Verhandlungen sollen soweit vorgeschritten sein, daß nur noch die Bestätigung des Ministers abzuwarten ist. — Die Kleinbahn Rogowo-Znin ist fertig gestellt. Ueber ihre Verlängerung bis zur Bahn Natel-Gnesen gehen die Ansichten noch auseinander. Ursprünglich sollte die Bahn von Rogowo über Kez, Carbinowo, Kwazuti, Concz nach Lopiwno Bahnhof gebaut werden. Da aber die alsdann erforderliche Umbauung des Stationshauses sowie die Anstellung eines Beamten zu kostspielig sein würde, ist hiervon Abstand genommen worden. Man beabsichtigt nun, die Strecke entweder von Carbinowo über Lpno nach Bahnhofsstation Hohenau zu legen oder die Bahn bis Janowki zu führen.

Gnesen, 19. Juni. Der Postbote Primas in Klekto hatte gestern eine Depesche nach Ratzevo zu überbringen. Um schneller zu dem Adressaten zu gelangen, bestieg er einen Kahn, mit welchem er über den See fahren wollte. Kaum bis zur Mitte des Sees gelangt, schlug plötzlich der Kahn um, und der Postbote, ein allgemein geachteter Mann, fand in dem See seinen Tod, da rechtzeitige Hilfe nicht zur Stelle war.

Witkowo, 20. Juni. Auf dem Gute des Besitzers R. in R. erschien eine Tagelöhnerin, welche bereits 6 Jahre bei ihm in Arbeit steht, zur Nachmittagsarbeit zu spät. Als der auf dem Felde anwesende Herr R. sie darüber zur Rede stellte, gab sie ihm zur Antwort, daß sie das Mittagbrot für ihre Kinder (sie hat deren fünf) nicht so schnell haben bereiten können. Hierüber wurde Herr R. so angebracht, daß er sie an die Gabel packte. Die Frau erhob aber ihre Hufe und gab dem R. mehrere Hiebe über den Kopf, so daß er blutüberströmt zusammensank. Der herbeigeholte Kommissar ließ die Frau verhaften.

pp Rif, 19. Juni. Am 27. Juni wird auf dem hiesigen katholischen Friedhofe ein dem verstorbenen polnischen Abgeordneten Dr. v. Kiegoski, errichtetes Denkmal enthüllt werden. Dr. v. Kiegoski gehörte 1848 dem Frankfurter Borsparlament und von 1859—1881 dem preussischen Abgeordnetenhaus bezw. dem deutschen Reichstage an. Dr. v. K. der auch Vorsitzender der polnischen Fraktion war, starb am 19. März 1885.

Nich, 18. Juni. Dieser Tage wurde das 3jährige Kind des Mühlenbesizers Pietrowa in Dziembowo von einem Windmühlensflügel getroffen und auf der Stelle getödtet.

Lobens, 20. Juni. Das 4700 Morgen große Gut Demno früher Herrn v. Koczowski gehörig, wurde heute in der Zwangsversteigerung vom Grafen v. Nielzynski aus Kleska für 780 000 Mark erstanden.

Pleschen, 18. Juni. In Golluchow erkrankte in der vergangenen Woche eine ganze Familie infolge des Genußes giftiger Pilze. Bis jetzt sind 3 Kinder der Krankheit erlegen.

Schneidemühl, 18. Juni. Der Kaiser hat der Schneiderin Marie Falk zu Mochowo, welche an einem Beine gelähmt ist, eine Nähmaschine zum Geschenk gemacht.

Drumburg, 19. Juni. Heute Nachmittag wurden die Reisenden des von Neustettin hier einlaufenden Zuges kurz vor Drumburg beim Dorfe Bülsag durch Nothsignale der Lokomotive erschreckt. Das Unglück war aber nicht so groß, wie im ersten Augenblick angenommen wurde. Es hatte sich eine Herde Schafe, da Hirt und Hund schliefen, gerade in dem Augenblick, als der Personen- und Güterzug sich auf dieser Stelle begegneten, über die Strecke verlaufen; und da die Züge nicht schnell genug zum Stehen gebracht werden konnten, wurden etwa dreißig Schafe zermalmt.

Wandberg a. W., 19. Juni. Infolge des Wollensbruchs bei Ratibor erwartet man auch ein Steigen der Markte, so daß der Deichhauptmann der Landwirthe in der Gegend von Küstrin bis Riez zur schleunigen Abarbeitung ermahnt hat. Der jetzige Wasserstand dürfte sich etwa um 1 Meter erhöhen. — In Königs walde feiert morgen der Ausgehende Janisch seinen 100. Geburtstag. Der Mann ist noch sehr rüstig und erzählt der Jugend noch oft von der Zeit von 1812 und 13, wo er den Franzosen Vorkämpfer sein mußte. — Die Heilsarmee, welche in unserer Stadt festen Boden gewonnen hat, sucht nunmehr auch sich in den Nachbarorten einzubürgern.

Militärisches.

Frb. v. Massenbach, Hauptm. vom Jäger Bat. Nr. 1, als Komp. Chef in das Jäger Bat. Nr. 14, Munster, Nr. 1. vom Jäger Bat. Nr. 9, in das Jäger Bat. Nr. 1, veretzt. Hauptm. König, Württemberg, Nr. 1, kommandirt zum Inf. Regt. Nr. 129, zum Inf. Regt. Nr. 48 übergetreten. Sage, Fr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 86, in das Inf. Regt. Nr. 129 veretzt und gleichzeitig zur Dienstleistung bei einer Militär-Intend. kommandirt. Döring, Hauptm. und Komp. Chef vom Gren. Regt. Nr. 1, dem Regt. unter Beförderung zum überzähl. Major, aggregirt. v. Wedel, Hauptm. von demselben Regt. zum Komp. Chef ernannt. Passauer, Set. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 3, zum überzähl. Nr. 1. befördert. Wolpmann, Hauptmann a. la suite des Inf. Regts. Nr. 140 und Lehrer bei der Kriegsschule in Meß, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 99 veretzt. Wegener, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 99, unter Stellung a. la suite des Regts. als Lehrer zur Kriegsschule in Danzig, v. d. Knefbeck, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 79, in das Inf. Regt. Nr. 33, v. Schmidt, Hauptm. u. Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 42, in das Inf. Regt. Nr. 25, v. Holly und Bontinghies, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Graf Schwerin Nr. 14, in das Inf. Regt. Nr. 42, Küchler, Hauptm. a. la suite des Inf. Regts. Nr. 87 und Lehrer bei der Kriegsschule in Danzig, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Graf Schwerin, veretzt. Siemers, Pr. Lieut. vom Inf. Regt. Nr. 5, von dem Kommando als Jnp. Offizier bei der Kriegsschule in Meß, v. Falckenberg I., Fr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 48, von dem Kommando als Jnp. Offizier bei der Kriegsschule in Danzig, entbunden. Graf v. Pohn, Pr. Lieut. vom Königin Elisabeth Garde Gren. Regt. Nr. 3, als Jnp. Offiz. zur Kriegsschule in Danzig, kommandirt. v. Kensch, Pr. Lieut. vom 2. Leib-Inf. Reg. Kaiserin Nr. 2, von dem Kommando als Kadettlehrer bei der Haupt-Kadettenanstalt entbunden. Lange, Lieut., beauftragt mit der Führung der 37. Kav. Brig., unter Belassung a. la suite des Alan. Regts. Nr. 12, zum Kommandeur dieser Brig., ernannt. v. Gruben, Oberstl. und Kommandeur des Drag. Regts. Nr. 11, zum Obersten befördert. v. Gersdorff, Major, beauftragt mit der Führung des Drag. Regts. Nr. 1, zum Kommandeur des Regiments ernannt. v. Maubenge, Major und Eskadr. Chef vom Rir. Regt. Nr. 3, ein Patent seiner Charge verliehen. v. Schmitz, Rittm. und Eskadr. Chef vom Drag. Regt. Nr. 3, in das Alan. Regt. Nr. 12 veretzt. von Hagen, Rittm. vom Drag. Regt. Nr. 3, zum Eskadr. Chef ernannt. v. Hatten, Fr. Lt. vom Drag. Regt. Nr. 7, in das Drag. Regt. Nr. 3 veretzt. Gerstenberg II., Set. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 1, zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Vordob, Oberstl. z. D. und Vorsitzender der Schießplatzverwaltung Thorn, zum Obersten befördert. Seelmann, Hauptm. a. la suite des Inf. Regts. Nr. 2, unter Entbindung von der Stellung als Lehrer bei der Kriegsschule in Meise, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 7, Cauer, Hauptm. a. la suite des Inf. Regts. Nr. 7, unter Entbindung von der Stellung als Lehrer bei der Kriegsschule in Anklam, als Komp. Chef in das Inf. Regt. Nr. 15, Frecht, Hauptm. und Komp. Chef vom Inf. Regt. Nr. 15,

unter Stellung a. la suite des Regts., als Lehrer zur Kriegsschule in Anklam veretzt. Balke, Pr. Lt. vom Bion. Bat. Nr. 1, zum Hauptmann und Komp. Chef befördert. Kiese, Pr. Lieut. vom Bion. Bat. Nr. 17, unter Beförderung zum Hauptm. und Komp. Chef in das Bion. Bat. Nr. 9 veretzt. v. Richter, Set. Lieut. vom Bion. Bat. Nr. 18, zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert. Kahl, Set. Lt. vom Bion. Bat. Nr. 1, in das Eisenbahn-Regt. Nr. 3 veretzt.

Verchiedenes.

[XII. Schlesijsches Musikfest in Görlitz.] Am 3. Festtage gelangten die C-dur-Symphonie von Graf Hochberg, eine symphonische Dichtung von Heidingsfeld sowie mehrere Solovorträge zur Aufführung. Nach einer Ansprache des Grafen Hochberg ist das Musikfest mit einem Vortrag des „Halelujah“ aus Händels Messias geschlossen worden.

[Die Juwelen der Gräfin von Flandern.] Die Brüsseler Polizei hat endlich die internationale Diebesbande verhaftet, welche am 1. Februar 1892 die gesammten Juwelen der Gräfin von Flandern im Werte von mehreren Millionen stahl. Ein großer Theil des Schmuckes wurde gefunden. Die Diebesbande umfaßt fünfzehn Mitglieder, darunter sechs Frauen.

— Typhöse Erkrankungen sind auch bei dem in den Verchenberger Baracken bei Glogau untergebrachten ersten Bataillon des Königs-Grenadier-Regiments aus Pleschnitz vorgekommen, sodaß eine Anzahl Soldaten ins Glogauer Garnison-Lazareth geschafft werden mußte.

— Eine Operation nach Dr. Eisenbart unternahm kürzlich in dem Dorfe Guten-Paaren bei Potsdam ein Arbeiter, welcher einen Zahn, der ihn schmerzte, mittelst einer Schnur, deren eines Ende er an eine Leiter, das andere dagegen an dem Zahn befestigte, ausziehen wollte, wobei er sich die ganze Mundhöhle entzwei riß.

— Ermordet wurde am Montag in Petersburg in ihrer an der Fontanka belegenen Wohnung die Millionärin Viktoria Tscharnedi. Außer ihrem Diener, der verhaftet wurde, hatte sie niemand um sich, da sie trotz ihres Reichthums sehr einsam lebte und auch selten Besuche empfing. Die Ermordete, welche 53 Jahre alt und unverheiratet war, ist die Tochter des ehemaligen Gouvernementsadelsmarschalls von Kamenez-Podolok im Gouvernement Podolien.

— Vertrafter Bierpanscher.] Der Bierverleger und Vertreter des Annoncenbureaus von Haasenklein und Vogler, Friedrich Gerlach in Gera ist am Montag von der dortigen Strafkammer wegen Betruges und Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz zu zwei Jahren sechs Monaten Gefängnis, 3000 M. Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt worden. Gerlach hatte ein jährliches Einkommen von ca. 30 000 Mark als Vertreter des Pilsenerbräu und eines Pilsener Brauhauses. Trotzdem hat er, von schändlicher Habgier getrieben, seine Kunden dadurch geschädigt, daß er ihnen mehr Bier anrechnete, als sie erhalten hatten. Ferner hat er alles schlechte Pilsener Bier, das er von der Kundschaft zurückbekam, unter das Pilsenerbräu gemischt. Das zurückgekommene Bier war meist so schlecht, daß es nicht genossen werden konnte.

— [Berstent.] Gymnasialprofessor (zu seinen Schülern): „Wenn Sie jetzt hinaus ins akademische Leben treten, hüten Sie sich vor dem Saufen! Biertrinken macht dumm. Denken Sie an mich!“

— [Genau.] Kaufmann: „Jakob, leg's Metermaß aus der Sonne! Die Hitze dehnt die Körper aus!“

Berlin, 20. Juni. (Stadt-Schlachthofmarkt.) Amtl. Bericht der Direktion. Zum Verkauf standen: 261 Rinder, 7788 Schweine, darunter 63 Bafonier, 2308 Kälber, 3138 Hammel. Bei den Rindern fand nur ganz unerheblicher Umsatz statt. Der Schweinemarkt verlief ganz flau und schleppend, wird auch nicht geräumt. In den Morgenstunden erzielte man Anfangs etwas höhere Preise als die Notiz vermerkt. I. 47, ausgehauene Keiten darüber, II. 44—46, III. 38—43 Mfr. für 100 Pfd. mit 20% Tara. Bafonier 45 Mfr. für 100 Pfd. und 50—55 Pfd. Tara auf's Stück. Der Kälberhandel gestaltete sich noch gedrückter als am Sonnabend, hinterläßt auch Ueberstand. I. 62—57, ausgehauene Waare darüber, II. 41—51, III. 36—40 Mfr. für 1 Pfd. Fleischgewicht. Am Hammelmarkt wurden, wenn auch schwer, die Preise des letzten Sonnabends erzielt, aber nur ca. 1/3 des Auftriebs abgesetzt.

Adl. Waldau, im Bethause, Sonntag, den 21. d. Mts., V. u. Fr., 9 Uhr Vormittags Gottesdienst, Beichte und Abendmahl.

Beschluß.
In der Schuhmachermeister Friedrich Dankwart'schen Konkursache ist der Kaufmann Carl Schlieff als Graubenz als Konkursverwalter bestellt. [5379]

Grandenz, den 15. Juni 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
In das Genossenschafts-Register ist heute bei Nr. 3 (Landwirthschaftliche Kreisgenossenschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung) eingetragen:

Nach vollständiger Vertheilung des Genossenschaftsvermögens ist die Macht des Liquidators erloschen.
Soldau, den 19. Juni 1894.
Königliches Amtsgericht.

Die Lieferung für die Menage des Königl. 2. Bat. R.-Schl. Inf.-Artillerie-Regiments Nr. 5 während der Dauer der Schießübung im Monat August d. J. auf dem Schießplatz Gruppe, soll im Wege der Submission vergeben werden. Offerten mit Angabe der Preise für Fleisch und andere Viktualien sind bis zum 30. d. Mts. an die unterzeichnete Kommission nach Posen einzuliefern. Die Menage-Kommission behält sich die Wahl unter den drei Mindestfordernden vor. [5162]

Die Menage-Kommission des 2. Bat. R.-Schl. Inf.-Artillerie-Regiments Nr. 5.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau der Schule zu Colonia Wrasn, außer dem Titel zusammen auf 16264,83 Mark veranschlagt, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung an einen geeigneten Unternehmer vergeben werden. [5397]

Entsprechende Angebote, welche die Forderung nach Prozents des Ausschlages enthalten müssen, sind versiegelt und portofrei an den unterzeichneten Bauminispector bis zum Dienstag, den 3. Juli d. J., Nachmittags 12 1/2 Uhr, einzuliefern.

Die Bedingungen, Bedingungen und der Kostenanschlag sind im Geschäfts-zimmer der Kreisbauinspektion einzusehen; auch kann eine Abschrift des Kostenanlages gegen Einlieferung von 3 Mark von hier bezogen werden.

Strasburg Wpr.,
den 20. Juni 1894.

Der Königl. Kreis-Bauminispector.
Bucher.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Grundbuche von Szepzpanken, — Band 1 — Blatt 5 — Artikel 4 — auf den Namen des Besitzers Rudolf Kant und dessen Ehefrau Theresie geb. Hollak eingetragene, in der Dorfschaft Szepzpanken belegene Grundstück [77]

am 13. Juli 1894,
Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht — an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1091,31 M. Reinertrag und einer Fläche von 86,0128 Hektar zur Grundsteuer, mit 300 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts — etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei III, Zimmer Nr. 12, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersterher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diesigen, welche das Eigentum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluss des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlages wird
am 14. Juli 1894,
Vormittags 11 Uhr,

an Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 — verkündet werden.
Grandenz, 29. April 1894.
Königliches Amtsgericht.

Einen gut erhaltenen starken [5431]
Leiterwagen
(Leitern 23 Fuß lang) und neu verkauft
F. Weiß, Untertornerstr. 20.

Bekanntmachung.
Der Kaufmann Adolf Wollen aus Soldau hat für seine Ehe mit Martha Wollen geb. Wole durch Vertrag vom 31. Mai 1894 die Gemeindschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen. Dies ist unter Nr. 25 unseres Registers, betreffend die Eintragung der Ausschließung der Gütergemeinschaft unter Eheleuten eingetragen. [5479]

Soldau, den 19. Juni 1894.
Königliches Amtsgericht.

Die Lieferung von Fleisch u. Cerealien für die Menagesache des 1. Bataillons Niederösch. Inf.-Artillerie-Regiments Nr. 5 soll für die Dauer der Schießübung auf dem Schießplatz Gruppe vom 14. August bis einschließlich 5. September 1894 vergeben werden.

Offerten mit Preisangaben sind bis zum 5. Juli d. J., an die unterzeichnete Kommission einzuliefern, bei welcher die Lieferungsbedingungen eingehend resp. gegen Einlieferung von 75 Mfr. Schreibgebühren abgeschrieben bezogen werden können.

Die Menage-Kommission des 1. Bat. Niederösch. Inf.-Artillerie-Regts. Nr. 5.

Auktionen.

Sonnabend, den 23. Juni, Vorm. 10 Uhr, werde ich auf dem Hofe des Herrn Zimmermann, Tabakstr., gute Möbel, Küchengeräte u. Betten, darunter ein ein Klavier Tafelformat u. einen ang. Spiegel m. Marmorfuß versteigern. [5501] **F. Foth, Auktionator.**

Große Auktion.
Wegen Aufgabe der Pachtung soll am
Dienstag, den 26. Juni cr.,
9 1/2 Uhr

mein gesamtes lebendes und todes Inventarium
in öffentl. Auktion geg. gleich baare Zahl meistbietend verkauft werden und zwar:

22 Ader- und Wagenpferde
4 Saugfüllen
27 Stück Rindvieh
200 Mutterställe mit Lämmern
150 Zeitschafe
div. Schweine
sämtliches Ackergeräth, Maschinen und 2 Anschlägen.
Simon bei Umlau, Kr. Thorn.
M. Ohl.

Dampfmühle Ditaszewo hält
Weizenkleie
bester Qualität stets vorräthig. [5458]

Preis pro einspaltige Kolonelle 15 Pf.

Arbeitsmarkt.
Bei Berechnung des Inzessionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein seminaristisch gebildeter, evangl., etwas musikalischer Lehrer, dem gute Zeugn. zur Seite stehen, sucht Stellg. als **Haus- oder Privatlehrer.**

Offert. erbitt. Lehrer Reichmann in Drowitz b. Samosirzel, Kr. Wirjsh.

Ein J. Mann mit guten Zeugnissen sucht per sofort in einem Destill., Material- oder Delicath- u. Geschäft Stellg. Offerten an G. Schwadtko, Bromberg Chiffre L. E. erbeten. [5150]

Ein alt. Materialist m. gut. Zeugn. sucht Stellung, eventl. würde derselbe irgend eine Filiale gegen Caution übernehmen. Meldungen verb. briefl. m. d. Aufschrift Nr. 5488 durch die Exped. d. Gesell. erb.

Commis
Materialist, 21 Jahre alt, mit empf. Zeugnissen versch. d. deutschen u. poln. Sprache mächt., sowie mit schriftl. Arb. vollst. vertr. sucht von jogleich od. spät. Stellg. Off. erbittet an Joh. Steffen, Allenstein, Kleebergerstr. 15. [3503]

Gebild. jung. Landwirth
f. 1 J. b. Fach, Landwirthschaftsch., bei f. schriftl. Arb. u. Buchf. bew., f. sofort Stellg. b. fr. Stat. a. Cleve, n. i. deutsch. Genend. Gef. Meldg. erbitt. Arthur Gayko, a. J. Bromberg, Heinestr. 39.

Suche z. 1.7. oder spät. Stell. als **Oberinspektor**

oder als Administrator. Bin 30 J. alt, m. all. Zweig. d. Landw. vertr., beider Landespr. mächtig. Die besten Zeugn. z. Seite. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5348 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche v. sofort oder später Stellg. als **Inspektor.** Bin Weibers, 25 J. alt, militärr., 3 Jahre auf gr. Gute a. Zusp. gewes., wor. b. Zeugn. Off. erb. Johannes Froese, Zienhöfer bei Hückfort. [5494]

Suche zum 1. Juli oder später Stellung als 1. oder alleiniger [5498]

Inspektor.
Bin 28 Jahre alt, 10 Jahre b. Fach u. militärr. Volksgang Freitag, Oberinspektor, Jaskocz b. Hohentkron.

Ein Landwirth, Weibers, 26 J., d. g. Zeugn. aufzuw. h. u. in leht. noch ungel. Stell. 2 1/2 J. ist, sucht andero, b. besch. Anz. z. 1. Okt. dir. u. Prinzipal a. e. kl. Gute dauernde Stellg. Zusp. Off. u. Nr. 5180 a. d. Exp. d. Gesellg. erb.

Suche bei bescheidenen Ansprüchen zum 1. Juli cr. dauernde selbstständige **Inspektorstelle**

am liebsten auf Lantime. Gefl. Off. an C. Werner, Königl. Alodialgut Schwirzen Wejtr. [5364]

Suche Stellung per 1. Juli als **Rechnungsführer.**

Bin m. einj. u. dopp. Buchführ. vertr., geb. Landwirth m. kleiner Familie. Offert. u. Nr. 4784 an die Exped. d. Gesell. erb.

Älterer Landwirth
ev., deutsch und poln. sprechend, sucht Stellung als Hofverwalter pp. oder alleiniger Beamter auf kl. Gut, gleich oder später bei bescheid. Ansprüchen. Off. u. Nr. 5123 an d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche für mein. früheren, verheirath. **Inspektor**

den ich empfehlen kann, geeign. Stellg. Gildemeister, Wangerin, [5198] Kreis Briesen.

Ein Schmiedemeister
kath., d. d. Dampfmaschine zu führen und etwas Schirarb. verst., durchg. nicht ist u. gute Zeugn. bei, find. Stelle b. Martini bei Görski, Roggenhausen.

Ein unverheir. Schmied, der den Dampfdruckapparat gut zu führen und sämtliche Reparaturen versteht, sucht dauernde Beschäftigung von sofort oder vom 1.7. Meldungen an [5366] F. Windmüller, Wardengowo b. Dittrowitz, Kr. Löbau.

Gute Zeugnisse zur Verfügung. **Ein Gärtner** [5945]

mit guter Handschrift, sucht als solcher oder als Aufseher u. von gleich Stellg. Offert. unt. 266 postl. Siemon Wpr. erb.

Fischer sucht Stellung, entweder Nacht-Beispieler od. herrschaftlicher, gute Zeugnisse zur Seite. Adressen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5189 durch die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

Am 1. Juli...
Die...
in den...
ersten...
eignen...
Annahm...
u. r...
an ganze...
rg in...
häftet...
thums...
Er die...
von...
leger...
vogler...
rigen...
rungs...
g n...
ver...
ommen...
eines...
hab...
ihnen...
hat er...
bschaft...
Das...
nosien...
feinen...
Leben...
macht...
aus...
bericht...
weine...
den...
meine...
räumt...
Preise...
rüber...
unier...
Der...
abund...
rüber...
Am...
lehten...
Stel...
[5498]
fach u...
tag...
26...
noch...
idern...
nibal...
erb...
fächen...
indige...
l. Off...
[549]
geb...
fferr...
l. erb...
h...
ucht...
oder...
gleich...
l. erb...
itath...
Stell...
in...
r...
n und...
cht ist...
Mar...
en...
r den...
ucht...
t ober...
5360...
wo...
[5948]
lcher...
Stell...
r. erb...
weder...
herr...
Seite...
chrift...
s Ge...

Ein tüchtiger, erf. b. Brenn-Turk...
absolviert b. Brennerei-Verwalter f...
a. 1.7. oder spät in einer mittl. oder...
g. 1.7. Brennerei Stell. f. i. Leit...
tann 1500 Mk. Kauton gef. werden...
Weite Zeugnisse zur Seite. Meldungen...
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5347...
b. d. Exped. t. Geffell. erb.

Ein Meier

Sucht zum 1. Juli Stellung. [5277]
Karl Mische, Bischofsweverder.
Für den Sohn eines Beamten, welcher
Büchermacher
lernen will, wird ein tüchtiger Meister
gesucht. Geff. Off. a. Thörner Str., Thörn.
Für meinen Sohn suche ich
eine Lehrstelle
bei einem tüchtigen, feinen Schneider...
meister, der ein jüd. religiöses Haus...
führt und freie Kost und Logis gewährt.
Religiöser Lehrer S. Kutzer,
[5384] Johannisburg Ostw.

Hoher Verdienst!

Zwei tüchtige, aber nur solide junge
Kandidaten suche ich zum baldigen An...
tritt als Reisende, gegen hohe Provi...
sion und Fixum. Polnische Sprach...
kenntnis erwünscht. [5452]
Erste öffentliche Salonfabrik
Aug. Apelt, Bromberg.

Für Herren.

Bei e. Vergüt. v. Mt. 1500 od. gut.
Provo. sucht e. erf. Hamburg. Haus noch...
einige Agent. z. Verkauf v. Cigarren an
Priv., Hotels zc. Off. sub H. K. 187 bef.
Haasenstein & Vogler, A.-G., Hamburg.
Zum Einkauf von Haderu, unvor...
sorgte Landwaare, sowohl wie Cattun...
haderu, wird ein [5317]
geschäftsfund. Vertreter
gesucht. Offerten unter P. M. 228
befördert Rudolf Woffe, Danzig.

Tüchtige Verkäufer

Manufakturisten, der polnischen Sprache
mächtig, finden günstige Stellung bei
H. M. Wolffheim, Br. Stargard.
Suche per 15. Juli für mein neu zu...
erichtendes Tuch-, Manufaktur- und
Modewaaren-Geschäft in Widminnen
einen jüngeren, [5152]
tüchtigen Verkäufer
der polnisch. Sprache vollständig mächtig.
Hermann Meyer, Falken
ver Nicolaisen Döhr.

Ein großes, bedeutendes Destillations- und Waaren-Geschäft, ein gros, in der Provinz, sucht einen tüchtigen, gewandten

jugen Kaufmann

der fertig polnisch spricht, zur
Leitung des en gros-Verkaufs.
Antritt baldmöglichst erwünscht.
Meldungen werden briefl. m. der
Aufschr. Nr. 5449 durch die
Exped. des Gefelligen erbeten.

In meinem Kolonialwaaren-Geschäft ist vom 1. Juli die Stelle eines

Expedienten

frei. Marken verboten. [5414]
E. Blum, Marienwerder.

Für mein Destillations-, Colonial- und Eisenwaaren-Geschäft suche per 1. Juli oder später einen

jugen Mann.

Nur flotte Verkäufer, die mit Land...
wirtschaft umzugehen verstehen, wollen
sich melden.
C. S. Caspari, Rummelsburg,
Kommern.

Für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche ich einen

jugen Mann

als zweiten Commis, der polnischen
Sprache mächtig, per 1. resp. 15. Juli.
S. Rabow, Carthaus.

Für mein Eisen-, Colonial- und Manufakturwaaren-Geschäft suche per 1. Juli einen tüchtigen, der polnischen Sprache mächtigen

Commis

städtischer Religion. Sonnabend streng
geschlossen. Offerten mit Zeugnis...
abschriften und Gehaltsansprüchen bei
freier Station, Post, Logis zc., an die
Exped. des Gefelligen unter 5244 erbeten.

Ein älterer, umsichtiger

erster Commis

Spezialist, der deutschen wie polnischen
Sprache mächtig, firm im Expedieren,
dabei befähigt, strenge Ordnung und
Aufsicht im Geschäft zu führen, wird
per 1. Juli cr. bei hohem Gehalt ge...
sucht. Offerten nebst Abschrift von
Zeugnissen u. Photographie sub J. A.
100 an die Expedition der Böjener
Zeitung erbeten. [3504]
Per 15. Juli suche ich einen jüngeren
aber tüchtigen [5258]
Commis
der polnischen Sprache mächtig, für mein
Manufakturwaaren-Geschäft.
David Daniel, Friedrichshof Dpr.

Commis-Gesuch.

In ein Colonial-, Materialwaaren- und
Eisenwaaren-Geschäft mit Destillation wird
ein evangelischer, solider, deutsch und
polnisch sprechender Commis für 1.
August gesucht. [4928]
Derselbe muß mit der Branche ver...
traut, flotter Expedient sein und die ein...
fache Buchführung verstehen.
Bewerber nur mit guten Zeugnissen
und Empfehlungen werden gebeten, ihre
Offerten mit Gehaltsansprüchen sowie
Abschrift der Zeugnisse brieflich mit der
Aufschr. Nr. 4928 an die Expedition
des Gefelligen einzulenden.

Ein tüchtiger Commis

welcher mit der Eisenwaaren-Branche
auf vertraut ist, findet in meinem Ma...
terial-, Colonial- und Eisenwaaren-
Geschäft vom 1. Juli ab Stellg. [5300]
S. Richter, Wöhrungen.

Ein tüchtiger, verheirateter [5250] Brenner

findet Stellung zum 1. Juli oder
1. August in Falkenhagen b. Rein...
feld, Kr. Rummelsburg. C. Ried.

Ein jüngerer, sehr energischer Ziegelmeister, für Ringofen, sofort gesucht.

Auch ist die Ziegelei, an schiffb. Strom
gelegene, zu verpachten. Offerten werd...
briefl. mit Aufschrift Nr. 4625 durch die
Exped. des Gefell. in Graudenz erbeten.

Waltergehilfen

finden dauernde Beschäftigung bei
5336] S. Heyn, Konik.

Mehrere Waltergehilfen und Aufsteiger

finden dauernde Sommer- und Winter...
arbeit bei [4753]
Denkert, Maler, Goldap.

2 Waltergehilfen

verlangt [5442]
Jachke, Thörn.
Coppernicus-Strasse 23.

2 tüchtige Barbier- und Friseur-Gehilfen

werden gesucht Karl Hiller, Neustettin.
Ein tüchtiger [5439]
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei
23. Schulstr., Barbier und Friseur, J.
Podgorz bei Thörn.

2 tüchtige Barbier- und Friseurgehilfen

sucht von sofort oder später [5085]
L. b. Cichowski, Friseur, Culm a. B.

Tüchtige Ladierer

auf Eisenbahnwagen sucht Waggonfabrik
Grünberg, Schli. [5325]

Zwei Tischlergesellen

auf Bauarbeit, finden lohnende Be...
schäftigung bei [5455]
C. Scheffler, Graudenz,
Tischlerei mit Motoren-Betrieb.

2 tüchtige Tischlergesellen

geübte Bauarbeiter, und einen geübten
Sargarbeiter sucht bei gutem Accord
Paul Kubrich, Grabenstraße 27.

Tücht. Bauhilfen finden dauernde Beschäftigung bei G. Stöckmann, Tischlermeister, Bromberg.

Mehrere tücht. Bauhilfen

bei hohem Lohn sofort gesucht von
Ernst Spradau, Tischlermeister
in Grone a. Br. [5238]
Für meine Leder-Fabrik suche ich
einen tüchtigen [5231]
Maschinenschlosser
zum sofort. Antritt. Stellung dauernd.
S. Sonnenstuhl, Braunsberg.

Maschinenschlosser u. Maschinist.

für Drehmaschinen finden v. sogl.
dauernde u. lohnende Beschäftigung bei
S. G. Gusske, Maschinenschlosserei,
Kruschwitz. [5297]

Tücht. Gelbgießer

finden dauernde Beschäftigung bei
C. Mesäke, Metallgießerei,
Bromberg. [5406]

Borarbeiter.

Für eine Flugbaufabrik [5256]
und Schmiede (12-20 Mann)
wird ein energischer, verheira...
theter **Borarbeiter** gesucht.
Meldungen werden brieflich
mit Aufschrift Nr. 5422 durch
die Expedition des Gefelligen
in Graudenz erbeten.

Suche zum 1. Juli einen zuverlässigen Windmüller.

Meldungen nebst Zeugnisabschriften
sind zu richten an
H. Baber, Mühle Müßland
per Gr. Falkenau, Bahnhofs Subtan.

Ein ordentlicher, selbstthätiger, unverh. Gärtner

findet zum 1. oder 15. Juli bei hohem
Gehalt Stellung in Griebenau bei
Anislaw. [4490]

Ein evangelischer Gärtnergehilfe

der etwas Bindelei versteht, findet
sofort Stellung bei
S. Suchsen, Snorazlaw,
Kochhofstr. 17. [5462]

Ein tüchtiger, energischer [5134] Jäger und Gärtner

findet sofort resp. 1. Juli cr. Stellung
auf Dom. Paryzyn v. Göttersfeld.
Zeugnisse vorher einzulenden.

Noch 1 tüchtiger [5355] Ziegelstreicher

bei hohem Accord von sofort gesucht.
Mierau, Jagodnen
b. Schimonten Dpr.

Suche per 1. Juli einen deutschen, der polnischen Sprache mächtigen Beamten

zur Aufsicht der Leute und Hofwirth...
schaft für Dom. Trokau bei Mogilno.
Gehalt 250-300 Mark. [5326]

Suche für Güter in Pommern, der Neumark und auf Mügen per 1. Juli und 1. Oktober cr.: Zupfett-, Wirthschafter, Amtsekretäre, Brennerei- und Meierei-Verw., Gärtner, Jäger, Maschin., Stellm., zc. (Retourmarkte). J. Cramer, Administ., Wollin i. Pom.

Suche zum 1. August cr. einen unverh. Inspektor

welcher auch der polnischen Sprache
mächtig sein muß. Gehalt 500 Mark.
Zeugnisse sind zu richten an [5461]
A. Lieberkühn, Gut Gollub
bei Gollub. [5461]

Ein energischer, erfahrener [5246] Inspektor

findet sofort Stellung in Senkau bei
Danzig. Gehalt 360 Mt.

Gesucht zweiter, einfacher energischer Beamter

zum sofortigen Antritt. Gehaltsanpr...
mit Zeugnisabschriften erforderlich.
Dom. Braunrode b. Hohenkirch Wp.
[5324] Die Güterverwaltung.

In Tabrowiesko bei Kauen ein evang., anständiger [5259] Wirthschafter

der etwas polnisch spricht, von sofort
oder 1. Juli Stellung. Anfangsgehalt
Mt. 240.

Die Wirthschafts-Inspektorstelle in Paulehnen bei Saalfeld Dpr. ist zu belegen. Bewerber können sich persönlich melden. Anfangsgehalt 300 Mt., bei guter Leistung mehr. [4824]

Tüchtigen Hofinspektor

sucht sogleich oder 1. Juli Dom. Gr. Saalau bei Strachin Wpr. 450 Mt.
Anfangsgehalt, evang., tüchtigen, zu...
verlässig. Zeugnisse unentbehrlich, Lebens...
lauf einzuenden. [5382]

Tüchtiger, junger, gebildeter [5232] Landwirth

mit guten Vorkenntnissen findet vom
1. Juli Stellung direkt unterm Prin...
zival in Dominium Catrinowen
per Wischniewen. Gehalt Mt. 250.

Auf Dom. Glogowice b. Ansp., welches intensiv bewirthschaftet wird, findet ein [5385] Volontair

Einem Wirthschafts-Cleven

aus guter Familie, sucht v. 1. Juli cr.
ab ohne Penionszahlung [4093]
S. Rahm, Sullnowo b. Schwes
(Weichsel).

Einem evang. Hof- und Speicherverwalter

der auch die Bücher zu führen hat, sucht
zum 1. Juli cr. Pusta Dombrowen
bei Krochl. [5385]

In Glauchau per Culmsee findet vom 11. November ein mit guten Zeugnissen versehener [5237] Wirth

bei hohem Lohn gute Stellung. Es
haben sich aber nur solche zu melden,
welche im Besitz der besten Zeugnisse
sind. Die Güterverwaltung.

Ein Accordmann mit 4 Männern u. 6 Mädchen

zur Ernte und Herbstarbeit wird von
sofort gesucht.
Meldungen werden brieflich mit Auf...
schrift Nr. 5330 durch die Expedition des
Gefelligen in Graudenz erbeten.

4-5 Paar Schnitter

oder Akkordarbeiter werden gegen Mitte
Juli zur Getreide-, Kartoffel- u. Hüben...
ernte gesucht. [5440]
Dom. Staren bei Krojante.

Einen tüchtigen, gut empfohlenen Schweinefütterer

sucht bei hohem Lohn und Deputat
Dom Langenau bei Freystadt Wpr.
Ein ordentlicher [5415]
junger Mensch
od. ledig, alt. Mann in den Stall f. 8
Kühe, leichter Dienst, sofort gesucht.
S. Salewski, früh. Wollenweber,
Koschitz b. Marienwerder.

Gesucht wird zu sofort ein ordentl. junger Mann

von 16-20 Jahren, ev., als Aufscher
für ein Werd. Wirthshaus Willhelmsau
bei Watterowo, Kreis Culm. [5409]

Suche zum 1. Juli cr. ein junges Mädchen als Verkäuferin und Stütze der Hausfrau.

Dasselbe muß aus durch...
aus anständiger Familie sein, einige Kennt...
nisse in der Küche haben. Vorzug
haben solche, welche schon ähnliche Stellung
hatten. Angebote erbetet
[5403] R. Buchholz, Bahnhofs wirth, Konik.

Suche für mein Materialwaaren-Geschäft mit Ausspannung einen Hausdiener

zum sofortigen Antritt. [5389]
A. Dieckste, Stuhm.

Ein Hausmann

kann sich melden im Schützenhaus.
Ein kräft. Laufburche
kann sich melden [5482]
Marienwerderstraße 43, Hof.

Ein zuverlässiger [5212] Anstläufer

für sofort bei gutem Lohn gesucht.
Gabel's Buchhandlung.

Zwei Conditorelehrlinge

sucht [5239]
B. Czaya, Conditorei,
Dierode Döhr. [4567]

Ein konfirmirtes Knabe mit guter Handschrift kann [4567] als Schreiber

sofort evtl. 1. Juli cr. eintreten bei
Kunkel, Gerichtsvollzieher
in Graudenz.

Für mein Materialwaaren- und Schaufelgeschäft suche einen kräftigen, febergewandten [5470] Lehrling.

Carl Michelsen, Graudenz.

Ein Lehrling

zur Bäckerei kann bei mir eintreten.
[5485] A. Jonas.

Ein Müllerlehrling

findet sehr gute Stellung in Kunst...
mühle Babalik bei Bischofsweverder.

Für mein Getreide- u. Commissions-Geschäft suche einen Lehrling. [5291] Moriz Leiser, Thörn.

Ein junger Mann, der Lust hat, die Branerei zu erlernen

findet Aufnahme in der [5268]
Branerei Bischofsweverder.
G. Eberbed.

Für Frauen und Mädchen.

Gesucht für eine Dame (Witwe, f...
finder), jof. od. 1. Juli Stell. z. Führ...
d. Haushalts od. Stütze in vornehmer
Familie. Off. mt. W. V. 4669 erbeten
b. d. Bromberger Tageblatt. [4040]

Staatlich geprüfte isr. Lehrerin

äußerst musikalisch, sucht Stellung. Geff...
Offerten brieflich unter Nr. 5284 durch
die Expedition des Gefelligen erbeten.

Ein gebild., alt. Fräulein aus anst. Familie, erfahren im Haushalt, sucht Stellung zur Führung eines Haushalts, oder als Stütze der Hausfrau in einem feinen Hause. Geff. Off. u. Nr. 5120 an die Exp. d. Gef. erbet.

Ein j. Mädchen a. anst. Fam. sucht Stell. z. Unterst. im Haushalt b. Nähen und Handarb. u. z. Aufsicht v. Kind. Off. werden unter Nr. 5124 an die Exped. des Gefelligen in Graudenz erbeten.

Suche f. m. Tochter

welche e. 9 kl. Mädchenschule u. d. Handels...
turkus absolviert, 4 Mt. als Kassirerin
fungirt hat, passende Stelle i. e. ritul...
mo). Hauje, wenn möglich bei freier
Station u. Familienanschluß. Geff. Off.
sub P. 5583 befördert die Annoncen-
Expedition von Haasenstein &
Vogler, A.-G., Adnigsberg i. Pr.

Ein gewandtes [5135] junges Mädchen

mit der Buchführg. vertraut, w. Stellg...
a. d. Cafe evtl. i. Comt. Geff. Offert
unter G. H. an Justus Wallis,
Thörn, zur Weiterbeförd.

Suche für meine Tochter, mosl., 17 Jahre alt, Stellung zur Stütze der Hausfrau.

Dieselbe ist sowohl in der Wirthschaft
wie in Handarbeiten bewandert. Es
wird auf Gehalt weniger, als auf gute
Verhandlung gesehen. Geff. Offerten
werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5418
durch die Expedition des Gefelligen in
Graudenz erbeten.

Eine staatlich gepr. [5390] Kindergärtnerin

a. gut. Fam., sucht, gestützt a. g. Zeugn...
unt. bef. Ansp. Stell., womögl. b. 1. Juli.
Off. u. M. K. postl. Marienburg Wp. erbet.

Junges, nettes Fräulein

zur Hilfe im Colonialwaaren- und
Schaufel-Geschäft sowie z. selbst. Führung
kl. Haushalts wird per sofort gesucht.
Kathol. Konf. bevorzugt. Offerten mit
Bild unter N. N. 300 postlagernd
Konik Wpr. erb. [5334]

Für mein Manufaktur- und Leinenwaaren-Geschäft suche per bald. [5496]

1 Verkäuferin od. jung. Commis (Christ). Otto Reuter, Elbing.

Für meine Bäckerei suche vom
1. Juli cr. [4493]

eine Verkäuferin.

Offerten wenn möglich Photographie
und Zeugnisse beifügen.
Otto Ruppert, Neustadt Wpr.

Suche für mein Buch-, Kurz-, Weiß- und Wollewaaren-Geschäft per sofort oder später eine [5383] tüchtige Verkäuferin.

Franziska Silbermann,
Stolz i. Romm.

Für zwei Kinder im Alter von 7 Jahren wird eine

gepr. Erzieherin

ev., auf ein Gut gesucht. Antritt per
1. Juli. Offerten nebst Zeugnis...
abschriften und Gehaltsansprüchen werden
brieflich mit Aufschrift Nr. 5408 durch
die Expedition des Gefelligen in Graudenz
erbeten.

Für mein Manufaktur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich eine [4746] tüchtige Verkäuferin.

Beworzt solche, die etwas Buch und
Machinennähen verstehen, sowie der pol...
nischen Sprache mächtig.
C. G. Neumann, Puzig Westpr.

Suche per 15. Juli resp. 1. August eine gewandte [5419] Directrice

für mein Buch-Geschäft. Dieselbe muß
sich auch dem Verkauf widmen.
C. Alexander, Sablowno Westpr.

Directrice

(erste Kraft) für feinen Buchsuche per
15. Juli cr. Für meine Kurzwaaren-
Abtheilung suche ich eine durchaus tüchtige
Verkäuferin
von angenehmem Aussehen, welche der
polnischen Sprache mächtig ist. [5084]
S. Salomon jr., Culmsee.

Suche für mein Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft per 1. Juli ein

anständiges Fräulein

für Gastronomie zur selbstständigen Füh...
rung. Kellerinnen ausgeschloßen.
5388] A. Dieckste, Stuhm.

Gesucht zum 1. Juli ein erfahrenes, bescheidenes junges Mädchen

als Stütze der Hausfrau in Pflege und
Beschäftigung vier kleinerer Kinder in
einem Vorort Berlins. Angebote mit
Ansprüchen werden brieflich mit Auf...
schrift Nr. 5459 durch die Expedition des
Gefelligen in Graudenz erbeten.

Ein anständiges, nicht zu junges Mädchen

für einen einfachen Schant, welches
beider Landessprachen mächtig ist und
hierüber gute Zeugnisse aufzuweisen hat,
kann sich von sofort melden bei [5416]
Frau C. Birckholz, Gasthofbesitzerin,
Konik Wpr.

Ein gebildetes, gesundes [5257] Mädchen

ebang., zur Vertretung bei der Post...
agentur - kann hier erlernt werden -
und Stütze der Hausfrau zum sofortigen
Antritt gesucht. Familienanschluß. An...
fangsgehalt 120 Mt., für ein in ähnlicher
Stellung gewesenes Mädchen 150 Mt.
p. M. Offerten erbetet Direktor Junga
in Gr. Schönrameran, Kreis Ortelsburg.

Mädchen oder Wittve

ebang., mit allen häuslichen Arbeiten
vertraut, findet in einem kleinen Haus...
halt auf dem Lande (keine Landwirth...
schaft) zum 1. Juli cr. angenehme, gut
bezahlte Stellung. Offerten werden
briefl. m. Aufschr. Nr. 5332 durch die
Exped. des Gefell. in Graudenz erbeten.

Eine Meierin

mit bescheid. Anspr., die etwas von der
Magerfäberei verstehen muß u. d. Reini...
gung der Gefäße übernimmt, findet
vom 1. Juli Stellung. [5214]
Gustav Radtke,
Mollerei Neuenburg.

Suche zum 1. Juli eine [5295] Wirthschaftsbelevin

ohne gegenseitige Vergütung. Offert...
unter Nr. 5295 an die Expedition des
Gefelligen erbeten.

Eine tüchtige Wirthin

Unter Bezugnahme auf § 327 des Strafgesetzbuches wird nachstehende Landespolizeiliche Anordnung bekannt gemacht:

§ 1. Personen, welche an einem im Regierungsbezirk Marienwerder belegenen Ort von Ankerhalb zureisen, nachdem sie sich innerhalb der letzten 5 Tage in Ausland aufgehalten haben, sind verpflichtet, ihre Ankunft spätestens innerhalb 12 Stunden der Ortspolizeibehörde des Ankunftsortes unter genauer Angabe derjenigen Orte, an welchen sie während der letzten 5 Tage gewest haben, anzuzeigen.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Anordnung werden nach § 327 des Strafgesetzbuches geahndet.

§ 3. Diese landespolizeiliche Anordnung tritt mit dem Tage ihrer Verkündung in Kraft.

Marienwerder, den 5. Juni 1894.
Der Regierungs-Präsident.
von Horn.

Vorstand der landespolizeiliche Anordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht. [3831]

Gradenz, den 8. Juni 1894.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Wir erinnern hierdurch an Einzahlung der Staats- und Gemeinde-Abgaben pro April/Juni cr. mit dem Bemerkten, daß die exekutivische Einziehung der Steuern gegen Executionsgebühren am 1. Juli verfügt werden wird.

Gradenz, den 15. Juni 1894.
Der Magistrat. [5351]

Bekanntmachung.
50 Mark Belohnung.

In der Nacht von Dienstag zu Mittwoch sind im Stadtort eine Menge Bierkränze ausgerissen und vernichtet worden. Derjenige, welcher den Thäter derartig bezeichnet, daß derselbe gerichtlich bestraft werden kann, erhält obige Belohnung. [5472]

Gradenz, den 21. Juni 1894.
Der Magistrat.

Kurhaus
Bad Königsbrunn

(Sächsische Schweiz, bei Königstein a. E.)
Gesamtes Wasserheil-Verfahren. Elektrische Behandlung. Massage. Vorzügliche Kost. Heilende Lage.
Probekur gratis d. Dr. med. Putzar.

Für mein Hypotheken-Bank-Geschäft suche ich für Gradenz 2. Bezeichnung städtischer Grundstücke einen

Vertreter

mit Ia. Referenzen und bitte um Meldungen.

Ich beleihe gut gelegene herrschaftliche Grundstücke zum Zinsfuß von 4 1/4% an auf 15 Jahre unkündbar, oder zu 4 1/4% unkündbar, inclusive 1/2% Amortisation und sehr mit weiteren Auskäufen zu dienen.

Anleihen an Communen, Gemeinden, öffentliche Genossenschaft, beständige unter günstigsten Bedingungen.

John Philipp, Danzig,
Hypotheken-Bank-Geschäft.

6 gut erhalt. Wiener Stühle werd. zu kaufen gesucht. Meld. werd. briefl. unt. Nr. 5372 a. d. Exp. d. Gef. erb.

Leipziger Expediteur sucht größeren

Heuabschluss
zum Wiederverkauf. Erbittet Off. sub G. 2671 an [5453]

Ein Rad mit Reifenreifen
wird auf Abschlagszahlung per bald zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten an C. Koneczny, Vertreter der A. Peterschen Biergroßhdlg., Straußbad (Pos.).

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte
werden der vorgerückten Saison wegen, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise verkauft. [4162]

Bertha Löffler,
verehel. Wofes, Markt 21.

Butter.

Suche Absender f. feinste Meierei-Butter.
C. F. Neubert, Potsdam.

Für Bäcker u. Konditoren.
Margarine in vorz. Qualität.
Probefäßel 50 Fbd. netto Inhalt 20-22 1/2 Mt. ab Lager hier gegen Nachn. od. Voreinb. d. Betrag.
R. Wolf, Berlin N. Hussenst. 10.

Dom. Gondes bei Goldfeld offerirt sehr schönen [4935]

Badstein-Käse
zu Mt. 16,- pro Centner.

Keinen Schweizer
Fetten Limburger
Fetten Zister

Käse
offerirt [4551]

J. A. Schnellmann
Fettfabrik u. Engros-Handlung
Preuss. Stargard.

Dr. Warschauer's Wasserheil- u. Kuranstalt
Vorzügl. im Soolbad Inowrazlaw. Mässige Preise.
Einrichtungen. aller Art. Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.
Für Nervenleiden

Bremer Lebensversicherungs-Bank in Bremen.
Bilanz-Conto am 31. Dezember 1893.

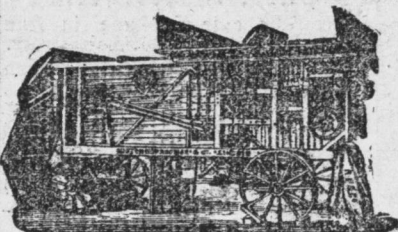
Activa.		Passiva.	
M.	ℳ	M.	ℳ
Grundbesitz	49 563	Reserve für Auslösung von Staatspapieren	1 767
Hypotheken	8 772 159	Reserve für Coursverluste	7 111
Darlehen auf Werthpapiere	—	Reserve für Kriegsrisiko	—
Effekten (Staatspapiere)	855 728	Amortisationsfonds für Cautionsdarlehen	4 246
Darlehen auf Policen	332 019	Beamt.-Unterstützungs- und Pensionsfonds	3 056
Cautions-Darlehen an verbriefte Beamte	102 188	Schadenreserve	14 200
Reichsbankmäß. Wechsel	65 905	Reserv. Raten fälliger Militärdienst-Versich.	16 740
Guthaben bei Banken	162 733	Prämien-Heberträge	757 438
Gesellschaften	80 782	Prämien-Reserve	9 917 621
Rückständige Zinsen	184 653	Gewinn-Reserve	300 577
Ausstände b. Agenturen	1 860	Cautionen v. Vertretern der Bank hinterlegt	59 100
Diverse Debitoren	529 668	Zurückgestellte Dividenden aus 1893	21 719
Gestundete Prämien	79 965	Angeammelte Dividenden Hebertrag aus 1893	105 556
Baare Cassa	1 579		
Mobilien	36		
	11 218 808		11 218 808

Geschäftsberichte sind bei den Bankagenturen zu haben.

Die Direction.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw
Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Locomobilen u. Excenter-Dreschmaschinen



von **Ruston, Proctor & Co., Ltd.**
in Lincoln.

Vorzüge der Excenter-Dreschmaschinen:

Gar keine Kurbelwellen
Keine inneren Lager mehr.

Grösste Ersparnis an Schmiermaterial, Reparaturen und Zeit. Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges. Geringer Kraftverbrauch.

27 800 Locomobilen und Dreschmaschinen verkauft.

Herr J. Havemann, Neubukow, schreibt am 4. Januar 1894:

Daß ich mit den drei von Ihnen bezogenen Dreschmaschinen sehr zufrieden bin, habe ich Ihnen seiner Zeit bekannt gegeben, und wie sich die so viel angezeiften Excenter bei meinen Maschinen bewährt haben, darüber werde ich mich in Nachstehendem aussprechen.

Den ersten Dreschtag bezog ich von Ihnen im Jahre 1887, den zweiten 1889 und den dritten 1892. An diesen drei Dreschtagen, wovon natürlich der älteste am meisten und oft sehr stark beansprucht wurde, ist zu den Excentern noch kein Ersatzstück nötig gewesen. Die ältesten sind an den Zwischenlagern der Excenter rings etwas nachgehoben worden und heute noch so gut wie zu Anfang schließend, desgleichen die Excenter der beiden anderen Maschinen. Die Herren, welche meine Maschinen gebrauchen, haben oft gesagt, bessere Maschinen hätten sie noch nie benutzt.

Sie werden meinen Worten Glauben schenken, aber wie stelle ich der Konturrenz und den Käufern meine Behauptung als Wahrheit hin? Ich weiß keinen anderen Weg, als daß ich allen Herren, welche sich von der Wahrheit meiner Worte überzeugen wollen, gern gestatte, meine Maschinen selbst in Augenschein zu nehmen u. selbst sich zu überzeugen.

Kreislisten u. Prospekte mit vielen Beugnissen stehen zu Diensten.

Stolper Steinpappen- und Dachdeck-Materialien-Fabrik
Seefeldt & Ottow
Stolp i. Pom.
gegründet 1874.

Ausführung von neuen doppellagigen und einfachen Pappdächern. Ueberdachung alter schadhafter Papp-, Filz- oder Dornseiber-Dächer nach eigenem System durch selbst ausgebildete Leute.

Garantien werden bis zu 30 Jahren übernommen.

Ausführung von Holzcement-Bedachungen und Asphaltstrichen. Abdeckung von freistehenden Mauern, Brücken, Gewölben mit Isolirplatten oder Abdeckungsmasse.

Ausführung von Reparaturen und Anstrichen.

Eindeckung von Ziegeldächern mit Gouaron-Pappstreifen.

Besichtigung und Voranschlag kostenfrei.

Zweiggeschäfte unter gleicher Firma

in

Dt.-Eylau Wpr. | Königsberg i. Pr. | Posen

Osteroderstrasse 14. | Gesekiusplatz No. 1. | Theaterstr. 2.

Rheinisches Thomaschlackenmehl
Sternmarke; garantiert reine gemahlene Thomaschlacke mit hoher Eiratlöslichkeit. [4931]

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit
empfehlillig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate Dirschau**
Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Ein gut erhaltenes, dreifänniges **Mogwert** 2 1/2 Mtr. lang, zu verkaufen Marienwerderstr. 43, Hof.

Zombant

Ein gut erhaltenes, dreifänniges **Mogwert** 2 1/2 Mtr. lang, zu verkaufen Marienwerderstr. 43, Hof.

Gebrauchte Dampfdreschätze

(Lokomobilen und Dreschmaschinen auch einzeln) sind in verschiedenen Größen preiswerth und unter sonstigen Bedingungen zu verkaufen. [4718]

A. Horstmann, Maschinen-Fabrik,
Preuss. Stargard.

Rolläden

der Württ. Holzwaren-Manufactur
Esslingen a. N.

Bayer & Leibfried.

Die ausgezeichneten

Zugjalousien

Fabrikate

Patente im In- u. Ausland

Rolljalousien

dieser Fabrik von den einfachsten bis zu den vollendetsten Constructionen werden bestens empfohlen

Der Vertreter: **J. Mondry, Eisenhdlg., Allenstein.**

Sonnenschirme

werden, um damit zu räumen, bedeutend unter Preis verkauft. [4161]

Bertha Löffler,
verehel. Wofes.

Ernteseile

von Jute, sehr fest u. praktisch, offerirt per Schock 27 Wienig

Leopold Kohn, Gleiwitz
Fabrik von Säcken u. wasserdicht. Planen.

Eine Parthie

gebrauchte graue Pappen

etwa 4 Millimeter dick, und zwar in runden Rollen von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in viereckigen Stücken von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis 1/4 Meter Länge, sind zum Preise von Mt. 2,50 pro Centner veräußert. (135 Gustav Kötter's Buchdruckerei, Gradenz.)

Für Bienezüchter!

Ein Bienenhaus, thurmartig gebaut, Wohnung für 7 Wölker, i. Einrichtung m. R. kompl., st. an Bahnhofs Thorm. Preis 100 Mt. Zierde des Gartens. Offerte erbittet Mühlenbauer L. Gademann in Schwanau Weipr.

Ein SHP. [5298]

Locomobile

gebraucht, 6 Atm., aber nur solche, bei Preisabgabe u. Beschreibung kauft

Somnis, Dischowsverder.

Senf und Riesenspörgel
Grassamenmischung
für Gärten, Wiesen, Weiden,
Bahn- u. Strassenböschungen off.
Carl Mallon, Thorn.

Als sicher wirkende, erprobte Mittel gegen den Rothlauf b. Schweinen empfehle

Rothlaufmittel à Carton 75 Pf.
und bei schon eingetretener Erkrankung der Thiere (8173)

Mittel gegen den Rothlauf
à Carton 1,25 Mt.

Umgehender Versandt nach außerhalb.

Adler-Apotheke zu Krojanke,
H. Jodgalweit.

Mein jetzt schon überall eingeführtes

Rothlaufmittel

(Schweineheilmittel), welches als Vorbeugungsmittel, wie bei ausgebrochener Krankheit unerreichbar dasteht, verdient überallhin vortrotzt gegen Nachahmung. Zahlreiche Anerkennungen. Solo in Rommern. [6424 U] **Wienandt, Apotheker.**

Wegen Aufgabe der Pudelzucht verkaufe eine edle

Königsrudelhündin

schwarz, ohne Abzeichen, mit sehr schönen Schürren, auch dressirt, 55 Centimtr.

Schulterhöhe, für den festen Preis von 25 Mt.; einen jungen Hund davon, der jetzt 5 Monate alt ist, ebenf. schwarz, ohne Abzeichen, hat 44 cm Schulterhöhe, für 20 Mt. ab hier incl. Verpackung nur gegen Vorbereinsendung des Betrages. Meldungen werden briefl. unt. Nr. 5395 durch die Exped. des Gefelligen erbeten.

Junge Jagdhunde

aus meiner Cora, deutsch-engl. Krz. mit Trefh von „Trefh-Rafel“, braun, in 5 Wochen abgebar, à 15 Mt. veräußert. [5377]

Rentmeister G. Schaedel, Kunst Wp.

In einer Garnisonstadt Westpreuss., Kreuzbahn und Schiffahrt, ist durch den Tod des Besitzers ein seit 30 Jahren bestehendes ausgebreitetes

Zimmerei-Geschäft

mit flottem Holzhandel, einer Dampf-Schneidemühle mit Voll- u. Horizontalgatter, sowie fämmlischen Holzbearbeitungsmaschinen, nach neuester Construction, zu verkaufen.

Das gut ausgebaute Grundstück liegt inmitten großen Waldungen an schiffb. Wasser, wodurch geringe Transportkosten und einzig seiner Art am Orte.

Reflektanten bitte Anfragen brieflich mit Aufschrift Nr. 5411 an die Expedition des Gefelligen in Gradenz einzusenden.

Gut erhaltenes Schaufenster mit Spiegeltheben, ebenso Thüren und Fenster billig zu verkaufen. [5481]

Marienwerderstraße 43, Hof.

Geldverkehr.

1200 Mt. Rindergelder

sind auf ländl. Grundst., zur 1. Stelle zu vergeb. Off. an Thormer Stg., Thorm

17 000 und 12 000 Mark

zur sicheren 1. Stelle auf's Land, und **5000, 6000 und 10 000**

bis 12 000 Mt.

zur 1. und 2. sicheren Stelle in d. Stadt zu cediren gesucht von [5466]

C. Andres, Untertornerstr. 13, I.

Auf e. Grundst. v. 160 Ma. Weizen, 1 Meile von Gradenz, werd. 21 000 Mt. zur 1. Stelle, gegen 5% Zinsen gesucht. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 5432 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

1200 Mark

in 3 Actien der Zuckerfabrik Schwes sind billig zu erlösen. Off. mit Aufschr. Nr. 5313 a. d. Exped. d. Gefelligen erbeten.

Günstige Hypothekendarlehen

für eine der ersten Hypotheken-Banken vermittelt [5290]

Otto Krafft, Schönsee Weipr.

Vermietungen u. Pensionsanzeigen.

Eine Wohnung

von 3 resp. 2 groß. Zimmern, Küche u. Zubehör, zum 1. October gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 5436 brieflich an die Expedition des Gefelligen erbeten.

Die Wohnung des Herrn Major Stein wird vom 1. Juli cr. frei und ist von dieser Zeit oder 1. October zu vermieten. [5375]

Robert Scheffler, Festungstr. 10

Eine herrschaftliche Wohnung

vom 1. October zu vermieten

Ein möblirtes Zimmer von sofort zu vermieten [1928]

Getreidemarkt 12.

3 Zimm., Küche, Entree, a. Bundeiherdest, Rem., z. verm. Näb. Blumenst. 5.

Familienwohnungen zu verm. [5425]

Angelstr. 7.

Eine Wohn. b. a. 3 Stub., Küche u. Zubeh. f. 240 Mt. v. 1. Ott. zu verm. Franz Gadjewski, Speidertstr. 21.

Ein möbl. Zimmer bill. z. verm. Herrenstr. 20, 2 Et. [5471]

Möbl. Zimmer zu vermieten. [5474]

Rein, Lindenstr. 9.

Bei Familienabschluss findet vom 1. Juli d. S. ein jung. Mädchen Logis mit guter Befähigung. Wo? zu erfragen unter Nr. 5215 durch die Exped. des Gefelligen.

Culmsee.

Ein Laden mit Wohnung

in bester Geschäftslage des Ortes, ist vom 1. October zu vermieten. [5146]

L. H. Lindemann.

Strasburg Wpr.

Eine kleine oder große Wohnung zu vermieten. Zu erfragen bei H. Reinte, Goldarbeiter, Strasburg

Inowrazlaw.

Eine Wiener Bäckerei

nebst angrenz. Wohnung, im Mittelp. der Stadt, ist zum Preise von 900 Mt. jährlich per sofort zu vermieten. [5441]

W. Wiener, Inowrazlaw

Lauenburg i. Pom.

In meinem vollständig ausgebauten großen Wohnhause in Lauenburg i. Pom., an der frequentesten Straße hier selbst belegen, habe ich [4465]

2 Läden

nebst Wohnräumen vom 1. October cr. auch etwas früher äußerst preiswürdig zu vermieten. Die Läden eignen sich für jedes Geschäft und kann auch einer derselben zur Bäckerei oder Konditorei benutzt werden, da für diesen Fall die Einrichtung eines Backofens confectirt ist. Lauenburg i. Pom., im Juni 1894. S. Wuhmer.

finden freundl. Aufnahme bei Frau Debeame **Kurdelska, Bromberg, Louisestraße 16.**

Damen best. Stände f. z. Nied. unt. fr. Diser. liebev. Aufnahme b. Seb. Baumann, Berlin, Kochstr. 20. Ad. i. Gauß

Im Schulzenhose.

27. Forts. Roman von Erich Kott. [Nachdr. verb.]

„Das ist aber lieb von Euch; jetzt weiß ich auch, warum Du so oft in die Stadt gefahren bist, das hättest nicht thun sollen, Großpapa... Großmutter!“ rief sie dann wieder freudig, der alten Frau den Nacken umschließend; „mußt Großvater mal in's Gewissen reden, der verzieht mich noch ganz!“

„Als ob er es nicht von jeher gethan hätte“, sagte Großmutter mit schwachem Lächeln, „gottlob, daß es besser ausgefallen ist, als ich zu hoffen wagte. Bist freilich ein kleines Mondschein-Prinzchen geblieben“, sagte sie, im Scherz drohend den Finger erhebend.

„Ach geh, Großmutter, das ist ja gar nicht Dein Ernst“, entgegnete Eva und war schon wie ein Wirbelwind wieder an der Brust des alten Mannes.

„Ich kann nicht sagen, wie glücklich Ihr mich macht, Ihr lieben Eltern, denn das seid Ihr von jeher gewesen“, fuhr sie fort, während es feucht in ihren Augen schimmerte, „ich komme eben von der Eltern Gräber, die ich nie in meinem Leben gekannt... und da hat es mich so heilig überkommen, das Herz so voll Dankbarkeit und Liebe — kam ich wieder zu Euch; ich kann es gar nicht sagen, wie glücklich ich bin!“

Winkler wendete sich ab und wuschte sich, während er leise brummt, mit dem Rücken der rechten Hand über die Augen. Es that ihm gar wohl, was das holdselige Mädchen sagte.

„Na, jetzt pack' Deine sieben Sachen zusammen, damit wir endlich zum Kaffeetrinken kommen“, schmunzelte er. „Großmutter hat es sich nicht nehmen lassen, eigenhändig einen Geburtstagskuchen zu backen. Ich selbst habe die Rosinen gelesen“, fuhr er fort, während er die Augenbrauen mit komischer Wichtigthuerei in die Höhe zog, „da läßt sich das junge Volk freilich nichts davon träumen. Während Du schon schön in den Federn lagst und, wie mir's scheinen will, mit einem kleinen Haarbeutel von wegen der Geburtstagsfeier, ja, werde nur nicht roth — da haben wir beiden alten Kracken uns noch hingekickt, Teig zu schlagen, Rosinen zu lesen und, mir thut der Buxel jetzt noch weh, Feuer unter dem Backofen zu machen... und wenn nun der Geburtstagskuchen nicht schmeckt —“

„Da sollt Ihr zur Belohnung gar keinen davon bekommen, den esse ich ganz allein, nur ein Stück habe ich für Erich übrig —“, lachte Eva.

„Und der junge Baron, wo bleibt denn der?“ scherzte Winkler; da schloß ihm Eva aber schon den Mund mit einem Kuß. Dann sprang sie an den Geburtstagsstisch und begann sich über und über vollzupacken mit all den Geschenken, welche sie der Liebe der Großeltern verdankte. Darauf nickte sie den alten Leuten nochmals zu:

„Jetzt geht es rasch in mein Stübchen hinaus, wie der Blix bin ich wieder unten und dann wollen wir den vielgerühmten Kuchen versuchen!“ meinte sie übermüthig.

Schon war sie aus dem Zimmer. Der Alte blickte ihr nach und die Augen wurden ihm wieder feucht.

„Es ist ein wonniges, süßes Kind!“ versetzte er. Frau Barbara lächelte nur wehmüthig. — „Wie sie der Elisabeth gleicht, dieselbe Gestalt, die Stimme sogar, nur mehr Frohsinn im ganzen Wesen!“

„Nun ja, sie hat ja auch mehr Sonnenschein!“ Das war sicherlich ganz harmlos gemeint, aber es mochte Winkler doch getroffen haben, denn er zuckte plötzlich zusammen und seine Stirne verdüsterte sich. Er trat an's Fenster und starrte auf den Hof hinaus. Eine Weile dauerte es, bis er das seelische Gleichgewicht wieder gefunden hatte.

Baron von Thumar saß in einer Fensterbank seines Wohngemaches zusammengekauert im Lehnstuhl und ließ die freundlichen Strahlen der hellen Morgen Sonne sich gerade in das von überstandener, harter Krankheit zugehende Gesicht scheinen.

Im Zimmer selbst, das nunmehr einen freundlichen, wohllichen Anstrich gewonnen hatte, waltete ein nettes, sauber gekleidetes Mädchen ihres Amtes, den Frühstückstisch zu decken. Der Spiritus brannte schon unter einer hohen Wiener Kaffeemaschine und ein heißer Broden, der der Maschine entwirbelte und einen köstlich aromatischen Kaffeeduft im Zimmer verbreitete, gab Kunde, daß die Flamme bald ihren Dienst zur Gemüthe gethan habe. Auf dem Tische standen sonst noch drei Bedeckte, zierliche Brötchen, Honig und Butter. Jetzt ging das Mädchen an ein Schränkchen, holte aus diesem eine Kiste Cigarren und stellte diese nebst Aschbecher und Feuerzeug auch auf den Tisch.

„Soll ich Sie jetzt zum Tische fahren, Herr Baron? Die gnädige Frau wird zwar noch etwas verziehen“, fragte die Magd in ehrerbietigem Tone.

„Nein, lassen Sie nur, Kuni“, meinte Thumar in müde klingendem, gepreßtem Tone. „Will doch mal wieder versuchen, mein eigener Herr zu sein, es wird schon gehen... uff!“ unterbrach er sich; zugleich erhob er sich, während sein Gesicht einen schmerzlichen Ausdruck annahm, von seinem Stuhl.

„Es geht schon“, setzte er gleich, nachdem er den ersten Schmerz verbißen hatte, hinzu. „Ja, ja, es nahm mich hart mit... ich dachte nicht, daß ich's nochmals übersehen würde — dieser vertrackte Rheumatismus!... Das geht so langsam wie eine Schneckenpost... das geht so langsam, aber man gelangt dabei doch sicher zum Ziele“, scherzte er, und, auf zwei Stöße gelehnt, humpelte er bedächtig nach dem Frühstückstisch.

„Es geht schon ganz gut, Herr Baron“, sagte freundlich das Mädchen, „das schöne Wetter hat doch ein wahres Wunder gethan!“

„Es muß noch besser gehen“, sagte Thumar, der sich inzwischen vor dem Kaffeetisch niedergelassen hatte und nun den Cigarrenkasten öffnete und ihm eine Cigarre entnahm. „Ich will sogar heute einmal versuchen, zu Fuß nach dem Dorf hinunterzugehen!“

„Ach, das würden Sie schon bleiben lassen, Herr Baron“, lachte das Mädchen, „da würden Sie lange brauchen, wäre

zudem auch überflüssig, wo Sie ja den schönen Korbwagen mit den Pommes zur Verfügung haben!“

„Nichts da, es bleibt dabei“, entgegnete Thumar. „Mein Himmel, ich bin erst ein hoher Fünziger, und Ihr behandelt mich gerade, als ob ich schon wer weiß wie alt, mindestens schon so alt wie der Bürgermeister im Dorfe unten wäre!“

„Nun, der strammt sich noch immer, Herr Baron, der ist eben aus einem gar festen Schlag“, lachte das Mädchen. Der Baron zuckte mit den Achseln. „Gehen Sie jetzt, Kuni, und schicken Sie mir meinen Sohn hierher, ich habe mit ihm zu plaudern. Sie helfen meiner Frau bei der Toilette?“

Kuni nickte mit dem Kopfe. — „Die gnädige Frau erwartet mich bereits.“

„Dann machen Sie nur recht langsam“, scherzte Thumar, „es schadet gar nicht, wenn ich mit meinem Sohne eine Viertelstunde ungestört plaudern kann!“

Er nickte dem Mädchen, dessen Gesicht ein verständnisvolles Lächeln aufwies, zu; Kuni wendete sich und ging. Es dauerte nicht lange, so öffnete sich die Thüre und zu dem einsam Harrenden trat ein zierlich gewachsener, mittelgroßer junger Mann, trotz der frühen Morgenstunde schon mit tadelloser Eleganz gekleidet, in das Gemach.

Felix von Thumar war wirklich bildhübsch zu nennen. Alles an ihm athmete Feuer und Lebenslust; das hübsche regelmäßige Gesicht mit dem starken dunkelblonden Schnurrbart, die dunklen Augen, das Grübeln im Kinn. Nur zuweilen strich, besonders wenn er sich gehen ließ, über die blühenden Züge ein müder, übermatter Ausdruck, der verrieth, daß auch er schon die Vergnügungen des Lebens bis zur Reize durchgekostet zu haben glaubte.

„Du hast mich rufen lassen, Papa, da bin ich!“ „Zünde Dir eine Cigarre an, mein Junge, ich habe Wichtiges, Unangenehmes mit Dir zu besprechen!“

„Hoffentlich keine Strafpredigt, Papa, daß Du dieses Gebiet nur Mama überläßt, die ja allerdings in seltener Vollkommenheit dieses Fach bemeister“, sagte er, als der Baron noch nicht gleich Miene machte, anzufangen. „Ich habe Dir ja reuig Alles gebeichtet, wiewohl ich von Anfang an wußte, daß Du mir nicht helfen kannst.“

„Es war aber auch ein höllischer Leichtsinns von Dir, nimm mir's nicht übel, Felix“, entgegnete der Baron, an seiner Cigarre kauend, während zugleich das alte nervöse Zucken wieder durch sein Gesicht flackerte. „Ein kleines Vermögen in einer Nacht verpielt; Du warst so hübsch gefächert, Deine Tante, die Stiftsdame, starb, kaum daß Du die diplomatische Laufbahn begannst und hinterließ Dir ein hübsches Vermögen; ich benedite Dich ordentlich um Dein sorgloses Leben, das Du führen durftest, während ich hier in der Gebirgs einsamkeit verjauern mußte...“

„Na, na, das ist nicht so ernst zu nehmen, Papa“, unterbrach ihn der junge Mann lachend. „Man erzählt sich in der Residenz von allerliebsten kleinen Spielabenden, an denen man Dich auch gesehen haben will.“

„Ich denke gar nicht daran, Dir Vorwürfe zu machen, Du glaubst gar nicht, wie Deine Mutter hinter mir her ist, sie ist mal wieder außer Rand und Band und kann's nicht verschmerzen, daß Du nothgedrungen Deinen Abschied hast nehmen müssen. Na ja, sie hat ja recht, Deine Laufbahn ist verpfuscht. Die glänzenden Verbindungen, die Du durch Deine Erziehung am Hofe gewonnen hastest, sind faden-scheinig und brüchig geworden... und der Gedanke, daß Du hier Dein ganzes Leben verjauern sollst, Roth und Entbehrung leiden wie ich Dein alter Vater durch lange Jahre habe thun müssen, bedrückt mich ebenfalls schwer.“

„Muß eben sehen, reich zu heirathen, das ist das einzige Mittel, welches mir noch helfen kann“, bemerkte Felix leichtthin, ein Bein über das andere schlagend. „Ach habe, offen gestanden, an 80 000 Mk. Schulden!“ (Forts. folgt.)

Verchiedenes.

[Bismarck als Wahlkandidat.] Es war am 2. Februar 1849. Der damalige Reichshauptmann Bismarck bewarb sich, wie Hans Blum im ersten Bande seiner eben erschienenen Bismarckbiographie erzählt, nach Wiederberufung der aufgelösten preussischen National-Verammlung abermals um ein Mandat. Im Gewächshause des Wiltshof'schen Gartens zu Rathenow war Wahlversammlung. Die beiden Kandidaten waren Bismarck und Pochhammer. Bismarck entwickelte seine Ansichten über die Aufgaben eines Abgeordneten. Aus dem durch einen Vorhang verdeckten Glasfenster der Seitenthür des Gewächshauses horchten zwei Männer gespannt auf diese Rede, der Wirth Wölke und der Strohhändler Heidepriem aus Schollehe bei Genthin, der als radikaler Agitator umherfuhr. Heidepriem hatte zahlreiche Einwurfe gegen Bismarck. „Wat, Wölke!“ rief er, „den Bismarck wollt ihr wählen? Der steckt ja so tief in Schulden, ich sage, er kann kaum mehr jappen. Ihr laßt Euch von dem Junker den Kopf verkeilen; der will sich durch sein Schwadronieren man bloß retten.“ Bismarck sprach weiter: „Wenn Sie in der Kammer einen Vertreter wünschen, der die Sache des Vaterlandes zu seiner eigenen machen will und dessen nächstes Streben darauf gerichtet sein wird, die alten Bande des Vertrauens zwischen Krone und Volk wieder fester zu knüpfen, damit Gesetz und Ordnung walten, dann richten Sie Ihre Augen auf mich...“ „Haben Sie's nun gehört, was er vor'n Feindler ist?“ rief der Agitator. Da stand plötzlich die mächtige Gestalt des Reichshauptmannes vor ihm. Bismarck fragte ihn, wen sie in Genthin wählen würden. „Dat will ich Ihnen genau sagen“, war die Antwort, „keenen Bismarck wählen wir nicht, denn wenn ich von Bismarcken höre, grüßelt mir die Haut.“ „Ihr seid nicht klug“, erwiderte Bismarck... „Ja wer weiß, wer von uns beiden der Klügste ist, Herr von Bismarck...“ „Freilich, das soll sich noch zeigen“, lachte Bismarck und fuhr nach Schollehe zurück. Drei Tage später war er der wiedergewählte Abgeordnete des Kreises Osthavelland.

— Drei Millionen in Silbergeld hat Siam als Kriegsschädigung an Frankreich gezahlt. Beim genauen Nachzählen dieser Summe ergibt sich nun die Thatfache, daß die siamesischen Finanzmandarinen den französischen Behörden zwanzigtausend Franken falscher Thaler angehängt haben. Nach einiger Verabredung wurde der löbliche Beschluß gefaßt, für die falschen Stücke keinen Ersatz nachzufordern, jedoch künftig besser aufzupassen.

— Ein Brief an den deutschen Kaiser. Ein zwölfjähriger schweizerischer Schulknabe, Roger de W., hatte kein besonderes Wohlgefallen am klassischen Unterricht. Der Gedanke, während langer Jahre sich Studien hingeben zu müssen, die ihm nicht zuzugingen, plagte ihn. So tam er denn auf

die Idee, insgeheim — an den deutschen Kaiser zu schreiben. Auf den Briefumschlag setzte er die Adresse: Monsieur l'Empereur Guillaume à Berlin und den Vermerk „Persönlich“. Merkwürdigerweise wanderte das Schreiben nicht in den Papierkorb. Es wurden beim schweizerischen Gesandten Erkundigungen eingezogen, deren Ergebnis war, daß Kaiser Wilhelm wirklich der Bitte des kleinen Roger entsprochen und verfügt hat, ihn in die Kadettenschule zu Karlsruhe aufzunehmen; später soll er in die gleiche Schule nach Potsdam verlegt werden, wo er als einziger Ausländer nur noch den Sohn des Schahs von Persien neben sich haben wird. Roger ist dieser Tage nach Karlsruhe abgereist.

— Die „Sommer-Frische“. Aus Almenau erhalten die „Leipz. Neuesten Nachr.“ folgendes Gedicht, das auch für andere Gegenden unseres Vaterlandes paßt:

Grün in Grün — nirgends blau
Ist es jetzt in Almenau,
Kusten, Schnupfen, kalte Füße,
Strippenhafte Regengüsse,
Sturmgeheul aus Ost und West,
Fortgekletter Hausarrest!
Blaugefrorne Menschennäsen,
Nah der Weg und nah der Rasen,
Melancholisch — blasse Rosen,
Pelzbedeckte Badedohlen,
Wambier, Grog und Eierpunsch,
Kerzpelz stiller Herzenswunsch!
Hilf nur bei Brand mit Bierem,
Sonst ist's wahrlich zum Erfrieren,
Kalt der Braten selbst bei Tisch —
Bivat hoch die Sommerfrische!

Briefkasten.

St. v. G. Die sogenannten „Dreikaiserreiche“ liegt etwa 1 Kilometer von der oberösterreichischen Stadt Mtslowitz entfernt. Der Ort verdankt seinen Namen dem Umstande, daß in ihm bei dem Zusammenfluß der Weissen und Schwarzen Brienja die drei Kaiserreiche Deutschland, Oesterreich und Rußland zusammenstoßen. Am 27. Juni 1866 hat dort zwischen preussischer Landwehr und österreichischen Truppen ein Gefecht stattgefunden.

K. + G. Die Fischereirechtigkeit für den eigenen Fisch und den eigenen Nutzen ist nach den aus der ältesten Zeit vorhandenen Privilegien und Verleihungsbriefen stets eine beschränkte gewesen. In deutschen Privilegien ist für den eigenen Fisch v. d. Fischerei mit kleinem Gezeuge gestattet, was polnisch mit mrzeszkami übersetzt sein mag und worunter nach der in einer Satzung des Hochmeisters Winrich von Kniprode enthaltenen Erläuterung: Handwaten, Stocknetze, Klebnetze, Famen, Wurfsangeln und das Stellen von Netzen einbezogen sind. Das Privilegium hat heute nur insoweit Geltung, als es den zur Zeit in Kraft stehenden Gesetzen nicht widerspricht.

H. v. L. Sie behaupten nicht, daß der Prinzipal Ihnen die Aufsicht über den Lehrling aufgetragen hat, aber selbst wenn dies der Fall, würden Sie in einer nicht zum eigentlichen Geschäftsbetriebe gehörigen Angelegenheit dem Lehrlinge Nichts zu befehlen haben. Der Lehrling hat sich Ihnen gegenüber durchaus ruhig verhalten. Wenn Sie ihn aus der Thüre, wo er harmlos stand, wegdrehten und dabei die Thüre mit solcher Gewalt zuschmetterten, daß eine große Glasscheibe brach, so haben Sie allein den Schaden zu tragen, und werden, wenn Sie sich weigern sollten, zweifellos dazu kostenpflichtig gezwungen werden.

H. v. 150. Wird der festgesetzte Zahlungstag nicht eingehalten, so fallen dem Schuldner die Fortauslagen eines sechs Tage später abgelaufenen Postauftrages ebenfalls zur Last.

H. v. B. Wenn Sie den Auswärtigen des Spiritus nicht beabsichtigen, wird die Anmeldung des Gewerbes bei der Gemeindebehörde genügen.

[Offene Stellen.] Bürgermeisterstelle in Avenrade, Gehalt 3600 Mk., Antritt den 1. November cr. Stadtschreiberstelle in Lüneburg, Gehalt 4800 bis 6000 Mark. Beisetzere Rathmannsstelle beim Magistrat in Salzwedel, Gehalt 2400 bis 3300 Mk. Hilfsarbeiterstelle (Gerichts- oder Regierungsschreiber) beim Magistrat in Kiel, Gehalt 240 Mk. monatlich, Antritt den 1. Juli cr. Amtsanwaltschafts-Beamtenstelle beim Magistrat in Etendal. Vier ständige Lehrstellen an der Baugewerkschule zu St. Krone W., Durchschnittsgehalt 4200 Mk. und 480 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Antritt 1. Oktober. Zwei Lehrstellen an der Baugewerkschule in Buxtehude, Durchschnittsgehalt 4200 Mk. und 420 Mk. Wohnungsgeldzuschuß, Antritt 1. Oktober cr. Landmesserstelle beim städtischen Tiefbauamt in Frankfurt a. M., Antritt baldigt. Bauinspektorstelle beim Stadtescherrn in Sperten, Antritt baldigt. Technikerstelle bei der Kreisbauinspektion in Glab. Regierungsbaumeister- oder Bauinspektorstelle bei der Stadtbauinspektion in Straßburg, Antritt baldigt. Eine Bauaufsichterstelle und eine Landmesserstelle beim Eisenbahnbetriebsamt in Breslau. Technikerstelle beim Kirchenbaumeister in Darmstadt, Antritt baldigt. Technikerstelle bei der königlichen Kreisbauinspektion in Oels. Lehrerstelle an der königlichen Baugewerkschule in Königsberg, Durchschnittsgehalt 4200 Mk. und Wohnungsgeldzuschuß, Antritt 1. Oktober. Bauaufsichterstelle bei der Wasserbauinspektion in Bremen.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Gewerkschaften in Hamburg. 22. Juni: Meist heiter, warm, strichweise Gewitterregen, starker Wind an den Küsten. — 23. Juni: Vielheit heiter, warm, strichweise Gewitterregen, lebhaft Wind an den Küsten, Sturmwarnung für den 24. Juni. — 24. Juni: Volkig mit Sonnenchein, normal warm, meist trocken, starke Winde an den Küsten

Bromberg, 20. Juni. Amtlicher Handelskammer - Bericht. Weizen 128-135 Mk., geringe Qual. — 111. Roggen 108-113 Mk., geringe Qualität — 111. Gerste nach Qualität 108-115 Mk. — Bran 116-125 Mk. — Erbsen, Futter-nom. 120-130 Mk., Koch-nom. 150-155 Mk. — Hafer 125-135 Mk. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Fosen, 20. Juni. 1894. Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung. Weizen 128,00-14,10, Roggen 11,30-11,50, Gerste 10,30-13,00, Hafer 11,50-13,30.

Posen, 20. Juni. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 49,30, do. loco ohne Faß (70) 29,50. Feiner.

Berliner Produktenmarkt vom 20. Juni. Weizen loco 135-144 Mk. nach Qualität gefordert, Juli 138,75-140,75 Mk. bez., September 141,50-143,25 Mk. bez., Oktober 142,75-144,25 Mk. bz., November 143,75-145,25 Mk. bz. Roggen loco 120-125 Mk. nach Qualität gefordert, inländ. mit leichtem Geruch 123-124 Mk. ab Boden bz., Juli 122,25 bis 124,75 Mk. bez., August 123,50-126 Mk. bez., September 124,50 bis 126,75 Mk. bez., Oktober 125,50-127,75 Mk. bz.

Gerste loco per 1000 Kilo 93-105 Mk. nach Qualität gef. Hafer loco 130-163 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef. mittel und gut ost- und westpreussischer 132-148 Mk. Erbsen, Kochwaare 150-175 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 120-140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rübel loco ohne Faß 44,4 Mk. bez.

Stettin, 20. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco still, 132-136, per Juni-Juli 137,50, per September-Oktober 141,00. — Roggen loco still, 116-121, per Juni-Juli 121,50, per September-Oktober 122,50. — Sommerhafer loco 123-135. — Spiritusbericht. Loco matter, ohne Faß 50er —, do. 70er 30,80, per Juni 29,80, per August-September 30,80.

Magdeburg, 20. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% —, Kornzucker excl. 88% Rendement —, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,85. Rohzucker.

Der Knecht Gustav Kühn aus Kgl. Meudorf bei Briesen ist unter Zurücklassung seines Dienstbuchs am 18. Juni aus meinem Dienst entlaufen. Ich warne, dem in Arbeit zu nehmen, da ich seine Zurückl. bestr. h. Schöndorf-Brattwin.

In Rajenfeld bei Rosenberg Westpreußen ist eine komplette, fast neue Potoppsäge [5233]

Buttermaschine
nebst zweispännigem Rührwerk billig zu verkaufen.

Vorschriftsmäßige Formulare zu Verurteilungen gegen die Einkommensteuer
per Bogen 8 Pf., nach Auswärts 11 Pf., vorrätig in [6946 U]
Gustav Röhre's Buchdruckerei



Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen empfehle meine [9684]

Ia. Hartguss-Roststäbe mit Stahlpanzer.
Bedeutende Kohlenersparnis, höchste Dauerhaftigkeit.
Jede Größe stets vorrätig.

L. Zobel, Bromberg
Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.



Specialität: **Drehrollen** für Hand- und Dampftrieb.
Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Räder und Wurmtrieb eingeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik BROMBERG.

C. J. Gebauhr
Flügel- u. Pianino-Fabrik
Königsberg i. Pr.
Prämirt: London 1851. — Moskau 1872
— Wien 1873 — Melbourne 1880
— Bromberg 1880.

empfehle ihre anerkannt vorzüglichsten Instrumente. Uebersicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch. Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen
— Umtausch gestattet.
— Illustrierte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Neu! Neu!
Ueberzeugung macht wahr!
Befie

Glattirohdrehmaschine
der Gegenwart.

So eine solche Maschine vorhanden, wird keine andere mehr gekauft. Diese Drehmaschine liefert sogar das Stroh schöner und glatter als der Flegel. Absoluter Feintrieb wird ebenfalls erzielt. Anspannung 1-2 Zugthiere. Preis von 160 Mark an. Empfehlung noch meine 2 u. 3 Schaar. Kombinierten Flügel 2. Zufuhr. Rugschleifen von 55 Mt., Pferdegeschirren von 65 Mt. u. Kataloge gratis und franco durch [16666]
Paul Grams, Kolberg.

Für Rettung von Trunksucht
verwend. Anweisung nach 18jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen. keine Verunsicherung, unter Garantie.
Briesen, 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adreßire: Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.

Warnung an alle Landwirthe!
Kauft nicht giftige Dingesalze, sie sind so theuer wie Medizin in der Nothwehr. Alle Ackerkrume ist verwittertes Gestein, also freit zernahlene Steine auf den Acker, auf den Stallböden; angeder nur Gründüngung! Millionen könnt ihr sparen. Verjudt selbst, feht die großen Beispiele in der Natur. Projekte über Steinmehlbünger versendet überallhin frei die Weg. Dtsch. Bau-Kolonie „Eden“ (e. G. m. b. H.) Dramenbürg.

Zur radikalen Vertilgung der Schaftecken u. Viehläuse.



Zur Heilung der Rände vorzüglich.
Niederl.: **Emil Hempf, Danzig.**
Geldschrank billig z. verk. (3081) Hopf, Danzig, Marktstraße 10.

Die Bromberger
Dachpappen-, Holzcement-, Theerprodukten- und Rohrgewebe-Fabrik
Robert Aron in Bromberg
offerirt ihre als vorzüglich anerkannten Fabrikate, sowie **sämmtliche Dachdeck- und Baumaterialien** franko jeder Bahnstation zu billigsten Preisen.
Ehorröhren, Kalk, Cement, Gyps, Chamottesteine en-gros [1503]
Carbolineum Ia. pro 50 Kilo Mark 6,50.

Zwei neue Wagen
mit verkehrbaren Sitzen, stehen billig zum Verkauf. [5473]
Mroczkowski, Grabenstraße 22.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Wegen Uebernahme eines Hotels ist der **Gasthof „Deutsches Haus“** nebst Materialgeschäft u. Wäderei, Gebäude neu u. massiv, 8 Zimmer u. Saal, im 1700 Einw. großen Dorf neben der ev. Kirche bel., für 17500 Mt. bei 6000 Mt. Anzahl. zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 5286 an die Exped. des Gesell. erb.

Mein kleines flottes [5207]
Reise-Hotel

in Posen bin ich Willens abzugeben. Inventar muß käuflich übernommen werden, 10 Fremdenzimmer, 3 Gästezimmer, Kontrakt 10 Jahre. Betten-Einnahme 4000, Miete 3400 Mt., 6-8000 Mt. erforderl. Streiter, Victoriastraße 25.

Ein kleineres Hotel
mit Restaurant, in gutem Gange, beste Lage, 20000 Einwohner-Garnisonstadt, ist Familienverhältnisse halber sofort oder auch später mit Einrichtung zu vergeben. Derten unter Nr. 100 H. L. postlagernd Gnesen erbeten. [5057]

Gangbare, kleine [5445]
Brauerei

ober- u. untergähr., ohne Mälzerei, mit Wohn- und Nebengebäuden, 30 Morg. Acker- und Gartenland, ist bei mäßiger Anzahlung sofort zu verkaufen eventl. zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt G. Dehke, Schneidmühl.

In einer Kreisstadt Ostpr. ist eine **Braubier-Brauerei**

bill. z. verpacht. Off. v. briefl. m. Aufschrift Nr. 5126 d. b. Exp. d. Gesell. erb.

Ein Stelmacherei mit guter Kundschaft ist wegen Krankheit des Besitzers vom 1. Oktober zu verpachten. [5145]
M. Gerndörfer, Culmburg.

Geschäfts-Haus
in bester Lage, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, worin seit 80 Jahren ein **Zug-, Manufaktur-, Mode-Waaren-Geschäft**

betrieben wird, welches sich auch für jede andere Branche eignet, ist zu verkaufen eventl. mit Lager zu verpachten. Bedingungen sehr günstig. [5455]
David Vincus, Loeben.

Stadtgrundstück

von ca. 50 Morg., isolirt, an einer kleinen Stadt Westpr. gelegen, schöne Gebäude, feste Hypothek, baare Gefälle jährlich 400 Mt., eine kleine Biegelei, aber rentabel, darauf, ist billig bei 2500-3000 Mark Anzahlung mit Ernte u. Invent. zu verkaufen. Näheres [5401]
L. v. Bloch, Radost (Poststation).

Kentenguts-Auftheilung.

Sabe noch von meinen Besizungen **Klein- und Gross-Graban** als Kentengüter abzugeben: 3 Restparzellen (Acker und Wiesen) von 20-36 Morgen und zwei Rest-Kentengüter von ca. 120 Morgen mit Gebäuden und Inventar. Die Besizungen liegen hart an Chauße, eine Meile von der Regierungsstadt Marienwerder, in fruchtbarer Niederung, haben vorzügliche Wiesen und denbar besten Zuckerrüben-Acker. Bedeutende Ernte vorhanden, Molkerei und Zuckerrüben-Abnahmestelle auf dem Besiz. Anzahlung (Kautions) 1/4 des Kaufpreises. Zahlungsfähige Käufer können sich bei mir melden. [5378]
Ohl, St. Graben bei Marienwerder Westpr.

Ein schönes Grundstück
unweit Stadt und Bahn, dicht an Chauße, 1/2 Hufe Land, neue Gebäude und Obstgarten, ist mit auch ohne Inv. zu verkf. Off. unt. K. 5 postlag. Marienwerder.

Gelegenheitskauf!

Grundstück, 1 Kilometer von Darkehmen, über 100 Morgen, mit voller Ausfaat, allem todtm und lebendem Inventarium, ist umständelhalber sofort billig zu verkaufen. Divier, Luc.

Mein in Marienwerder gelegenes **Wohnhaus**

Grabenstraße Nr. 4, beabsichtige zu verkaufen. Es enthält 8 Zimmer, Gartenjaal mit Veranda, 2 Küchen, dazu Garten, Hof mit Pumpe. Näheres daselbst. [4612]
Frau Gymnasial-Oberl. Pennig.

Ein Grundstück
85 Morg., durchweg guter Mittelboden, ist sof. d. Herrn Gniwobda in Wittowo bei Bischofswerder zu verpachten.

Kentenguts-Verkauf.

Mein Grundstück in Gr. Laszenniken, Kreis Ostpreußen, soll in **Kentengüter**

aufgetheilt werden. Größe desselben circa 250 Morgen, bestehend aus gutem Acker und vorzüglichem Wiesen; zum größt. Theile Biegelei. Sämmtl. Ackerländer sind bestellt. Größe des Kentengutes von 4 ha ab nach Wunsch. Anzahlung nach Uebereinkunft. Termin zum Parzellenverkauf findet [5448] am 23. u. 24. Juli d. Js., um 10 Uhr ab, an Ort und Stelle statt. Kaufslustige werden ergebenst eingeladen.
Henriette Grigat.

Geschäfts-Verkauf.

Ein kleines Colonialwaaren- u. Schaut-Geschäft mit Restauration in einer Reichsstadt Westpr. von ca. 5000 Einwohnern, ist zu verkaufen. Zur Uebernahme einfacl. Waarenlager ca. 7000 Mt. erforderlich. Meldg. erbitte unter Nr. 5133 an die Exp. des Gesell.

Ein Getreide- und Fournage-Geschäft

in einer Garnisonstadt Ostpreußen, Bahn- und Dampfverbindung, ist wegen groß. Unternehmern sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme gehören ca. 24000 Mt. Unterfüt. sichert Zuhaber zu. Off. u. Nr. 3691 an die Exped. des Geselligen erb.

Wegen Aufgabe der Wirtschaft beabsichtige ich mein gut gehendes **Materialwaaren-, Schaut- und Schnitt-Geschäft**

verb. mit Wäderei u. Holzhandlung, sowie dazu gehörigen 50 culm. Morgen Land, preiswerth zu verkaufen. Auf Wunsch können 20 culm. Morgen zurückbehalten werden. [5391]
Karnay, Kriebzfelde bei Fürstena.

Das in Puszig Westpr. gelegene **Strand-Restaurant**

2 1/2 Morgen Land und Parkanlagen, sowie Badeanstalt, ist von sofort billig zu verkaufen. Näheres durch [5381]
C. G. Neumann, Puszig Westpr.

Molkerei-Verkauf.

In lebhafter Gegend Ostpreußens ist eine gut eingerichtete Dampf-Molkerei unter besonders günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Reflektanten belieben sich brieflich mit Aufschrift Nr. 5417 an die Expedition des Geselligen in Graudenz zu wenden.

Wegen Todesfall meines lieben Mannes beabsichtige meine über 30 Jahre innegehabte sehr schöne [5288]

Besizung

beste Lage, alles in einem Plan, dicht bei der Kreisstadt und Milchmeierei, durchweg fleckfähiger Weizen u. Roggenboden, feinstre, in der besten Cultur, Schmittige Wiesen nebst riesigem Torfstich, 10 schöne Milchfühe, prachtvolle Pferde, das Stüd 300-700 Mark, 160 Morgen bestellt, sämtliche Wohn- und Wirtschaftsgebäude unter Stein, doch verziert nebst Inhalt mit 36000 Mt., Verkaufspreis 26000 Mt., Anzahlung 12000 Mt. Rest bleibt stehen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5288 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Mein in bester Gegend des Kreises C u l m gelegenes, 450 Morg. großes **Gut**

mit vorzögl. Inventar, Gebäuden und Ernte, bin ich willens, zu verkaufen. Groß-Heinerttrag 1638 Mt. Off. sub B. K. 5 postl. Puszig. Kenten erb.

Eine Villa in Inowrazlaw

zum Abgeben einzelner Stuben auch an Badegäste geeignet, preiswerth sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren durch Herrn Feodor Schmidt, Inowrazlaw. [1881]

Ich beabsichtige meine 2 massiven Wohngebäude

bestehend aus 15 wohnbaren Stuben, 15 Stallungen u. Scheune, nebst 4 Morg. Land, wegen anderweitiger Unternehm., billig zu verkaufen, gute Lage, vis-à-vis d. Kgl. Hauptwertstelle. Anz. 9000 Mt., Kaufpreis u. Uebereint. Reflektanten haben sich zu melden bei Hausbesitzer Friedrich Bonczek in Sacubowo, Vorstadt Osterode Dyr. [3627]

Ein Haus

für Rentiers geeignet, hart an einer lebhaften Chauße, nahe am Balde, wo ein Vergnügungsort, 1/2 Kilom. z. Post, 6 Kilom. bis zur Bahnst., mit ca. 3 Morg. Land incl. sehr schönem Obst- u. Gemüsegarten, ist vom 1. Oktbr. cr. billigst zu verpacht. Meld. briefl. mit Aufschrift 4873 durch die Expedition des Geselligen erb.

Butter- und Delikatess.-Handl.

in einer größeren Garnisonstadt mit ein. jährl. Umsatz von 60000 Mt., hierzu eine Weinstube u. ca. 10 Stk. Militär-Kantinen u. Offizier-Kasino, welche ihren Bedarf aus dem obigen Geschäft entnehmen, ist and. Unternehmungen halber gegen Barzahl. zu verkaufen. Meld. w. br. unt. Nr. 5500 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Sofort sind zu verkaufen in C u l m, nahe Bahnhofsstation [5279]

2 Windmühlen

nebst 2 Morg. Land, 1 2stöckiges, neues Haus mit 4 Wohnungen, 1 zweites Haus, eine Scheune, 10 Stallungen, unter günstig. Bedingung. Zu erfragen bei Frau v. Wyczyńska, C u l m a. W.

Sehr günst. Mühlenkauf.

Eine holländ. Mühle mit 2 Gängen, Cylinder, vielen Mahlgut, in einem gr. Kirchdorfe, nebst massiven Wirtschaftsgebäuden, 7-8 Morgen gutem Lande, ist wegen Uebernahme des Väterlichen günstig für 9600 Mt. zu verkaufen, Anzahlung 3000 bis 3600 Mt. [5499]
Bethke, Heinrichsdorf bei Tereopol, Kreis Schwes.

Windmühle, neue Geböde,

8 Morg. bestes Gartenland, einzige im Dorfe von 1700 Einw. ist für 6500 Mt. bei 2000 Mt. Anz. zu verkaufen. Meld. mit Aufschrift Nr. 5287 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Mein in Marienwerder, Gorkener Allee Nr. 17, gelegenes **Grundstück**

1 maß. Wohnh., 1 Hinterhaus, 1 maß. Stall u. gr. Obst- u. Gemüsegart., bin ich will. f. 15000 Mt. b. 7000 Mt. Anz. z. verkf. L. Güter, Blumenau bei Alt-Dollstädt Dyr.

Ein Gut

530 Morgen, 40 Jahre im Besiz, 15 Minuten vom Bahnhof, Gymnasial- und Garnisonstadt, mit guten Gebäuden und Inventar, für 30000 Thlr. verkäuflich. Hypothek nur Landbesitz. Reflektanten wollen sich gütigst melden bei [5217]
F. Heinrichs, Marienburg Westpr.

Ein 1900 Morg. gr. Gut, fleckf. Boden, 1500 Morg. Acker, 400 Morgen Wiesen, See, Wald, Gebäude sehr gut, Park, groß. Inventar, 4 Kilometer von Gymnasialstadt und Bahn in Pr. Posen gelegen, an Chauße, wegen Stammgutsübernahme an tüchtigen L. mit schon 35000 Mt. Anzahlung, Preis 250000 Mt., mit selten guter Ernte, zu verkaufen. Hypothek L. und Mt. Rest kann auf lange Jahre zu 4 pct. stehen bleiben. Vermittler erb. b. Aufschrift 500 Mt. Gesl. Derten werden briefl. mit Aufschrift Nr. 4463 an die Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.



Ein Restgut

vorzüglich gelegen, von ca. 320 Morgen (incl. 20 Morgen fisch. See) mit guten Gebäuden, compl. todtm und lebendem Inventar, ist mit voller Ernte preiswerth bei einer Anzahlung von 20000 Mark sofort zu verkaufen. Der Boden ist durchweg gut.

Das An siedelungs-Bureau **H. Kamke, Danzig,** Mattenbuden 32.
Eine Dame sucht e. Socius m. ca. 4000 Thlr. a. eine Landwirthschaft v. 500 Morgen in Westpreußen. Meld. werden brieflich n. d. Aufschrift Nr. 5280 d. b. Exped. d. Gesell. erbeten.

Größere und kleinere [5292]
Besizungen

werden zu An siedelungs-Bureau erworben
An siedelungs-Bureau Posen,
Friedrichstraße 27. [5292]

Eine Gastwirthschaft

verbunden mit Materialwaaren, in best. Stadt oder in e. groß. Kirchdorfe, wird von sofort zu pachten oder zu kaufen gesucht. Derten u. D. F. 201 postl. Marienwerder Dyr. erb. [5278]

Ein Schmiedemeister sucht eine pass. **Nachtstelle**

m. gut. Kundschaft, wenn mögl. m. etwas Land, v. 1. October od. spät. Derselbe ist auch nicht abgeneigt, eine Heizerstelle in irgend einer Kiezei, Mahl- oder Schneidemühle zu übernehmen. Zeugnisse vorhanden, in vielseitigen Maschinen-Reparaturen vertraut. Meld. w. brfl. unt. Nr. 5392 a. d. Exp. d. Gesell. erb.

Viehverkäufe.

Einem starken **braunen Wallach**

auch als Wagenpferd, 7 Jahre, 6 Zoll, verkauft Garwontz bei Dolhanno, Station Berlin. [5410]

Dyr. Wallach

m. Brand, elegant, 6 J. alt, 5" gr., m. angenehme, schaffl. Gängen, kerngesund, truppen-treun, sehr preiswerth verkäuflich. Polb, Rahmersdorf b. Premslaff.

Ein Paar **nette Jucker**

ganz Basset, schwarz-braun, mit kleinen U-förmigen, 4 und 6 Jahre alt, 2" und 2 1/2" groß, besonders flotte Gänger, hat zu verkaufen A. Jonas, G. R. Laub, Bahnhofsstation Schrombellen, Südbahn. [4481]

Gut angelegelter Bulle

2 Jahre, 8 bis 9 Centner Gewicht, steht zum Verkauf. [4902]
E. b. Englich, Pivonis bei Kobentirch.

10 Jungochsen

circa 2 1/2 Jahre alt, stehen zum Verkauf bei Herrmann in Schöndorf, Bahnstation Dersdorf b. Allenstein

Wegen Aufgabe der Schäferlei verkauft Dom. Dräckenhof bei Briesen [5139]

320 Mutterchafe,

80 einjähr. Hammel
und mehrere sehr gute **Hambouillet-Böde.**

230 Muttern Böde

(Oxfordshireböden), sowie 3 importirte Wirtschaftsveränderungsweg, verkauft [5444]
J. Wilde, Kobentirch Wpr.

Dasselbst ist auch ein **Yorkshire-Eber**

1 1/2 Jahre alt, für 125 Mt. verkäuflich, 150 ein- und zweijährige [5399]

Wammoll-Hammel,

30 Muttermerzen,

50 junge Mutterchafe
verkauft, 10- bis 12 1/2jährige

Drainröhren
kauft und erbittet Derten Dom. K r ö t e i n v. Reichenau Dyr.

12 fette Schweine
20 Str. geschälte Weiden
25 Schod " Stöde
hat zu verkaufen [5434]
Ebiger, Parkten.

2 fette Schweine
4 Milchfühe und
10 Stück Jungvieh
Holländer, vorjährig, entweder 10 Kubf. fäßer, ungefähr 5 Ctr. schwer, oder die ungefähre Zahl Döschlinge, verkauft Dauter, D r a u n o w [5083]
bei Liffeno, Kreis Culm.

Hochtragende Stöbe
kauft
A. Sente, Graudenz, Reichenstr.